

2014



**Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.**

GESCHÄFTS- BERICHT

Konzern im Überblick 2014

T01 Wichtige Kennzahlen

	2010 ¹	2011 ¹	2012 ⁴	2013	2014
	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
Geschäftsentwicklung (Mio. €)					
Umsatzerlöse	1.552,5	1.677,7	1.820,6	1.939,0	2.061,4
Personalaufwand	900,1	986,2	1.083,3	1.159,0	1.232,1
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	144,9	154,6	158,2	189,2	202,3
Free Cash Flow ²	92,7	90,2	86,4	109,0	134,3
Investitionen	52,2	64,4	71,7	80,2	68,0
EBIT ³	142,8	159,9	159,2	160,7	172,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	123,4	133,6	135,1	140,3	146,5
Konzernjahresüberschuss	74,6	107,2	102,8	102,1	104,4
EVA (Economic Value Added) ⁵			63,6	62,1	66,6
EBIT-Marge (in %)	9,2	9,5	8,7	8,3	8,4
EBIT-Marge bereinigt (in %)	8,9	8,9	9,0	8,8	9,1
EBT-Marge (in %)	7,9	8,0	7,4	7,2	7,1
EBT-Marge bereinigt (in %)	7,6	7,5	7,8	7,6	8,0
Vermögen (Mio. €)					
Langfristige Vermögenswerte	823,2	824,1	1.001,5	992,9	1.111,7
Kurzfristige Vermögenswerte	551,3	605,9	620,7	713,8	718,6
Bilanzsumme	1.374,5	1.430,0	1.622,2	1.706,7	1.830,3
Eigenkapitalquote (in %)	34,3	37,7	23,0	26,6	21,6
Mitarbeiterkapazität					
(im Jahresdurchschnitt)	14.662	16.018	17.227	18.981	19.735
Mitarbeiteranzahl					
(Stichtag 31.12.) ⁶	16.058	17.161	18.758	21.146	22.003

¹ Aus fortgeführter Geschäftstätigkeit.

² Freier Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow): Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

³ EBIT: Ergebnis vor Zinsen, vor Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

⁴ Angepasst gemäß IAS 19 (revised 2011).

⁵ Anpassung NOPAT-Ermittlung.

⁶ Änderung der Berechnungsmethode ab 2013.

UMSATZ

2.061,4

INVESTITIONEN

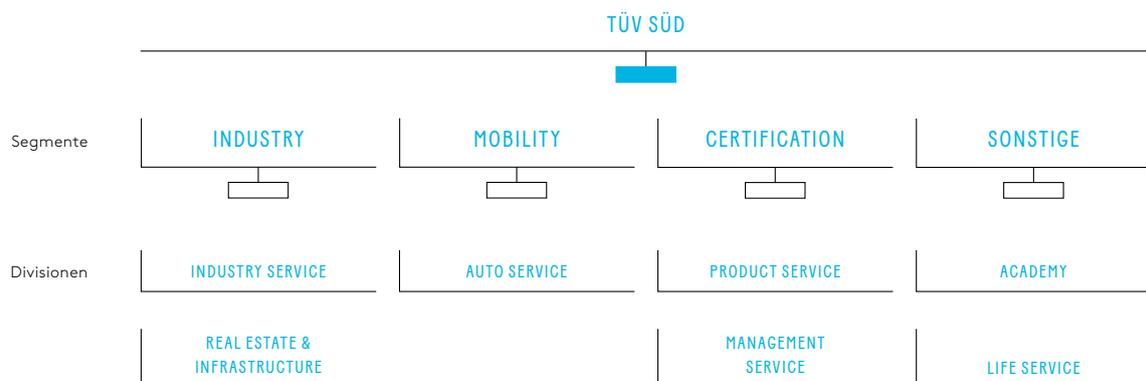
68,0

ERGEBNIS*

146,5

* vor Ertragsteuern

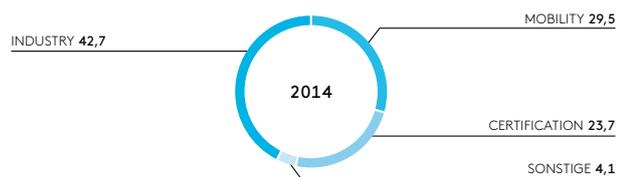
G01 TÜV SÜD-Struktur



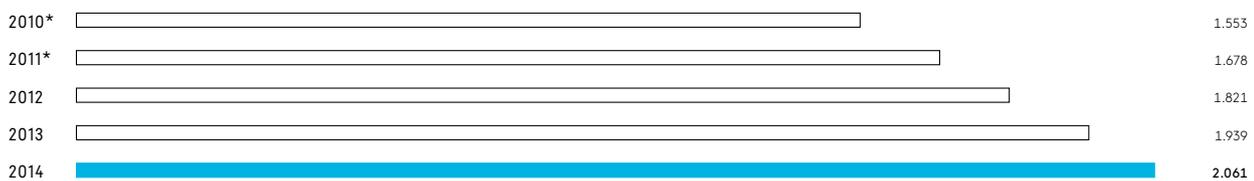
G02 Mitarbeiteranzahl



G03 Umsatzverteilung Segmente (in %)



G04 Umsatz (in Mio. €)



* aus fortgeführter Geschäftstätigkeit

TÜV SÜD schafft für seine Kunden »Mehr Sicherheit. Mehr Wert.« An dieser Aufgabe arbeiten mehr als 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Standorten auf dem ganzen Globus. Sie alle vereint ein gemeinsames Ziel: Mensch, Technik und Umwelt für eine lebenswerte Zukunft in Einklang zu bringen und die Welt dadurch sicherer zu machen.

Seit fast 150 Jahren stellen sich unsere Sachverständigen und Ingenieure dieser Herausforderung. Von der Dampfmaschine im Jahr 1866 bis zur digital vernetzten Fabrik der Zukunft unterstützen wir unsere Kunden bei technologischen Trends und begleiten den Wandel mit unserer Expertise. Wir denken dabei über den Tellerrand hinaus und fragen: »Was wäre, wenn ...?« In unserem Magazin zum Geschäftsbericht stellen wir dazu einige besonders spannende Projekte vor.

3

Vorstand und Aufsichtsrat

8
Der Vorstand im Gespräch
12
Weltweit vor Ort
14
Bericht des Aufsichtsrats

17

Zusammengefasster Lagebericht

20
Grundlagen des Konzerns
28
Corporate-Governance-Bericht
30
Wirtschaftsbericht
37
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
59
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
64
Nachtragsbericht
65
Chancen- und Risikobericht
73
Prognosebericht

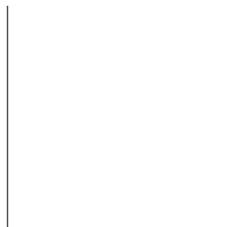
77

Konzern- abschluss

80
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
81
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
82
Konzernbilanz
83
Konzern-Kapitalflussrechnung
84
Entwicklung des Konzerneigenkapitals
86
Konzernanhang
137
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
138
Organe des Konzerns



VORSTAND
UND
AUF-
SICHTSRAT





Inhalt

Vorstand und Aufsichtsrat



8

Der Vorstand im Gespräch

12

Weltweit vor Ort

14

Bericht des Aufsichtsrats

FOTOGRAFIE

Robert Brembeck

»Wir werden den Wachstumskurs fortsetzen!«

DER TÜV SÜD-VORSTAND IM GESPRÄCH



DIRK EILERS, MATTHIAS J. RAPP, KARSTEN XANDER, HORST SCHNEIDER, KLEMENS SCHMIEDERER, AXEL STEPKEN





Der Vorstand im Gespräch

In einem breit angelegten Investitionsprogramm erforscht TÜV SÜD die Auswirkungen der Digitalisierung auf sein Geschäft. Das Ziel: Seinen Kunden auch im digitalen Zeitalter Mehrwert in puncto Sicherheit und Effizienz bieten.

TÜV SÜD hat ein erfolgreiches Jahr 2014 hinter sich, die Geschäfte laufen gut. Warum ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um mit dem Digital Service-Programm die Weichen für die Zukunft zu stellen?

STEPHEN Weil die Digitalisierung schon heute unsere gesamte Gesellschaft verändert. Durch die Industrie 4.0, das Internet der Dinge, wandeln sich viele Branchen in atemberaubender Geschwindigkeit.

Gleichzeitig stellen neue Technologien wie autonomes Fahren, Smart Home oder vernetzte Systeme unsere Kunden vor große Herausforderungen. Bei vielen herrscht Unsicherheit, zum Beispiel beim Thema Datensicherheit. Der Bedarf an Dienstleistungen rund um digitale Fragen ist sehr groß – und TÜV SÜD muss in der Lage sein, seine Kunden mit gewohnter Expertise zu unterstützen.

X A N D E R Was wir schon heute können – beispielsweise rund um vernetzte Fabriken. Mit unserem Digital Service-Programm werden wir hier in den kommenden Jahren weiter gezielt Know-how aufbauen. So, wie wir es in unserer fast 150-jährigen Geschichte bei jeder Innovation gemacht haben. Dies entspricht auch unserem Gründungsgedanken, Mensch, Umwelt und Sachgüter vor den Auswirkungen der Technik zu schützen.

Von welcher Investitionssumme sprechen wir insgesamt?

R A P P Ich kann Ihnen die Gesamtsumme an Investitionen nennen, also alles, was wir im Jahr 2014 für zukunftssichernde Maßnahmen aufgewendet haben. Das waren mehr als 60 Millionen Euro Direktinvestitionen. Wir haben damit unter anderem neue Test- und Prüflabors in Indien, China und Deutschland errichtet und Unternehmen gekauft, die strategisch zu uns passen. Hinzu kommt ein mehrstelliger Millionenbetrag in diversen Projekten, die ebenfalls der Zukunftssicherung dienen.

Auf welchen Bereichen liegt das Hauptaugenmerk?

DURCH DIE INDUSTRIE 4.0 WANDELN SICH VIELE BRANCHEN IN ATEMBE- RAUBENDER GESCHWIN- DIGKEIT.

S T E P K E N Auf den Themen, die unseren bestehenden Kunden besonders unter den Nägeln brennen und bei denen wir bereits über exzellentes Fachwissen verfügen, das wir in Zukunft im Zusammenhang mit neuen Technologien nutzen können: Big Data – also die Sammlung, die Analyse und Verwertung großer Datenmengen – ist ein wichtiger Bereich, aber auch real-time monitoring, also die Echtzeitüberwachung, Analyse und Optimierung von Anlagen, oder die IT-Sicherheit. Außerdem die Funktionalität, Interoperabilität und Sicherheit einzelner Hard- und Softwarekomponenten.

TÜV SÜD kann diese Projekte gut stemmen. Die Zahlen des Geschäftsjahrs 2014 waren sehr positiv.

R A P P Das stimmt. Umsatz und EBIT sind gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegen, die bereinigte EBIT-

Marge liegt über neun Prozent. Wir sind schuldenfrei und verfügen über ein ausreichendes Finanzierungsvolumen. Wir sind ein kerngesundes Unternehmen. Das verschafft uns den Freiraum, um jetzt in die Zukunft zu investieren.

SCHMIEDERER Als Vorstand, der erst seit wenigen Monaten im Unternehmen ist, ist mir die Begeisterung und Offenheit, mit der neue Themen bei TÜV SÜD angegangen werden, sofort sehr positiv aufgefallen. Mit dem Digital Service-Programm stellt das Unternehmen jetzt die Weichen, um für seine Kunden auch im digitalen Zeitalter ein unverzichtbarer Partner zu sein.

Wo war TÜV SÜD im vergangenen Jahr besonders erfolgreich?

XANDER Fast alle Segmente und Regionen haben gut abgeschnitten. Unser klassisches Industriegeschäft mit Prüfungen in Energieerzeugungs- und Prozessanlagen bleibt eine tragende Säule. Eine echte Erfolgsgeschichte sind auch unsere neuen und freiwirtschaftlichen Dienstleistungen im Immobilien- und Infrastrukturbereich. Und auch in Nord- und Südamerika stehen die Zeichen nach einer schweren Zeit seit einigen Jahren weiter auf gesundes Wachstum.

... wie auch bei unseren Dienstleistungen rund um Mobilität.

SCHNEIDER In Deutschland schrumpft dieser Markt für die Hauptunter-

suchung zwar aufgrund der demografischen Rahmenbedingungen. Trotzdem können wir uns hier erfolgreich auf Basis hocheffizienter Prozesse behaupten. Zwei weitere Erfolgsfaktoren kennzeichnen das Segment MOBILITY: Wir haben im Jahr 2014 unseren Weg fortgesetzt, Dienstleistungen im sogenannten freiwirtschaftlichen Bereich an-

zubieten und sind heute beispielsweise Europas größter unabhängiger Dienstleister für Fahrzeugflotten. Und wir übertragen klassische Dienstleistungen wie die Kfz-Prüfung ins Ausland – und sorgen beispielsweise in der Türkei für sichere Mobilität.

Wie sah es im Segment CERTIFICATION aus?

EILLERS Hier spüren wir das gebremste Wirtschaftswachstum in China. Trotzdem konnten wir unsere Wachstumsgeschichte fortsetzen: In den vergangenen fünf Jahren hat sich unser Umsatz bei Produktprüfungen annähernd verdoppelt. Wesentliche Wachstumstreiber sind hier unsere Dienstleistungen für Konsumgüter, insbesondere Lebensmittel, sowie für Textilien. Verstärkt nachgefragt werden auch unsere Zertifizierungen von Managementsystemen.

UNSERE
GESCHICHTE
ZEIGT,
DASS
UNTER-
NEHMEN
WIE
TÜV SÜD
IMMER
BENÖTIGT
WERDEN.

Der Erfolg zeigt sich auch bei der Zahl der Menschen, die bei TÜV SÜD arbeiten: Zum Jahresende 2014 beschäftigte das Unternehmen mehr als 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

STEPKEN Wir haben damit im Vergleich zum Vorjahr fast neun Prozent mehr Beschäftigte an Bord. Da wir unseren nachhaltig profitablen Wachstumskurs auch in Zukunft fortsetzen wollen, werden wir in den kommenden Jahren weiter einstellen. Daher ist es sehr erfreulich, dass wir in Arbeitgeberankings seit Jahren als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden. Darauf sind wir stolz und empfinden dies als wichtigen Wettbewerbsvorteil auf dem umkämpften Markt um die besten Mitarbeiter.

EILERS Im Jahr 2014 arbeiteten übrigens erstmals mehr Mitarbeiter in unseren internationalen Regionen als in Deutschland – eine Quote, die die steigende Bedeutung unseres internationalen Geschäfts unterstreicht. Wir sind längst ein globales Unternehmen.

Technologien wandeln sich – TÜV SÜD bleibt ein Garant für Sicherheit?

STEPKEN Unsere fast 150-jährige Geschichte zeigt, dass Unternehmen wie TÜV SÜD immer benötigt werden – heute vielleicht noch mehr als früher. Ich bin also mehr als zuversichtlich, dass TÜV SÜD auch in Zukunft zum gesellschaftlichen Vertrauen in innovative Produkte, Systeme und Dienstleistungen beitragen wird. Diese Rolle ist uns seit unserer Gründung quasi auf den Leib geschneidert.



DR. AXEL STEPKEN



DIRK EILERS



DR. MATTHIAS J. RAPP



KLEMENS SCHMIEDERER



HORST SCHNEIDER



KARSTEN XANDER

Weltweit vor Ort

1

AMERICAS

NORTH AMERICA
ZENTRALE: BOSTON

SOUTH AMERICA
ZENTRALE: SÃO PAULO

2

EMEA

DEUTSCHLAND
KONZERNSITZ: MÜNCHEN

CENTRAL & EASTERN EUROPE
ZENTRALE: PRAG

WESTERN EUROPE
ZENTRALE: GLASGOW

MIDDLE EAST/AFRICA
ZENTRALE: ABU DHABI

3

ASIA

ASEAN
ZENTRALE: SINGAPUR

CHINA
ZENTRALE: SHANGHAI

JAPAN
ZENTRALE: TOKIO

KOREA
ZENTRALE: SEOUL

SOUTH ASIA
ZENTRALE: PUNE

1
AMERICAS

Boston

São Paulo

2
EMEA

Glasgow

Prag

München

Abu Dhabi

Pune

Singapur

Seoul

Tokio

Shanghai

3
ASIA

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch im Geschäftsjahr 2014
hat TÜV SÜD eine überzeugende
Leistung abgeliefert.

Erstmals erreichte das Unternehmen einen Jahresumsatz von mehr als 2 Milliarden Euro. Das Unternehmen wächst ebenso profitabel wie zuverlässig. Mehr als 22.000 Menschen waren zum Ende des Geschäftsjahres bei TÜV SÜD beschäftigt, erstmals hatte mehr als die Hälfte der Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz außerhalb Deutschlands. Dies zeigt, dass die auf weitere Internationalisierung ausgerichtete Strategie wirkt und TÜV SÜD sich konsequent neue Märkte und Geschäftsfelder erschließen kann. So ist das Unternehmen hervorragend positioniert und bleibt



auch in den kommenden Jahren auf Erfolgskurs.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns ebenso wie bei wesentlichen aktuellen Maßnahmen beratend begleitet. Dies gilt insbesondere für die im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Akquisitionen sowie die zu Jahresbeginn umgesetzten Reorganisationsmaßnahmen.

Der Vorstand berichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensplanung und die strategische Ausrichtung. Über die Risikosituation von TÜV SÜD wurden wir informiert. Quartalsberichte ergänzten den Informationsfluss. Abweichungen von der Planung wurden uns im Einzelnen erläutert.

In den vier im Jahr 2014 abgehaltenen Sitzungen erörterten wir unter anderem den Jahres- und Konzernabschluss 2013, die Konzernstrategie sowie die Planung 2015. Ausführlich behandelten wir die verschiedenen Unternehmenserwerbe sowie das Risikomanagement. Besonderes Augenmerk richteten wir dabei auf das neue Programm Digital Service, das sich mit neuen Dienstleistungen rund um die digitale Revolution und den Chancen der Industrie 4.0 befasst. Wir sind überzeugt, dass der Vorstand mit diesem Programm wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens stellt.

Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung informierte sich der Aufsichtsrat auch über die Entwicklung und finanzielle Lage des TÜV SÜD Pension Trust im Hinblick auf das verwaltete Planvermögen. Einen

DAS UNTER- NEHMEN WÄCHST EBENSO PROFITABEL WIE ZUVER- LÄSSIG.

Schwerpunkt bildeten dabei die Planungen für das neue Verwaltungsgebäude in der Ridlerstraße in München, das auch unter Nachhaltigkeitsaspekten Maßstäbe setzen soll. Die Finanzierung des Projekts wird über Mittel des TÜV SÜD Pension Trust abgedeckt, über die Ausgestaltung der Finanzierung wurde der Aufsichtsrat ebenfalls detailliert informiert. Darüber hinaus fanden zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstands regelmäßige persönliche Gespräche statt. Somit hatte der Aufsichtsrat jederzeit detaillierte Kenntnis über die Lage und die Pläne des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2014 viermal. Er befasste sich dabei unter an-

derem mit den Zwischenabschlüssen zum 31. März, 30. Juni und 30. September, der Vorbereitung der Abschlussprüfung, den Prüfungsschwerpunkten und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich insbesondere mit der aktuellen Risikosituation sowie dem Chancen- und Risikomanagement von TÜV SÜD. Darüber hinaus hat er auch die Umsetzung der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Revisionsergebnisse 2014 sowie die weitere Revisionsplanung behandelt.

Der Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In seiner Sitzung vom 11. März 2015 hat zunächst der Prüfungsausschuss diese Unterlagen erörtert und geprüft. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2015 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Prüfungsausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder.

Wir haben den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände. Wir billigen den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der damit festgestellt ist. Wir billigen den Konzernabschluss sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Geschäftsjahr 2014 hat es im Aufsichtsrat eine Veränderung gegeben. Herr Michael Dick schied aus dem Aufsichtsrat aus. An seine Stelle trat Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg, der am 11. Juli 2014 bestellt wurde. Der Aufsichtsrat dankt Michael Dick für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2015 hat der Aufsichtsrat Klemens Schmiederer in den Vorstand der TÜV SÜD AG berufen. Der 55-jährige Diplom-Ingenieur verfügt über profunde Kenntnisse in der globalen Automobilindustrie und wird im Vorstand für das Segment MOBILITY verantwortlich zeichnen. Er folgt dabei auf Horst Schneider, der Ende April 2015 in den Ruhestand geht.

Der Aufsichtsrat dankt Horst Schneider für seine über 40-jährige Tätigkeit für die TÜV SÜD Gruppe, während der er in verschiedenen Funktionen in und außerhalb von TÜV SÜD maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens, insbesondere des von ihm verantworteten Segments MOBILITY beigetragen hat.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich auch den übrigen Vorständen, Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr vorbildliches Engagement im Geschäftsjahr 2014.

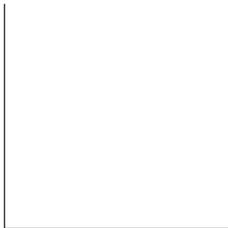
MÜNCHEN,
DEN 27. MÄRZ 2015



PROF. DR.-ING.
HANS-JÖRG BULLINGER
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der TÜV SÜD AG

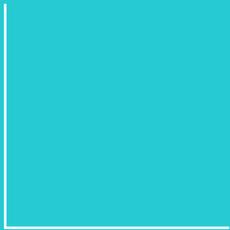


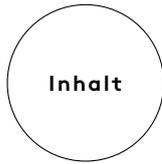
ZUSAMMEN-
GEFASSTER
LAGE-
BERICHT



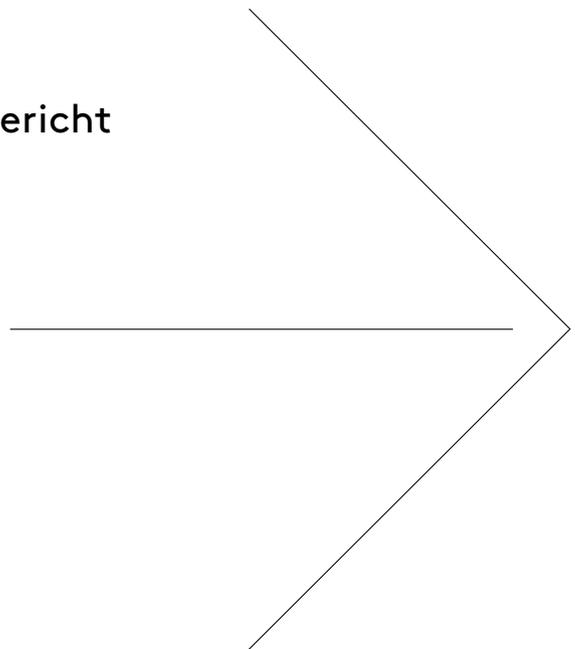
ZUSAMMEN-
GEFASSTER

LAGE-
BERICHT





20	Grundlagen des Konzerns
28	Corporate Governance Bericht
30	Wirtschaftsbericht
37	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
59	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
64	Nachtragsbericht
65	Chancen- und Risikobericht
73	Prognosebericht



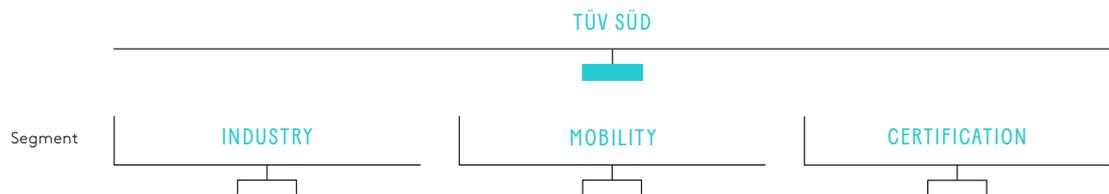
Grundlagen des Konzerns

UNSER GESCHÄFTSMODELL

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern. Wir bringen Mensch, Technik und Umwelt in Einklang – langfristig, nachhaltig und wertsteigernd. Dieser Anspruch prägt unsere Arbeit, heute ebenso wie bei der Gründung unseres Unternehmens vor fast 150 Jahren.

Unser Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Beraten, Testen, Zertifizieren und Ausbilden. Als engagierte und verantwortungsbewusste Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Als Berater optimieren wir Technik, Systeme sowie Know-how, stets mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette. Unsere Dienstleistungen haben wir in den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION gebündelt.

G05 TÜV SÜD Struktur



INTERNATIONAL PRÄSENT UND VERNETZT

<> siehe Seite 12/13
(Weltkarte)

TÜV SÜD ist heute in rund 50 Ländern der Welt vertreten. Rund 22.000 Menschen schaffen an über 800 Standorten auf fünf Kontinenten Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden. In global vernetzten Kompetenzzentren stellen wir unseren Kunden weltweit aktuelles Wissen zur Verfügung.

Wir wollen stets nah bei unseren Kunden sein und bauen unsere internationale Präsenz daher konsequent aus. So schaffen wir die Voraussetzung für ein profitables Wachstum unseres Konzerns, damit wir für unsere Kunden ein gleichermaßen verlässlicher wie auch starker Partner sind.

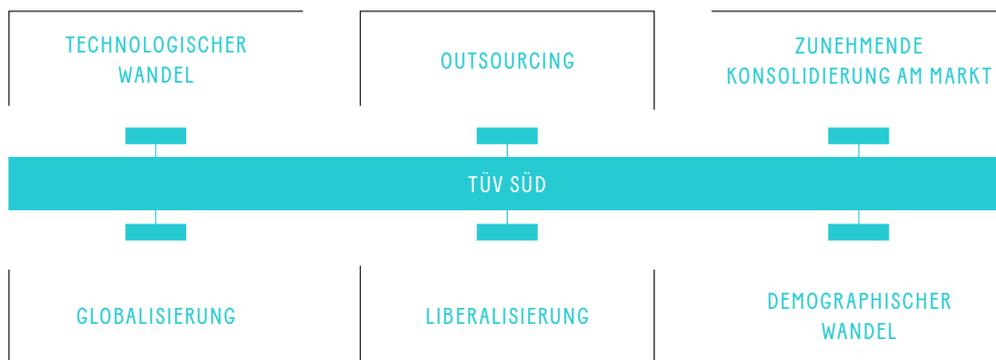
Wir entwickeln unser Geschäftsmodell kontinuierlich weiter. Unsere Kunden und die Märkte auf denen wir agieren setzen den Rahmen dafür. Wesentliche Einflussfaktoren, wie den technologischen Wandel oder die zunehmende Konsolidierung auf unseren Märkten beobachten wir laufend als Grundlage für die Weiterentwicklung unserer zukunftsorientierten Strategie.

G06 Einflussfaktoren für unser Geschäft

Innovation und technologischer Wandel prägen unsere Zeit. Doch nur wenn neue Technologien sicher, umweltfreundlich und beherrschbar sind, werden sie in Wirtschaft und Gesellschaft akzeptiert und angewendet.

Weltweit nutzen Unternehmen die Chance, Dienstleistungen auszulagern, die nicht zu ihren Kernkompetenzen gehören, und kommen so zu effizienteren Kostenstrukturen.

Der Markt für technische Dienstleistungen wird sich weiter konsolidieren. TÜV SÜD nutzt die eigene wirtschaftliche Stärke, um sich mit gezielten Investitionen langfristig die eigene Zukunft zu sichern.



Handels- und Zollhemmnisse entfallen, der internationale Handel wächst. Immer öfter reichen geschäftliche Aktivitäten über die Grenzen von Ländern oder Kontinenten hinweg. Vor allem Anbieter in Schwellen- und Entwicklungsländern wollen und müssen ihren Kunden und Geschäftspartnern nachweisen, dass sie internationale Standards erfüllen. So schaffen sie die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dabei helfen ihnen geeignete Schulungen und Zertifikate, die Sicherheit und Qualität ihrer Arbeit zu dokumentieren. Gerade unsere weltweit agierenden Kunden suchen dabei verstärkt nach einem Partner, der global präsent ist und alle Dienstleistungen aus einer Hand erbringen kann.

Liberalisierungs- und Deregulierungsbestrebungen verschaffen uns weltweit neue Chancen. Mit der Beseitigung von Marktbarrieren wachsen jedoch auch Konkurrenz und Preisdruck in unserem angestammten Geschäft.

Weltweit verändern sich die Altersstrukturen. Vor allem in den Ländern mit einer im Durchschnitt immer älter werdenden Bevölkerung birgt dies Risiken. Dort wird es auch für TÜV SÜD immer schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren. Chancen ergeben sich für uns dagegen überall dort, wo durch die veränderten Altersstrukturen zusätzliche Nachfrage nach unseren Dienstleistungen entsteht.

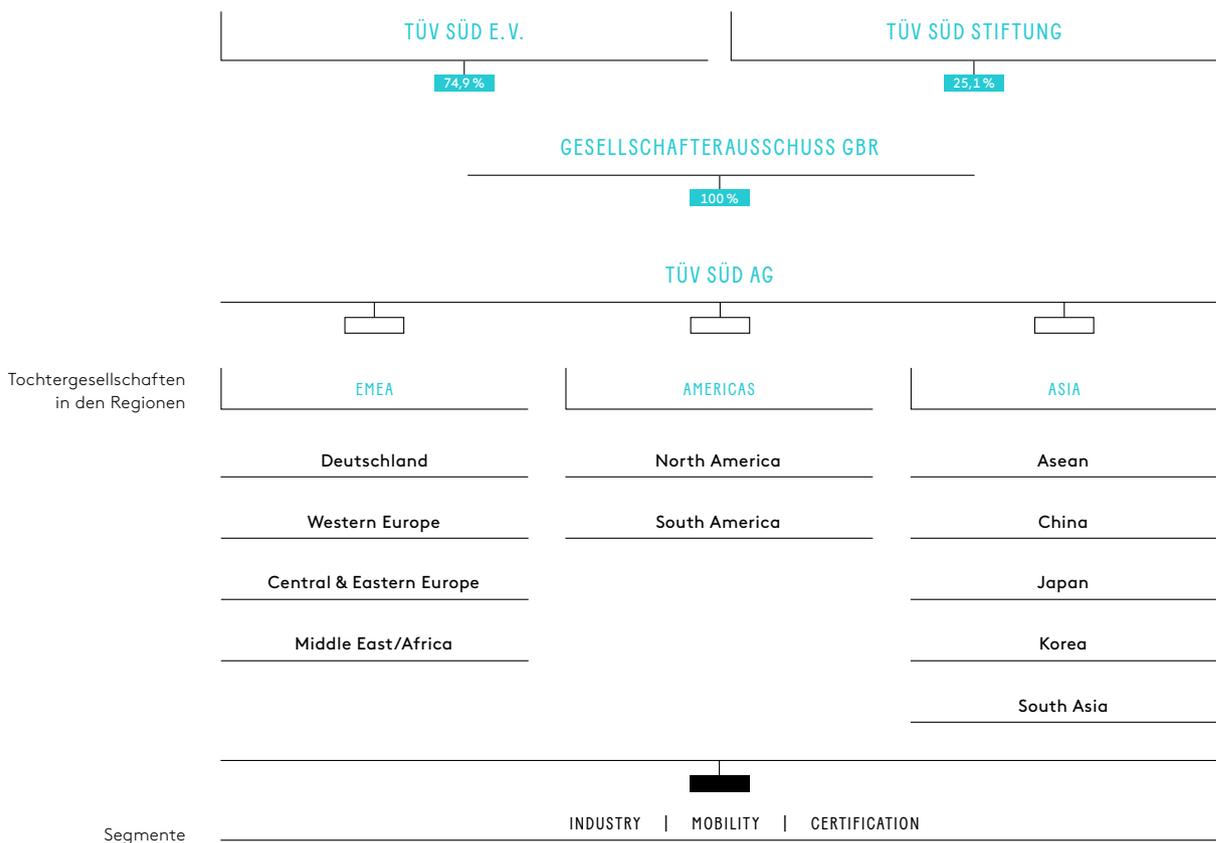
RECHTLICHE STRUKTUR – GARANT FÜR UNABHÄNGIGKEIT

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Dies wird durch eine spezifische rechtliche Konzernstruktur gewährleistet. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding mittels einer Matrixstruktur über die Segmente, die in Divisionen unterteilt sind, und über die Regionen die weltweit angesiedelten Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e.V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG, München, an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e.V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind überwiegend unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt. So bleibt die Unabhängigkeit der Organe gemäß des Deutschen Corporate Governance Kodex gewährleistet.

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

G07 Rechtliche Struktur



STRATEGIE 2020 – PROFITABEL WACHSEN IN EINEM SICH WANDELNDEN MARKT

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, nutzen wir aktiv die Chancen, die sich uns im attraktiven und weltumspannenden TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) bieten – einem Wachstumsmarkt, der aber auch durch kontinuierlichen Wandel geprägt ist. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren der Konzentrationsprozess des Marktes weiter voranschreiten wird und gestalten diese Entwicklung aktiv mit.

Dazu wollen wir den Umsatz der TÜV SÜD Gruppe kontinuierlich steigern und organisch wachsen. Zudem weiten wir unsere Präsenz weltweit deutlich aus, indem wir gezielt Unternehmen in Wachstumsbereichen und -regionen kaufen. Bis 2020 wollen wir mindestens 50 Prozent des Umsatzes außerhalb Deutschlands erzielen, denn hier bieten sich besonders attraktive Wachstumschancen.

Wachstum, Internationalisierung und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts bleiben dabei weiterhin die Eckpfeiler für unser Handeln mit dem Ziel, die Zukunft des Unternehmens langfristig zu sichern. Dabei folgen wir einer klaren Strategie, die wir bis ins Jahr 2020 konkretisiert haben. Kern dieser Strategie sind die beiden Dimensionen „Wachstum“ und „Effizienz“. Zu jeder dieser Handlungsdimensionen wurden Werttreiber definiert. Die operativen Einheiten haben dazu in spezifischen Strategieprozessen konkrete Maßnahmen erarbeitet, die sich größtenteils schon in der Umsetzung befinden.

TÜV SÜD will in jedem seiner Segmente zu den international führenden Anbietern zählen. Im Segment INDUSTRY liegt der strategische Schwerpunkt dabei auf dem internationalen Ausbau des Geschäfts, insbesondere mit dem Blick auf die asiatischen Märkte. Die weitere Internationalisierung des Geschäfts und der Kundenbasis sowie die strategische Erschließung von Größenvorteilen steht im Segment CERTIFICATION im Mittelpunkt. Im Segment MOBILITY liegt unser strategischer Fokus auf der weiteren Effizienzsteigerung bei der Hauptuntersuchung sowie dem Auf- und Ausbau neuer Dienstleistungen wie Flottenmanagement oder Fahrzeugbewertung.

G08 Strategie 2020: Wachstums- und Effizienztreiber



STEUERUNGSSYSTEM

Unser Steuerungssystem umfasst das integrierte Controllingssystem sowie die strategische Unternehmensplanung.

Als Indikatoren für die Leistung unseres Unternehmens nutzen wir verschiedene Kennzahlen. Mit diesen steuern wir unser Unternehmen.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen haben wir Umsatzwachstum und EBIT sowie die EBIT-Marge definiert. Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Steuerungsgröße EVA fließt künftig als eine Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem für die zweite Führungsebene ein.

Als weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgröße verwenden wir auf Konzernebene den Freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow). Er zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

<> **Mitarbeiterbericht**

Zur Messung unserer wichtigsten Ressource, unsere Mitarbeiter, verwenden wir verschiedene nicht-finanzielle Leistungsindikatoren wie die Zahl unserer Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Beschäftigten, der Anteil von weiblichen Beschäftigten sowie die durchschnittliche Verweildauer in der Gruppe.

T02 Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD

Kennzahl	Definition
EBIT	Ergebnis vor Zinsen, vor Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %), ohne nochmalige Besteuerung des At-equity-Ergebnisses + Korrektur aus der Belastung der Neubewertung der Altersteilzeitverpflichtung
	Capital Employed = Operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen*
EVA	Konzernkapitalkosten = Durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) x gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
Free Cash Flow	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Property, plant and equipment und in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

* Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen, erhaltene Anzahlungen und Verpflichtungen aus Steuern.

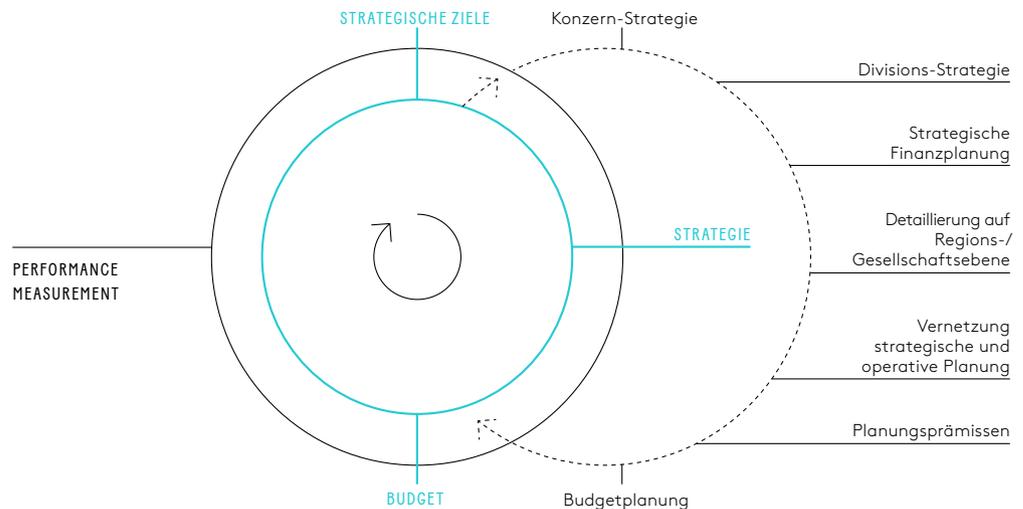
Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem **integrierten Controllingsystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Regionen, Divisionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**, die auf eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Aus den strategischen Zielen wird die Konzern-Strategie und daraus die Segment-Strategie abgeleitet, die in der jeweiligen Divisionsstrategie operationalisiert wird. Die Vorgaben für die Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert.

Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres bilden, verbunden mit zeitnah erstellten Monats- und Quartalsabschlüssen, die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen feststellen.

G09 Strategische und operative Planung



INNOVATIONSBERICHT

WACHSTUMSMARKT DIGITAL SERVICES IM FOKUS

Die systematische Entwicklung neuer Dienstleistungen ist für uns ein entscheidender Erfolgsfaktor. Seit vielen Jahren betreiben wir daher ein zielgerichtetes Innovationsmanagement, um den Anteil neuer Produkte und Dienstleistungen an unserem Umsatz deutlich zu steigern.

So wandte TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2014 für laufende Innovationsprojekte insgesamt 7,5 Mio. € für Forschung und Entwicklung auf. Durch die erfolgreiche Überführung der Aktivitäten des Innovationsprojekts Embedded Systems in das operative Geschäft in den einzelnen Divisionen fiel der Aufwand gegenüber dem Vorjahr (8,8 Mio. €) etwas geringer aus.

Im Jahr 2014 haben wir unser strategisches Innovationsmanagement auf den Bereich »Digital Services« fokussiert. Eine besondere Rolle spielen dabei die immer stärker voranschreitende Digitalisierung und Vernetzung im industriellen Bereich – Stichwort Industrie 4.0 – sowie die damit verbundenen Handlungsfelder der industriellen Datensicherheit und des Datenschutzes sowie Echtzeit-Überwachung und Big-Data Analyse.

Unsere breite Expertise in nahezu allen Industriebereichen sowie ein umfassendes IT-Know-how, vor allem aber das Vertrauen unserer Kunden in die Loyalität und Integrität von TÜV SÜD bringen unser Unternehmen dabei in eine besonders vorteilhafte Wettbewerbssituation. So ergeben sich neue Rollen und Geschäftsmöglichkeiten für unser Unternehmen, beispielsweise als vertrauenswürdiger »Datentreuhänder«, der die Vertraulichkeit der Informationen in der Industrie 4.0 sicherstellt.

Diese Potenziale wollen wir nutzen. So haben wir 2014 verschiedene Pilotprojekte gestartet, mit denen wir die Chancen der Digitalisierung in Bezug auf Effizienzsteigerung und Produktentwicklung für TÜV SÜD untersuchen. Konkrete Ergebnisse dieser Pilotprojekte erwarten wir in der ersten Jahreshälfte 2015. Aufbauend auf diesen Ergebnissen werden wir neue Geschäftsmodelle und Technologien entwickeln, die unseren Kunden deutlichen Mehrwert bieten.

Zugleich haben wir 2014 einen weiteren wichtigen Schritt vollzogen, um innovative Produkte und Dienstleistungen noch schneller zur Marktreife zu bringen. Dazu wurden die bisher im zentralen Innovationsmanagement vorangetriebenen Themen an die operativen Einheiten zur weiteren Vermarktung übergeben. Dort werden sie dezentral, bei Bedarf aber weiterhin divisionsübergreifend weiterentwickelt. So stellen wir sicher, dass wir in der gesamten Breite unseres Dienstleistungsportfolios von den Wettbewerbsvorteilen profitieren, die wir in den vergangenen Jahren in den Themenfeldern Elektromobilität, Lebensmittel, Textilien, Erneuerbare Energien, Wasserversorgung oder Embedded Systems erreicht haben.

INNOVATIONEN FÖRDERN – INNERHALB UND AUSSERHALB DES UNTERNEHMENS

Je dezentraler innovative Themen in einem Unternehmen bearbeitet werden, umso wichtiger sind der Austausch über die verschiedenen Aktivitäten und der Wissenstransfer. Deshalb arbeiten wir stetig an der Weiterentwicklung unserer Innovationskultur. So haben wir die im Vorjahr begonnene Kompakt-Workshop-Reihe fortgeführt, mit der wir die Mitarbeiter für das Vorantreiben eigener Ideen motivieren und qualifizieren.

Gleichzeitig treiben wir die gezielte Vernetzung mit externen Partnern und Forschungseinrichtungen weiter voran und erhalten so kontinuierlich neue Impulse für unser Geschäft. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auch hier auf dem »Geschäftsmodell Innovation«, also auf Ideen und Maßnahmen, die auf eine möglichst rasche und effiziente Vermarktung von Innovationen abzielen. So arbeiten wir beispielsweise seit vielen Jahren in verschiedenen Projekten mit der Fraunhofer Gesellschaft zusammen und binden auch Universitäten wie die Tongji Universität, Shanghai, China, und weitere Hochschulen in aller Welt in unsere Aktivitäten ein.

Neue Ideen aus dem Start-up-Bereich fördern wir seit 2014 mit dem »TÜV SÜD Innovation Award for Digitized Industries«. Der Preis zeichnet ein Unternehmen aus, das eine neue, besonders erfolgversprechende Lösung rund um die Industrie 4.0 entwickelt hat, deren Marktfähigkeit auch schon in mindestens einem Projekt unter Beweis gestellt wurde.

Corporate Governance Bericht

Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung stärkt das Vertrauen unserer Kunden und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit und trägt dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung. Wir sind überzeugt, dass dies eine wesentliche Grundlage für unseren Erfolg ist. Dieser Anspruch konkretisiert sich in klaren Leitlinien und Regeln, die unternehmensweit gelten. Wir überprüfen diese Grundsätze regelmäßig und passen sie an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards an. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt, je zur Hälfte mit Vertretern der Arbeitnehmer einerseits sowie der Wirtschaft und Öffentlichkeit andererseits. Für die Arbeitgeberseite sind bereits zwei Frauen in den Aufsichtsrat berufen, um den gesetzlichen Vorgaben für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst nachzukommen.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern und befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung und dabei insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Der Personalausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern, die Vorbereitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung. Der Vorsitzende des Personalausschusses erstattet dem Aufsichtsratsplenium regelmäßig Bericht über die Tätigkeit des Personalausschusses.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG stimmen die strategische Ausrichtung des TÜV SÜD Konzerns eng miteinander ab. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Situation des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Anhang zu finden.

COMPLIANCE

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. TÜV SÜD fühlt sich seit jeher an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden. Auch ethische Prinzipien sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regeleinhaltung überprüft und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen sowie Sachverhaltsermittlungen bei konkreten Verdachtsfällen durchgeführt.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit von dem Global Compliance Officer, den Local und Regional Compliance Officer sowie dem Compliance Officer Konzernbereich unterstützt.

<>
TÜV SÜD Code of Ethics
<http://www.tuev-sued.de/tuev-sued-konzern/tuev-sued-gruppe/code-of-ethics>

Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Der TÜV SÜD Code of Ethics umfasst insgesamt zehn Compliance-Regeln. Leitgedanken sind Unabhängigkeit, Integrität und Gesetzestreue.

Mit umfangreichen Schulungen, auch über Webinare, sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter können sich jederzeit direkt per Brief, E-Mail oder Telefon an den Chief oder Global Compliance Officer wenden; vor Ort steht auch der Local Compliance Officer als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Zudem steht in ausgewählten Ländern eine internetbasierte Plattform EthicsPoint für die Kommunikation zur Verfügung.

Mitarbeiter oder Geschäftspartner können Hinweise auf Verstöße beziehungsweise Verdachtsfälle auch an ein externes, zur Verschwiegenheit und Anonymität verpflichtetes Ombudsmannsystem melden. Alle Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Entlassung zur Folge haben.

RISIKOMANAGEMENT

Dem sorgsamen Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen messen wir in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an. Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems finden Sie im Chancen- und Risikobericht.

Wirtschaftsbericht

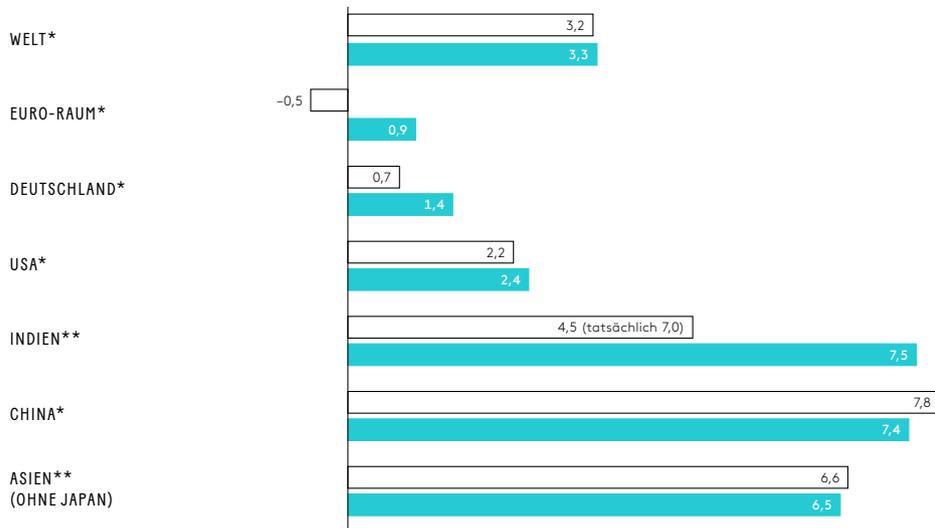
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2014 setzte die Weltwirtschaft ihren moderaten Wachstumskurs aus dem Vorjahr fort und wuchs erneut um 3,3 %. Dabei wirkte insbesondere der Rückgang des Ölpreises stützend auf die Konjunkturerwicklung. Allerdings wurden die positiven Erwartungen vom Jahresanfang 2014 in den meisten Volkswirtschaften verfehlt.

Politische Risiken wie der Konflikt in der Ukraine sowie Spekulationen über einen Austritt Griechenlands aus der Europäischen Währungsunion sorgten für Unsicherheit über die weitere Entwicklung.

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte hat das Wachstum in den Industrieländern Europas und Amerikas an Breite gewonnen. Diese Länder konnten ihre robuste Konjunkturerwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen. In den Schwellenländern zeigte sich ein sehr heterogenes Bild. Während sich die Dynamik beispielsweise in Lateinamerika weiter abschwächte, wuchsen die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens so stark wie im Jahr zuvor.

G10 Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit (in %)



2013 2014

* Quelle: IfW Kiel, PROGNOSE.

** Quelle: IWF world economic outlook, PROGNOSE.

UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN VOLKSWIRTSCHAFTEN

Innerhalb Europas entwickelten sich die einzelnen Länder erneut sehr unterschiedlich. Weiterhin belasten massive Haushaltsschwierigkeiten und die hohe Staatsverschuldung einiger EU-Mitgliedsländer die konjunkturelle Entwicklung. Hohe Arbeitslosigkeit und ein rückläufiger privater Konsum prägen weiterhin das Bild in Griechenland, Spanien und Portugal. Dennoch konnten alle Staaten zumindest ein leichtes Wachstum verzeichnen. In Spanien lag die Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2014 sogar um 1,4 % über dem Vorjahr. Das Land konnte damit die seit Jahren anhaltende Schwächephase beenden. Italien konnte sich dagegen nicht aus der Rezession befreien, das Bruttoinlandsprodukt sank erneut um 0,4 %.

Die Wirtschaft Frankreichs wuchs im Berichtsjahr um 0,4 %, annähernd wie im Vorjahr (0,3 %). In Großbritannien setzte sich die robuste Wirtschaftsentwicklung aus dem Vorjahr weiter fort, die Wirtschaft wuchs um 2,6 %.

Die deutsche Wirtschaft legte im Jahr 2014 zu und wuchs um 1,4 % (Vj. 0,4 %), getragen von einem starken Export und einem anhaltend hohen privaten Konsum.

USA WEITER AUF WACHSTUMSKURS

In den USA verlor die wirtschaftliche Entwicklung nach starken drei Quartalen zum Jahresende 2014 an Dynamik, das BIP-Wachstum betrug 2,4 % (Vj. 1,8 %). Zwar wirkte der starke private Konsum weiter stützend auf die Entwicklung, die Investitionstätigkeit der Unternehmen war jedoch im Jahresverlauf nur schwach.

ASIATISCHE SCHWELLENLÄNDER WACHSEN MIT UNTERSCHIEDLICHER DYNAMIK

Die asiatischen Schwellenländer zeigten eine für ihre Verhältnisse nur moderate Entwicklung.

In China wuchs die Wirtschaft im Jahr 2014 um 7,5 %. Der Vorjahreswert von 7,8 % wurde leicht unterschritten.

In Indien stieg die Wirtschaftsleistung im Jahr 2014 um 7,5 %, nachdem im Vorjahr das voraussichtliche Wachstum von 4,5 % mit einem tatsächlichen Zuwachs von 7 % übertroffen worden war.

EURO ENTWICKELT SICH SCHWACH

In der zweiten Jahreshälfte 2014 entwickelte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar schwach und wertete auch in den ersten Tagen des Jahres 2015 weiter ab. Zum Jahresende 2014 lag der Wechselkurs bei 1,21 Dollar je Euro. Auch gegenüber dem japanischen Yen, der türkischen Lira sowie anderen für TÜV SÜD wichtigen Währungen verlor der Euro im Jahresverlauf an Wert. Die Entwicklung der Referenzwährungen ist im Konzernanhang unter Textziffer 5 dargestellt.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

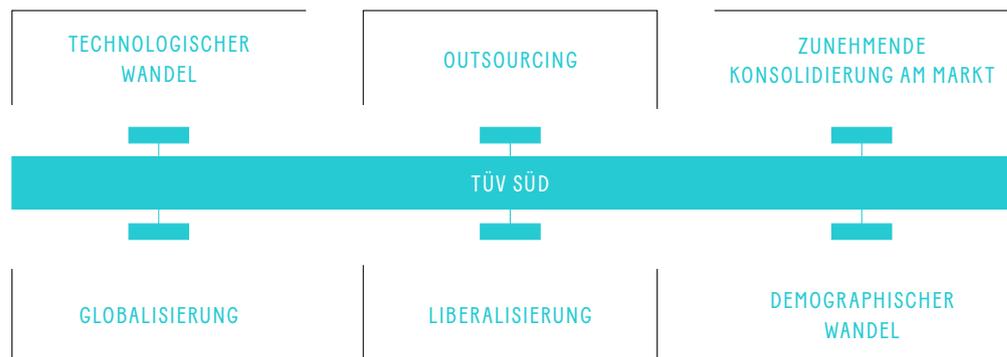
TÜV SÜD testet, prüft und zertifiziert für seine Kunden weltweit Produkte, Anlagen und Systeme und bietet ihnen Dienstleistungen wie Beratung und Ausbildung an. Vor allem in wirtschaftlich starken bzw. exportabhängigen Ländern in Europa und Asien, aber auch in Amerika werden die Dienstleistungen nachgefragt. Gleichzeitig entstehen in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, insbesondere in Südamerika und dem Nahen Osten, neue Absatzmärkte für die Leistungen von TÜV SÜD. Die Rahmenbedingungen der einzelnen Märkte sind sehr unterschiedlich und sowohl von regionalen Entwicklungen als auch von globalen Trends geprägt.

G11 Einflussfaktoren im Geschäftsjahr

Die immer weiter voranschreitende Digitalisierung in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft bringt neue Herausforderungen für die Unternehmen. Ganze Geschäftsmodelle werden dadurch in Frage gestellt. Besonders weitreichend ist diese Veränderung im Bereich der industriellen Produktion, Stichwort Industrie 4.0. Vor diesem Hintergrund werden funktionale Sicherheit und Datenschutz zu kritischen Erfolgsfaktoren. TÜV SÜD bietet heute bereits ein umfangreiches Dienstleistungsangebot mit Beratungs-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen zur IT-Sicherheit sowie zur funktionalen Sicherheit und Zuverlässigkeit von technischen Systemen. Gleichzeitig bauen wir unser Portfolio im Bereich Digital Services weiter aus, auch durch den gezielten Erwerb von Unternehmen in diesem Bereich.

Mit der Übernahme der Zulassungsleistungen (Homologation), Abgasmessungen und Begutachtungen rund um Fahrzeugelektronik und -sicherheit ist die TÜV SÜD Auto Service GmbH als strategischer Partner der Automobilbranche positioniert. Alle Leistungen entlang des Auto-Lebenszyklus werden dem Kunden aus einer Hand angeboten. Mit diesem umfangreichen Angebot ist TÜV SÜD auch der optimale Outsourcing-Partner multinationaler Unternehmen, insbesondere für Flottendienstleistungen.

In unserem technischen Marktumfeld agiert eine Vielzahl kleinerer bis mittelständischer Unternehmen. TÜV SÜD gestaltet die Konsolidierung am Markt aktiv mit und orientiert sich dabei an der technischen Qualifikation, dem Marktzugang und dem allgemeinen strategischen Fit potenzieller Akquisitionsobjekte. Innerhalb des Konzerns werden die Gesellschaften zu schlagkräftigen Unternehmenseinheiten zusammengefasst, um Synergien und Effizienzpotenziale zu realisieren.



Unsere Kunden agieren international, sie expandieren weltweit – und sie verlassen sich darauf, dass wir ihre Ansprüche überall in der Welt erfüllen können. Lieferketten reichen schon seit langem über den gesamten Globus, beispielsweise im Lebensmittelbereich. Dabei gewinnen hochwertige und weltweit einheitliche Prüfstandards für Nahrungsmittel immer mehr an Bedeutung. TÜV SÜD begleitet den Weg der Produkte vom Hersteller über den Händler bis zum Endkunden. Diese lückenlose Überwachung können wir durch unser weltweites Netz von Prüflaboren gewährleisten.

Die Liberalisierung der Märkte führt zu einem intensivierten, internationalen Wettbewerb. Im Gegenzug bietet sie uns aber auch Chancen neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dennoch gilt es stets, Deregulierung verantwortungsvoll zu gestalten, denn der Schutz von Gesundheit und Menschenleben hat höchste Priorität. Das gilt beispielsweise für Lifтанlagen, die gemäß der im Januar 2015 verabschiedeten Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) auch weiterhin nur durch zugelassene Überwachungsstellen wie TÜV SÜD geprüft werden dürfen.

TÜV SÜD setzt mit der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements auf den Erhalt der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter. Verschiedene Angebote und Maßnahmen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, sollen das physische, psychische und soziale Wohlbefinden der Mitarbeiter im Unternehmen sicherstellen. So wollen wir die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter erhöhen und krankheitsbedingten Ausfallzeiten sowie den Folgen des demografischen Wandels entgegenwirken. Mehr als 6% unserer Mitarbeiter weltweit sind über 60 Jahre alt.

GESCHÄFTSVERLAUF UND MARKTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Fokus im Geschäftsjahr 2014 lag auf der Konzentration unserer strategischen Wachstumsbereiche, insbesondere im Segment INDUSTRY. Zu Beginn des Jahres haben wir die Zusammenführung der ehemals neun Divisionen zu den drei Segmenten umgesetzt und laufende Veräußerungsprozesse abgeschlossen.

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen entwickelte sich, unterstützt von dem fortgesetzten moderaten Wachstumskurs der Weltwirtschaft, positiv und führte zu einem Anstieg von Umsatz und Ergebnis. In Großbritannien profitieren wir von der günstigen Wirtschaftslage. In den übrigen Ländern Westeuropas ist unsere Geschäftsentwicklung eher von unserem Dienstleistungsangebot als der Konjunktur getrieben. So konnten wir in Italien trotz der Rezession Umsatzsteigerungen verzeichnen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa war robust. Die russischen Sanktionen blieben – kompensiert durch die steigende Nachfrage innerhalb der Region – bisher ohne wesentliche Wirkung auf unser Geschäft. Das nachhaltige Wachstum in den USA wirkte belebend auf unsere Geschäftsentwicklung. Der verlangsamten konjunkturellen Entwicklung in Südamerika begegneten wir mit verstärkten Akquiseaktivitäten von Großprojekten für Beratungsleistungen rund um Bauvorhaben und Infrastrukturmaßnahmen. Das stabile, wenn auch moderate Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern Asiens treibt unser Wachstum, insbesondere bei Zertifizierungsleistungen.

INDUSTRY

Seit Jahresbeginn 2014 sind die Divisionen Rail sowie Real Estate Service & Infrastructure in der Division Real Estate & Infrastructure zusammengefasst.

Die TÜV SÜD AL Technologies Pte. Ltd. (AL Technologies), Singapur, wurde im Januar 2014 erworben. Das Leistungsangebot der Gesellschaft umfasst neben der Prüfung und Inspektion von Gebäuden und Infrastrukturprojekten auch Materialprüfungen für die Bauwirtschaft und geotechnische Erkundungen. Dadurch haben wir unser Leistungsangebot rund um Immobilien und Infrastruktur in Asien erweitert.

Mit dem Erwerb der cgmunich Gruppe im Juni 2014 setzen wir unsere Wachstumsstrategie für den Bereich Real Estate konsequent um. Die cgmunich GmbH (cgmunich) mit Sitz in München bietet mit ihren Tochtergesellschaften Leistungen für die Strategie- und Prozessoptimierungsberatung im Bereich Bau- und Gebäudemanagement, Unterstützung bei Ausschreibungen und Vergabe von Immobilienverwaltung sowie sonstige immobilienbezogene Dienstleistungen. Das Leistungsportfolio der cgmunich ergänzt unsere Management- und Consultingangebote rund um das Planen, Bauen und Betreiben von Immobilien. So können wir unseren Kunden Lösungsansätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette bieten.

Die US-amerikanische RCI Consultants Inc. (RCI), Houston, gehört seit August 2014 zur TÜV SÜD Gruppe. Sie ist auf Beratungsleistungen zur Entwicklung, Konstruktion und Installation von Förderanlagen und Pipelines für Ferntransporte von Erdöl und Erdgas spezialisiert. Damit können wir nun Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette für die petrochemische Industrie anbieten, beginnend bei der Exploration und Produktion (Upstream) über den Transport und die Aufbereitung (Midstream) bis zum Downstream-Bereich, z.B. für Raffinerien von Erdöl und Erdgas.

Im September 2014 haben wir die türkische Teknoloji ve Kontrol Mühendislik Ticaret A.S. (Tekkon), Ankara, erworben. Tekkon bietet zerstörungsfreie Prüfungen und Inspektionen für die Energiewirtschaft sowie baubegleitende Qualitätsüberwachung und -kontrolle an. Mit der Akquisition haben wir unser Dienstleistungsportfolio für die Energie- und Bauwirtschaft in der Türkei deutlich ausgeweitet.

MOBILITY

Im Rahmen der Neustrukturierung wurden im Segment MOBILITY Teile der in Deutschland von der TÜV SÜD Automotive GmbH, München, verfolgten Aktivitäten in der Division Auto Service zusammengeführt.

Europaweit haben wir zur Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur begonnen, die separat geführten Fleet Logistics Gesellschaften mit bestehenden TÜV SÜD Landesgesellschaften zu vereinen. So wurde das Flottenmanagementgeschäft in Großbritannien, Österreich und den Niederlanden erfolgreich auf die jeweilige Landesgesellschaft übertragen.

Durch die bereichs- und länderübergreifende Zusammenarbeit bei unseren neuen Dienstleistungen bieten wir der Automobil- und Logistikbranche nun auch auf internationaler Ebene mit dem Truck Services Life Cycle maßgeschneiderte Rücknahmeprozesse für Leasing-Nutzfahrzeuge an. Das Spektrum reicht dabei von der Fuhrparkverwaltung über Schaden- und Wertgutachten bis hin zur Fahrzeugaufbereitung mit Zertifizierungs- und Qualitätsmanagementleistungen. So treiben wir die Internationalisierung des Segments kontinuierlich voran.

In der Türkei haben wir im Geschäftsjahr mit unseren beiden Joint-Venture-Partnern Dogus Otomotive, Istanbul, und Test A.S., Istanbul, erste Schritte unternommen, das Dienstleistungsangebot rund um die Fahrzeugprüfung auszuweiten.

CERTIFICATION

In Folge der Neuordnung der Divisionen zu den Segmenten liegt der Schwerpunkt unseres Dienstleistungsportfolios im Segment CERTIFICATION auf Produktprüfungen und der Zertifizierung von Prozessen nach international anerkannten Normen, wie ISO 9001.

Der zum Ende des Geschäftsjahres 2013 ausgegliederte Bereich Health & Safety (HAS), der Leistungen rund um Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin und -psychologie anbietet, wurde im zweiten Quartal 2014 an die ias Aktiengesellschaft, Berlin, veräußert.

Die TÜV SÜD Product Service GmbH, München, feierte im Dezember 2014 ihr 25-jähriges Bestehen als Prüf- und Zertifizierungsdienstleister für Produkte. In dieser Zeitspanne haben wir unsere Kunden bei der Verlagerung ihrer Produktions- und Lieferketten begleitet. Ein weltweites Netzwerk von Prüflaboren bietet unseren internationalen Kunden jetzt direkt vor Ort eine moderne und effiziente auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Prüfinfrastruktur an. In den letzten beiden Jahren haben wir verstärkt den Ausbau und die Vernetzung der Lebensmittelprüflabore vorangetrieben.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM PLAN

Unser breites Angebot an innovativen Dienstleistungen und die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden wirkte günstig auf unsere Geschäftsentwicklung. So konnten wir alle für das Jahr 2014 gesteckten Umsatz- und Ergebnisziele erreichen.

T03 Ziele und Ergebnisse

	2013	2014 Prognose	2014
Umsatzerlöse	1.939 Mio. €	bis zu 2,1 Mrd. €	2.061 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	6,5%	5%–7%	6,3%
EBIT	160,7 Mio. €	165 bis 180 Mio. €	172,4 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	0,9%		7,2%
EBIT-Marge	8,3%	hoher einstelliger Prozentbereich	8,4%
EVA*	59	65 bis 70 Mio. €	66,6
Mitarbeiter		mittlerer einstelliger Prozentbereich	
Entwicklung gegenüber Vorjahr	8,8%		4,0%

*Änderung EVA durch Anpassung der NOPAT Ermittlung.

<> Segmentbericht

Unsere Erwartungen an die Geschäftsentwicklung sind vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft abgeleitet und als organisches Wachstum definiert. Alle Segmente zeigten ein positives Umsatzwachstum. Allerdings blieb das Segment CERTIFICATION hinter der Wachstumsprognose zurück, während das Segment INDUSTRY die Erwartungen deutlich übertraf.

Das Ergebnis vor Zinsen, Währungseinflüssen aus Finanzierungsvorgängen und Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) stieg um 7,2 % und erreichte 172,3 Mio. €. Die EBIT-Marge lag mit 8,4 % in der erwarteten Bandbreite und über der EBIT-Marge des Vorjahres (8,3 %). Neben der positiven Umsatzentwicklung wirkten die fortgesetzten Optimierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen positiv auf die EBIT-Entwicklung.

Das bereinigte EBIT (186,8 Mio. €), das für eine Aussage zur wirtschaftlichen Situation besser geeignet ist, liegt deutlich oberhalb der prognostizierten Bandbreite und übertrifft den Vorjahreswert (171,3 Mio. €) um 9,0 %. Die bereinigte EBIT-Marge liegt mit 9,1 % im erwarteten Plankorridor und 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Vorjahresvergleich um 4,5 % und entsprach damit unseren Erwartungen. Günstig wirkten hier das höhere EBIT, das negative Zinseffekte aus der Änderung des Rechnungszinses für die Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen und die daraus resultierenden Aufzinsungseffekte vollständig kompensierte. Das bereinigte EBT übertraf den erwarteten Wert. Die bereinigte EBT-Marge zeigte ebenfalls einen deutlichen Anstieg auf 8,0 % (Vj. 7,6 %).

Der Konzern-EVA liegt mit 66,6 Mio. € innerhalb des von uns erwarteten Bereichs. Der Wert ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 125,0 Mio. € (NOPAT) abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital 834,3 Mio. € und 7,0 % WACC ergeben. Der NOPAT war positiv durch die Geschäftsentwicklung

und die höheren EBIT-Beiträge aus den Segmenten INDUSTRY und MOBILITY beeinflusst. Einmal- und Sondereffekte belasten die operative Verbesserung des Betriebsergebnisses. Gleichzeitig wirken höhere Kapitalkosten auf ein unter anderem durch Unternehmenserwerbe gestiegenes durchschnittliches eingesetztes Kapital (Capital Employed).

Im Geschäftsjahr wurde in der Ermittlung des NOPAT das At-equity-Ergebnis von der pauschalen Besteuerung ausgenommen, da die Besteuerung bereits lokal erfolgt ist. Ebenfalls korrigiert wird der Effekt aus der rückwirkenden Anwendung des IAS 19 revised im Bezug auf die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung, um eine Doppelbelastung zu vermeiden. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

Der durchschnittliche Mitarbeiteraufbau (teilzeitbereinigt) von 18.981 auf 19.735 liegt noch innerhalb der erwarteten Bandbreite.

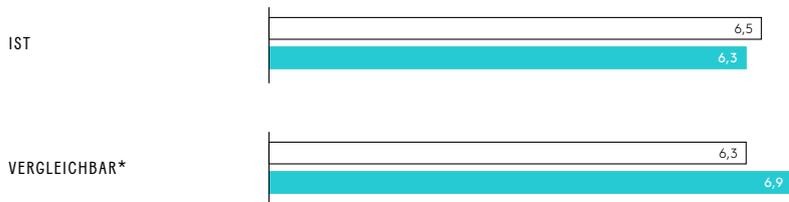
Für die TÜV SÜD AG ist aufgrund fehlender Planzahlen nach HGB eine verlässliche Prognose nicht möglich. Gleichzeitig sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht aussagekräftig.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

ERTRAGSLAGE

TÜV SÜD erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen **Umsatz** von 2.061,4 Mio. €, das entspricht einer Steigerung von 122,4 Mio. € bzw. 6,3 %. Im bestehenden Dienstleistungsgeschäft erzielten wir ein Umsatzplus von 134,3 Mio. € bzw. 6,9 %. Das in der Prognose für das Geschäftsjahr 2014 formulierte organische Umsatzwachstumsziel in einer Bandbreite von 5 % bis 7 % wurde damit erreicht. Währungseffekte verminderten den Konzernumsatz um 7,7 Mio. € bzw. -0,4 %. Im organischen Wachstum (6,9 %) sind mit 0,9 Mio. € Erweiterungen des Konsolidierungskreises von Gesellschaften erfasst, die bisher aus Gründen der Wesentlichkeit nicht mit einbezogen waren. Unternehmenserwerbe und Veräußerungen von konsolidierten Gesellschaften und Unternehmensbereichen, das sogenannte anorganische Wachstum (Portfolioveränderungen), führten im Geschäftsjahr saldiert zu einem rechnerischen Umsatzrückgang von 4,2 Mio. € bzw. -0,2 %. Das organische Wachstum glich den Umsatzrückgang aus der Veräußerung der zum 31. Dezember 2013 bereits ausgegliederten und im zweiten Quartal 2014 verkauften Health & Safety (HAS) mehr als aus.

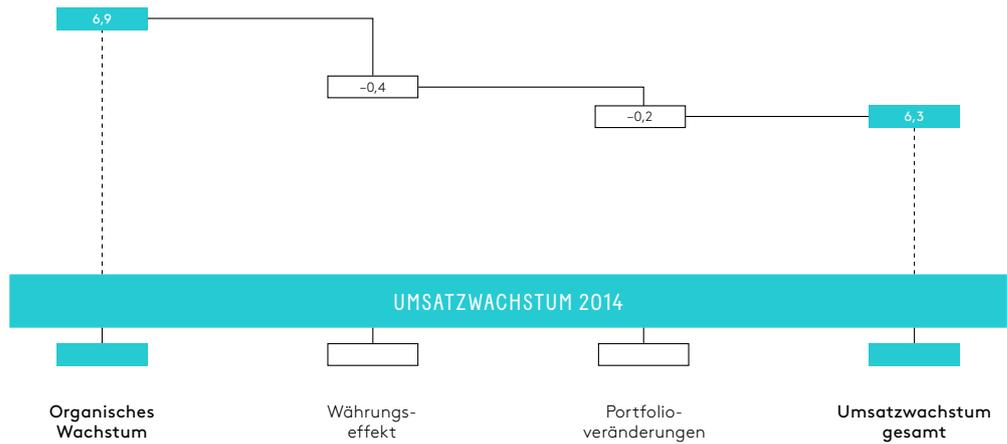
G12 Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (in %)



2013 | 2014, organisch

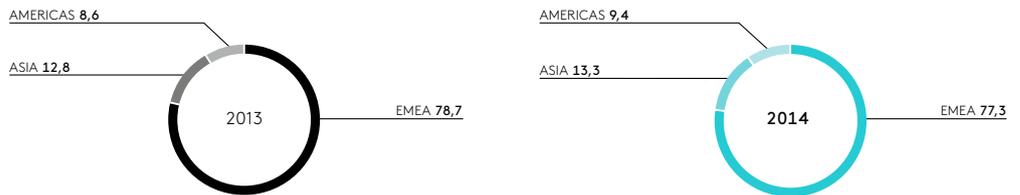
* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

G13 Umsatzwachstum 2014 (in %)



Mehr als die Hälfte des Umsatzanstiegs – 69,0 Mio. € bzw. 56,4 % (Vj. 54,6 %) – konnten wir erneut im Ausland realisieren. 53,4 Mio. € absolut bzw. 43,6 % (Vj. 45,4 %) des Anstiegs entfielen auf das Inland. Dies ist ein deutliches Zeichen für die Wirksamkeit unserer Internationalisierungsbestrebungen.

G14 Umsatzverteilung Regionen 2013/2014 (in %)



Der im Ausland insgesamt erwirtschaftete Anteil des Gesamtumsatzes konnte durch Kapazitätsausweitungen und Akquisitionen erneut gesteigert werden und liegt nun bei 39,8 % (Vj. 38,7 %).

G15 Entwicklung ausgewählter GuV-Positionen

	Mio. €	%	
Umsatz	2.061,4	6,3	- Umsatzanstieg im Segment INDUSTRY
Aktivierete Eigenleistungen	3,3	-45,4	- Produktionssoftware im Segment MOBILITY geht in Betrieb
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	259,9	10,9	- Fremdleistungsintensive Großprojekte in Korea und China - Ausweitung des Dienstleistungsangebots im Segment MOBILITY
Personalaufwand	1.232,1	6,3	- Tarifierhöhungen in Deutschland - Personalaufbau überwiegend durch Unternehmenserwerbe im Segment INDUSTRY

Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** stiegen mit knapp 11 % stärker als die Umsatzerlöse. Die Fremdleistungsquote beläuft sich auf 12,6 % (Vj. 12,1 %) und bleibt auf hohem Niveau. Der Anstieg resultierte überwiegend aus laufenden und neuen Großprojekten in Asien in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION sowie aus der erfolgreichen Ausweitung unserer Dienstleistungen rund um Fahrzeugmanagement und -aufbereitung in Deutschland.

Im Berichtsjahr entwickelten sich die **Personalaufwendungen** proportional zum Umsatzwachstum und erhöhten sich um 6,3 % auf 1.232,1 Mio. €. In Bezug zur Betriebsleistung stieg die Personalaufwandsquote von 67,8 % auf 68,3 % leicht an.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der Sozialabgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,3 %. Gründe für den Anstieg waren im Jahr 2014 wirksam gewordene Tarifierhöhungen, höhere Sonderzahlungen sowie der Personalaufbau im In- und Ausland, sowohl durch Neueinstellungen als auch durch Unternehmenserwerbe.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich um 3,7 % auf 87,7 Mio. € (Vj. 84,5 Mio. €) insbesondere, weil in Deutschland von Arbeitgeberseite die Zuwendungen für die beitragsorientierten Pläne (Defined Contribution Plans) aufgestockt wurden.

Die eingeleiteten Einsparungs- und Optimierungsmaßnahmen wirken weiterhin günstig auf die Entwicklung der sonstigen Aufwendungen. Der Anstieg liegt mit 1,3 % unter dem Umsatzwachstum des laufenden Jahres sowie des Vorjahres, in dem ein Anstieg von 7,2 % zu verzeichnen war. So konnte der Anteil der **sonstigen Aufwendungen** am Konzernumsatz weiter reduziert werden und beträgt nun 18,9 % gegenüber 19,8 % im Vorjahr. Neben Effekten aus der Erstkonsolidierung waren höhere Aufwendungen für neu angemietete Flächen, gestiegene Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen und Kosten für die Entwicklung der Produktionssoftware ASPro für den Anstieg verantwortlich. Gegenläufig wirkten Einsparungen, insbesondere im Marketing.

Die **sonstigen Erträge** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 41,8 Mio. €. Darin enthalten waren im Wesentlichen die Veräußerung des Bereichs Health & Safety (HAS) an die ias Aktiengesellschaft, Berlin, der Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke in Deutschland sowie die Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

Das **Finanzergebnis** ist im Geschäftsjahr 2014 mit –17,8 Mio. € negativ und liegt damit um –10,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von –7,4 Mio. €. Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen auf ein um 6,7 Mio. € schlechteres Zinsergebnis sowie um ein ebenfalls um 6,7 Mio. € gesunkenes Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Das Zinsergebnis ist im Jahr 2014 im Zinsaufwand durch den gesunkenen Rechnungszins für die Bewertung der Verpflichtungen aus Jubiläen und Beihilfen mit 3,6 Mio. € belastet. Dazu wirkte im Vorjahr im Zinsertrag eine Zinsforderung aus erwarteten Steuererstattungen in Deutschland in Höhe von 4,8 Mio. €.

Der negative Finanzierungssaldo aus Pensionsverpflichtungen hat sich leicht verbessert. Erfolgswirksam war nach IAS 19 revised nur der für das Inland mit 3,40 % (Vj. 3,30 %) berechnete Nettoszinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit als Saldo aus Pensionsverpflichtung und beizulegendem Zeitwert des Planvermögens zum letzten Bilanzstichtag. Der Aufzinsungseffekt, der sich aus den um 18,2 Mio. € (+1,1 %) auf 1.680,6 Mio. € gestiegenen Anwartschaftsbarwerten errechnete, liegt um 2,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dies wurde jedoch durch um 3,1 Mio. € höhere erwartete Erträge aus dem Planvermögen (35,1 Mio. €; Vj. 32,0 Mio. €) überkompensiert. Den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen stehen tatsächliche Erträge von 89,2 Mio. € (Vj. 45,9 Mio. €) gegenüber. Davon werden 54,1 Mio. € (Vj. 13,9 Mio. €) erfolgsneutral als Gewinne aus der Neubewertung des Planvermögens im Eigenkapital erfasst.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses von 7,2 Mio. € auf 0,4 Mio. € ist auf die im Vorjahr erfassten Erträge aus der Veräußerung und Neubewertung von Beteiligungen (6,2 Mio. €), insbesondere dem Teilverkauf der Anteile an der Swiss TS Technical Service AG (Swiss TS), Wallisellen sowie der Neubewertung der verbleibenden Anteile von 24,01 %, zurückzuführen. Im Geschäftsjahr sind ausschließlich Dividendenerträge und Abschreibungen erfasst.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen belief sich auf 8,1 Mio. € (Vj. 6,0 Mio. €). Der höhere Ergebnisbeitrag der Joint-Venture-Gesellschaft in der Türkei war durch die positive Geschäftsentwicklung geprägt. Die Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar und Türkischer Lira lagen mit –0,7 Mio. € unter dem Vorjahr (–2,1 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2014 erreichten wir ein **Ergebnis vor Ertragsteuern** von 146,5 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 4,5 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich dazu erhöhte sich der Ertragsteueraufwand überproportional um 4,0 Mio. € auf 42,1 Mio. €. Damit liegt die effektive Steuerquote mit 28,7 % über der Vorjahresquote von 27,2 %. Die Steuerquote 2013 war positiv beeinflusst durch steuerfreie Veräußerungsgewinne und Steuererträge für Vorjahre infolge des AIFM-Steuer-Anpassungsgesetzes. Negativ wirkten Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge. In der Steuerquote 2014 spiegelt sich vor allem der Wegfall dieser Sondereffekte wider, was teilweise durch die Neubewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aufgrund der positiven Entwicklung der Region Europa ausgeglichen wurde.

Auch im Jahr 2014 beeinflussten einmalige im Saldo negative **Sondereffekte** die Ergebnisentwicklung vor Ertragsteuern. Sie beliefen sich auf insgesamt –17,4 Mio. € (Vj. –6,2 Mio. €).

T04 Sondereffekte

In Mio. €	2014	2013
Personalsachverhalte	3,8	1,5
PPA-Abschreibung	8,7	7,6
Firmenwertabschreibung	0,0	0,9
Vorsorgen und periodenfremde Korrekturen	1,3	2,3
Währungseffekt aus Finanzvorgängen bei At-equity-Gesellschaften	0,7	2,1
Bewertungsänderung im Beteiligungsergebnis	0,0	-3,8
im EBIT wirksam	14,5	10,6
Währungseffekt aus Finanzvorgängen bei Tochtergesellschaften	-0,7	0,4
Einmaleffekte im Finanzergebnis	3,6	-4,8
Im EBT wirksam	17,4	6,2

Neben dem Effekt aus der Neubewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung nach IAS 19 revised (0,8 Mio. €; Vj. 1,3 Mio. €) bereinigten wir im Personalaufwand eine nachträglich geleistete Zahlung (0,1 Mio. €) im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb in Spanien aus dem Jahr 2011. Eine Vorsorge für allgemeine Risiken aus Personalabrechnungen der Vorjahre bei Aushilfen und geringfügig Beschäftigten (2,9 Mio. €) ist ebenfalls berücksichtigt. Im Vorjahr wurden 0,2 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen für die Stilllegung eines Geschäftsbereichs in Italien eliminiert.

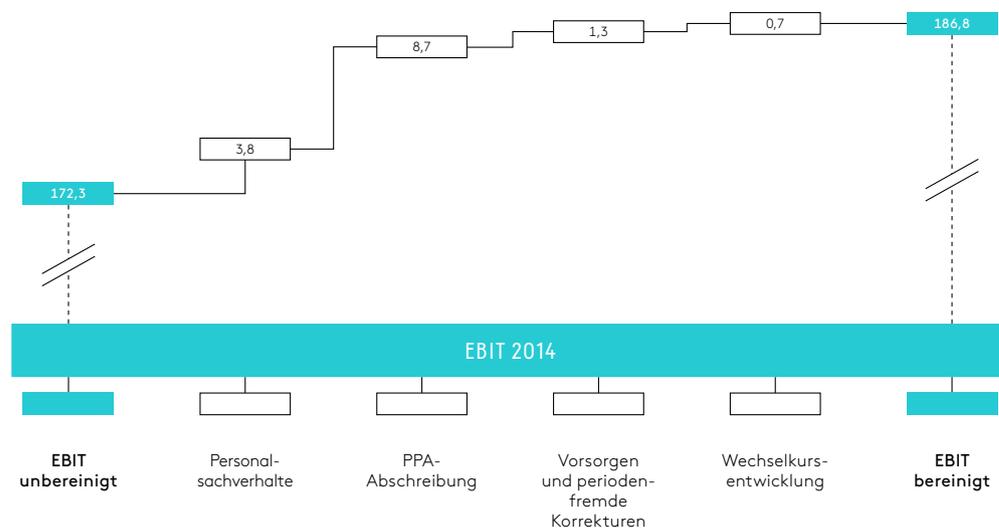
In den bereinigten Abschreibungen auf im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckte Vermögenswerte von 8,7 Mio. € (Vj. 7,6 Mio. €) ist auch eine außerplanmäßige Abschreibung von 0,9 Mio. € auf einen aktivierten Kundenstamm eines Erwerbs in Asien enthalten, nachdem der Markt weggebrochen ist.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen korrigierten wir die nachträgliche Kaufpreiszahlung (0,6 Mio. €) einer bisher nicht erfassten Earn-out-Vereinbarung als periodenfremden Aufwand. Auch eine Vorsorge für einen drohenden Verlust (0,7 Mio. €) aufgrund eines geplanten Management Buy-out wird als Bereinigung erfasst. Im Vorjahr haben wir die Restrukturierungsaufwendungen von 2,3 Mio. € für unsere Tochtergesellschaft in Frankreich bereinigt.

Im EBIT wirkten zu eliminierende Währungseffekte aus den Schwankungen von US-Dollar zu Türkischer Lira für die in US-Dollar lautenden Finanzierungen bei unserer türkischen Joint-Venture Gesellschaft (0,7 Mio. €; Vj. 2,1 Mio. €). Im Vorjahr war noch der Ertrag aus der Swiss TS Transaktion (-3,8 Mio. €) bereinigt.

Wir zeigen die Währungseffekte aus der externen US-Dollar Finanzierung unserer Tochtergesellschaften in der Türkei und den USA einschließlich der Effekte aus bestehenden Sicherungsbeziehungen im Ergebnis vor Steuern als Sondereffekte. Zusätzlich sind die Ergebniseffekte aus der Ablöse dieser externen Finanzierungen berücksichtigt. Wie bereits im Jahr 2012 haben wir die Auswirkung aus der Änderung des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen und der damit verbundenen erfolgswirksamen Zuführung mit 3,6 Mio. € (2012: 4,6 Mio. €) bereinigt. Im Vorjahr wurde zusätzlich die Zinsforderung aus erwarteten Steuer-rückzahlungen in Deutschland als positiver Sondereffekt im Ergebnis vor Ertragsteuern korrigiert.

G16 EBIT 2014 (in Mio. €)



Das **EBIT** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 7,2 % auf 172,3 Mio. €. Die EBIT-Marge stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 8,4 %. Das bereinigte EBIT liegt bei 186,8 Mio. € (Vj. 171,3 Mio. €), das entspricht einem Anstieg von 9,0 % (Vj. 5,1 %). Die bereinigte EBIT-Marge beträgt 9,1 % (Vj. 8,8 %). Die Sondereffekte wirken im Betriebsergebnis und im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen mit insgesamt 14,5 Mio. €.

Der **NOPAT** übertraf mit 125,0 Mio. € aufgrund der höheren Betriebsleistung und den bereits realisierten Einsparungsmaßnahmen bei den sonstigen Aufwendungen den Vorjahreswert (116,8 Mio. €).

Wie im Vorjahr wurde in der Ermittlung des NOPAT das At-equity-Ergebnis von der pauschalen Besteuerung ausgenommen, da die Besteuerung bereits lokal erfolgt ist. Ebenfalls korrigiert wurde der Effekt aus der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung, um eine Doppelbelastung zu vermeiden.

Das durchschnittliche eingesetzte Kapital erhöhte sich von 781,4 Mio. € auf 834,3 Mio. €, u.a. durch Investitionen in Labore und Prüfstellen sowie den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der guten Geschäftsentwicklung. Die im Jahresverlauf 2014 erworbenen Gesellschaften wie auch die Geschäftsjahr 2014 erstmals über zwölf Monate einbezogenen Unternehmen, insbesondere die brasilianische Bureau de Projetos e Consultoria Ltda. (Bureau), São Paulo, führten ebenfalls zu einem Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Gestützt wurde diese Entwicklung zusätzlich durch Währungseffekte. Gegenläufig wirkte ein höherer Abzugsposten durch gestiegene nicht zinstragende kurzfristige Rückstellungen, insbesondere in den Rückstellungen für Sonderzahlungen und für ausstehende Rechnungen. Der Konzern-EVA erreichte 66,6 Mio. € und liegt über dem Vorjahreswert von 62,1 Mio. €.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beträgt 146,5 Mio. € (Vj. 140,3 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich auf 163,9 Mio. € (Vj. 146,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr sank die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), aufgrund des negativeren Finanzergebnisses und liegt aber mit 7,1 % nur knapp unter dem Vorjahreswert. Die für eine Ergebnisbeurteilung besser geeignete bereinigte Umsatzrendite (bereinigte EBT-Marge) lag bei 8,0 % (Vj. 7,6 %).

Der ausgewiesene **Konzernjahresüberschuss** liegt mit 104,4 Mio. € um 2,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 102,1 Mio. €.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf die Ziffern 7 bis 14 des Konzernanhangs.

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten wollen wir stets ein solides Finanzprofil aufrechterhalten und ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen, so dass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen.

Weitere Ziele unseres Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

KAPITALSTRUKTUR

Die primäre Liquiditätsquelle von TÜV SÜD liegt in den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Ende 2019 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Der Ende 2014 mit fünf Kernbanken neu verhandelte und zu besseren Konditionen neu abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht eine Verlängerungsoption von jeweils einem Jahr im dritten und vierten Jahr der Laufzeit vor.

Mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cash Flow verfügt TÜV SÜD über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität weiterhin im guten Investment-Grade-Bereich aufrecht zu erhalten.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr lag das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen bei 68,0 Mio. € (Vj. 80,2 Mio. €).

In unserem Heimatmarkt Deutschland investierten wir 35,8 Mio. €, unter anderem in ein Kälte-technik-Labor, die IT-Ausstattung und in die Technischen Servicecenter. In die Region WESTERN EUROPE investierten wir 2,3 Mio. €, in CENTRAL & EASTERN EUROPE 1,6 Mio. € und in der Region MIDDLE EAST/AFRICA 0,7 Mio. €. In ASIA beliefen sich die Investitionen auf 22,0 Mio. €, insbesondere für ein EMC- und ein EMV-Labor, während in AMERICAS das Volumen bei 5,6 Mio. €

lag. Die Investitionen in ASIA und AMERICAS stiegen gegenüber dem Vorjahr, in den übrigen Regionen waren sie rückläufig.

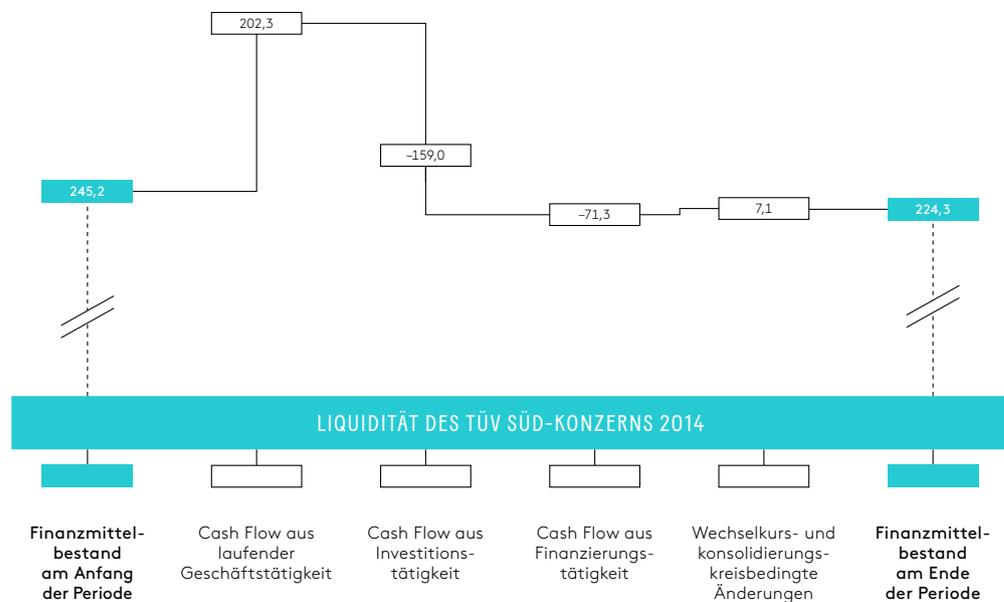
In Unternehmen und Beteiligungen investierten wir in 2014 29,9 Mio. € (Vj. 39,1 Mio. €). Diese Investitionen umfassen neben dem Erwerb von Anteilen konsolidierter verbundener Unternehmen auch den Zuerwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen ausstehenden Investitionsverpflichtungen.

LIQUIDITÄT

Der Finanzmittelbestand verringerte sich im Geschäftsjahr 2014 um 20,9 Mio. € auf 224,3 Mio. € und entspricht damit 12,3 % der Bilanzsumme (Vj. 14,4 %). Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der im Anhang auf Seite 4 abgebildeten Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

G17 Liquidität des TÜV SÜD-Konzerns 2014 (in Mio. €)



Im Geschäftsjahr liegt der Konzernjahresüberschuss als Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung mit 104,4 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (102,1 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und Finanzanlagen sowie der Veräußerung von Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftsbereiche beeinflussten das Konzernergebnis mit -2,9 Mio. € (Vj. -4,4 Mio. €). Hier enthalten sind insbesondere der Veräußerungserlös des Bereichs HAS sowie Gewinne aus der Veräußerung verschiedener Liegenschaften der TÜV SÜD AG.

Die weiteren zahlungsmittelneutralen Überleitungspositionen – Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen – liegen um 2,8 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau von 58,1 Mio. €. Die Veränderung ist in den Einzelpositionen unterschiedlich ausgeprägt: Durch Wertberichtigungen auf zwei nicht konsolidierte Beteiligungen stieg der Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit an. Dagegen wirkte im Vorjahr die Abschreibung des Firmenwerts in Italien positiv; gegenläufig dazu verringerten die Zuschreibung und Neubewertung einzelner Beteiligungen die Überleitungspositionen auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit. Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich aus den allgemeinen erfolgswirksamen Abweichungen in der steuerlichen Bewertung. Diese wird teilweise durch einen Rückgang der Nettoforderung aus laufenden Ertragsteuern kompensiert. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten vor allem die At-equity-Bewertung sowie Erträge aus der konzernweiten Währungssicherung.

Wie im Vorjahr führten die Veränderungen im Working Capital und der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu einem Mittelzufluss. Die Mittelbindung der kurzfristigen Aktiva resultiert aus dem allgemeinen Umsatzanstieg. Sie liegt niedriger als im Vorjahr, in dem im Rahmen von Unternehmensakquisitionen übernommene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kapitalertragsteuerforderungen und Erstattungsansprüche aus dem AIFM-Steuer-Anpassungsgesetz die Mittelbindung erhöhten. Gleichzeitig stiegen die erhaltenen Anzahlungen von Kundenseite durch die verstärkte Anforderung von Vorauszahlungen. Diese Faktoren beeinflussen die Mittelbindung bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten positiv. Insgesamt konnte der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit um 13,1 Mio. € bzw. 6,9 % auf 202,3 Mio. € gesteigert werden.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** stieg um 32,6 Mio. € auf 159,0 Mio. €. Aus Unternehmenserwerben und Unternehmensverkäufen abzüglich übernommener bzw. abgegebener Zahlungsmittel ergab sich ein Mittelabfluss von 29,8 Mio. € (Vj. 29,9 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen liegen um 12,2 Mio. € unter Vorjahresniveau. Sie ergeben sich vor allem durch den Ausbau der weltweiten Laborkapazitäten und der Modernisierung Technischer Servicecenter. Im Geschäftsjahr führte die Einlage in das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung bei den Finanzanlagen zu Netto-Auszahlungen von insgesamt 5,9 Mio. €. Im Vorjahr waren die Netto-Einzahlungen von 18,2 Mio. € vor allem durch die Veräußerung der restlichen Anteile von TÜVTURK Istanbul Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S. (TÜVTURK Istanbul), Istanbul an TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTURK), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, verursacht. Aus der Veräußerung langfristiger Wertpapiere resultierte ein Einzahlungsüberhang von 30,7 Mio. € (Vj. 16,5 Mio. €). In Summe bewegen sich die dargestellten Aus- und Einzahlungen in gleicher Höhe zum Vorjahr.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen liegt deutlich über dem Vorjahresniveau, da unterjährig neben der Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen eine Übertragung von Wertpapieren in Höhe von 30,0 Mio. € an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. erfolgte.

Der Freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow) – definiert als Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – liegt im Geschäftsjahr bei 134,3 Mio. € (Vj. 109,0 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von 23,2 % zum Vorjahr, der aus dem höheren Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit und den geringeren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultiert. Die Cash Conversion Rate, die sich aus dem Free Cash Flow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss ergibt, liegt mit 1,29 über dem Vorjahr von 1,07.

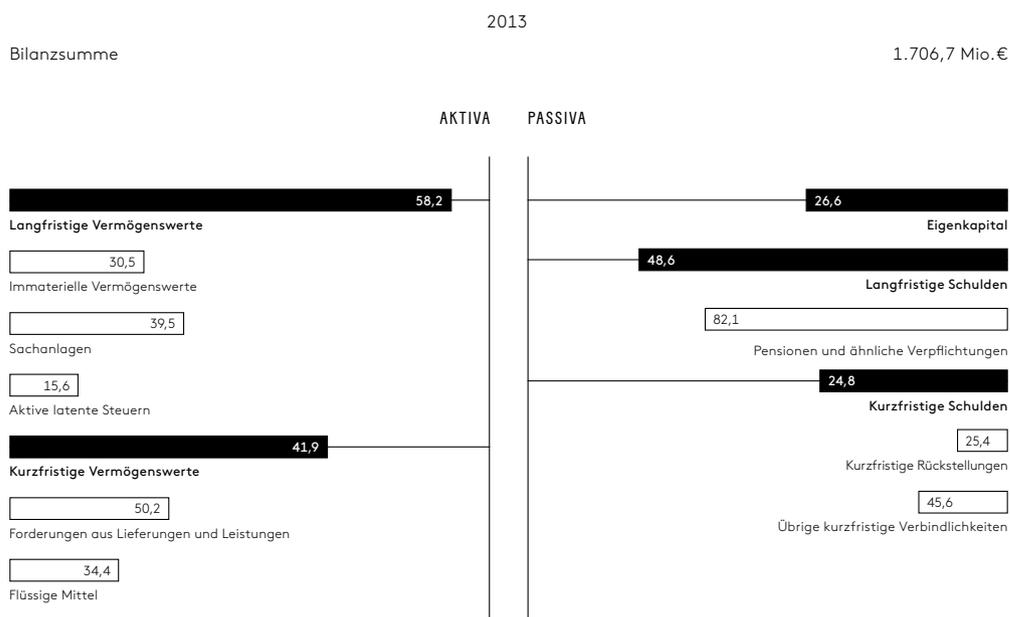
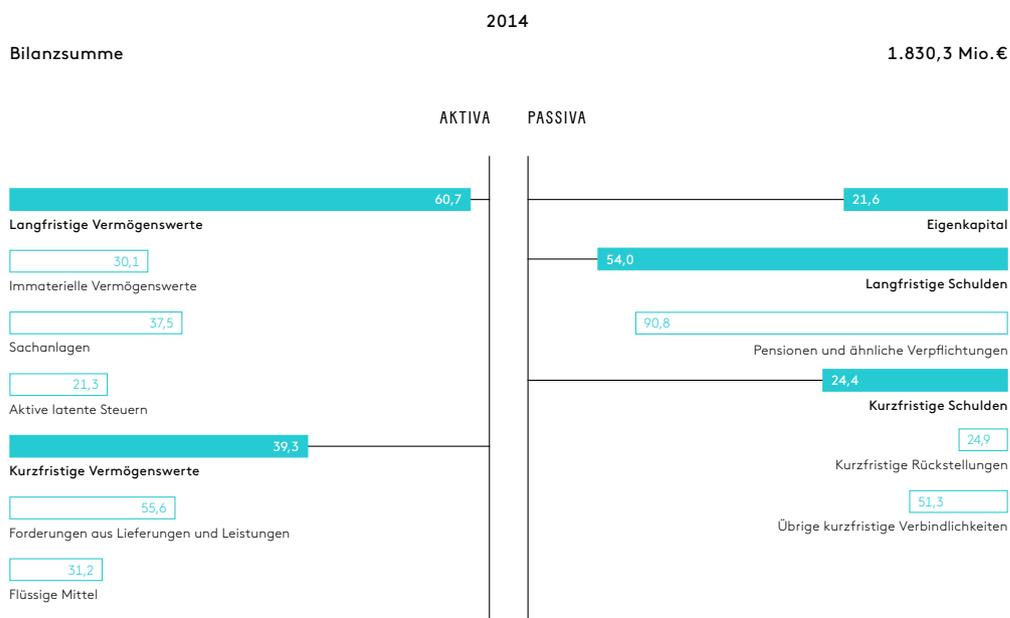
Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich um 49,6 Mio. € auf 71,3 Mio. €. Wesentlicher Faktor war der Mittelabfluss aus der Rückführung der externen Finanzierung von insgesamt 62,9 Mio. € bei zwei Tochtergesellschaften im Ausland. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR bestand in unveränderter Höhe. Die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter lagen unter Vorjahresniveau, nachdem sich die Ausschüttung an einen chinesischen Minderheitsgesellschafter aufgrund noch ausstehender behördlicher Freigabe verzögert und die Ausschüttung an einen Minderheitsgesellschafter in Nahost noch erfolgt. Bei unterstellter Vollausschüttung liegen die Dividendenzahlungen auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Ein- und Auszahlungen beinhalten den Erwerb der restlichen Anteile einer bereits vollkonsolidierten Gesellschaft über die Ausübung einer bestehenden Option.

Der Finanzmittelfonds von 224,3 Mio. € – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – liegt mit 20,9 Mio. € unter dem Vorjahr. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, ergeben sich damit zur Verfügung stehende finanzielle Mittel von 270,5 Mio. € (Vj. 322,5 Mio. €). Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen Kreditlinien (12,5 Mio. €) und der neu verhandelten Konsortialkreditvereinbarung mit 200,0 Mio. €. Diese war noch zum 31. Dezember 2013 mit 54,4 Mio. € in den USA in Anspruch genommen.

VERMÖGENSLAGE

BILANZSTRUKTUR DES TÜV SÜD KONZERNS

G18 Bilanzstruktur des TÜV SÜD Konzerns AKTIVA/PASSIVA (in %)



VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 123,6 Mio. € bzw. 7,2 % auf 1.830,3 Mio. € (Vj. 1.706,7 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 118,8 Mio. € auf 1.111,7 Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich lediglich geringfügig um 4,9 Mio. € auf 718,6 Mio. €.

Die **immateriellen Vermögenswerte** stiegen um 31,2 Mio. € bzw. 10,3 %. Wesentlicher Grund dafür ist die Aktivierung von Geschäfts- und Firmenwerten, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden sind.

Die Entwicklung des **Sachanlagevermögens** ist geprägt von Investitionen in den Neubau und die Erweiterung von Laborkapazitäten für die Segmente CERTIFICATION und INDUSTRY. In Deutschland investierten wir in Modernisierungen bzw. Neuerrichtungen von Technischen Prüfstellen im Segment MOBILITY. Zudem erfolgten Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Anstieg der **at equity bewerteten Finanzanlagen** ergibt sich überwiegend aus den Ergebnisbeiträgen unseres türkischen Joint-Ventures.

Die **übrigen Finanzanlagen** verringerten sich durch den Verkauf von Geldmarktfonds und die Einlösung endfälliger Wertpapiere in Deutschland sowie einem Vermögensübertrag von Fondsanteilen in Höhe von 30,0 Mio. € an den TÜV SÜD Pension Trust e.V.

Die **aktiven latenten Steuern** haben sich um 82,7 Mio. € auf 237,3 Mio. € erhöht. Wesentliche Ursache hierfür sind die erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern auf die versicherungsmathematischen Verluste der Pensionsrückstellungen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Jahr 2014 um 40,9 Mio. € bzw. 11,4 % überproportional zum Umsatzanstieg von 6,3 %.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ohne Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge – entwickelte sich mit 7,0 % in etwa vergleichbar zum organischen Umsatzwachstum von 6,9 %. Ohne Berücksichtigung der unterjährigen Unternehmenserwerbe liegt der Anstieg des Forderungsbestands bei rund 5,0 % und verhält sich damit unterproportional zum Umsatzanstieg.

Die höheren Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge von 22,1 Mio. €, ergeben sich aus der Ausweitung des langfristigen Projektgeschäfts in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION insbesondere in Deutschland, China und Korea.

Die **Ertragsteuerforderungen** verringerten sich vor allem dadurch, dass für die in 2013 bei der TÜV SÜD AG erfassten Erstattungsansprüche zum Teil die Steuerbescheide ergangen sind und entsprechende Zahlungen erhalten wurden. Die Erstattungsansprüche resultieren aus dem AIFM-Steuer-Anpassungsgesetz zur Hebung stiller Lasten bei der Übertragung von Pensionsverpflichtungen.

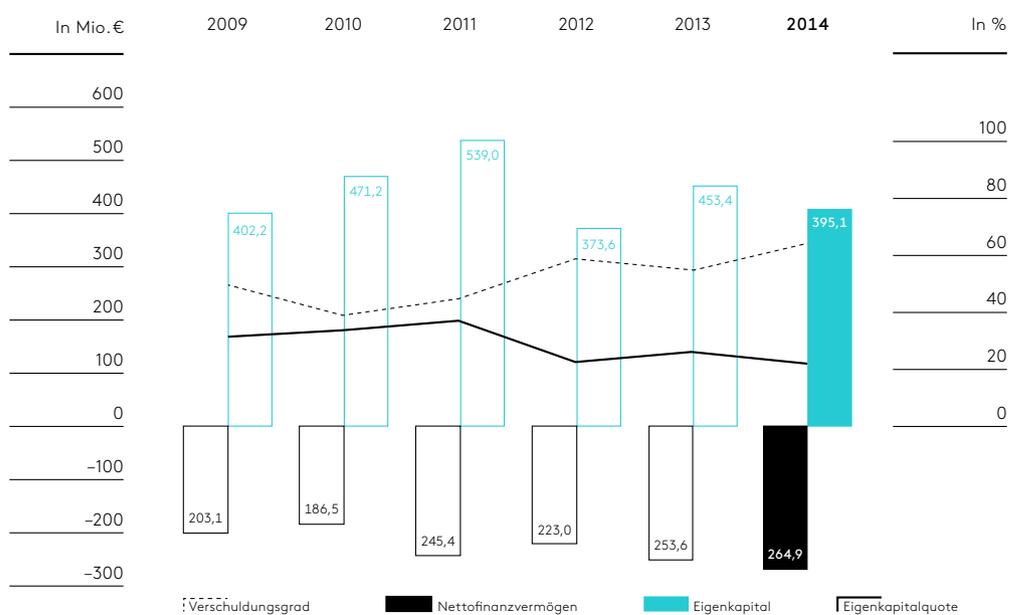
Die Auszahlungen in Unternehmenserwerbe und Investitionen in Sachanlagen lagen über den Einzahlungen von Tochterunternehmen sowie Einzahlungen aus dem Verkauf langfristiger

Wertpapiere. Der Bestand an **flüssigen Mitteln** verringerte sich um 20,9 Mio. € auf 224,3 Mio. € und beträgt 12,3 % der Bilanzsumme (Vj. 14,4 %). Zusätzlich wirkten die Sonderzuführung von 30 Mio. € in den TÜV SÜD Pension Trust e.V. und die Ablösung der externen US-Dollar Finanzierung in der Türkei und den USA, was der höhere Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht ausgleichen konnte.

Nach der Veräußerung des Bereichs Health & Safety (HAS) und einer kleinen Einheit in ASIA bestehen im Geschäftsjahr keine **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen**.

Im Geschäftsjahr verringerte sich das **Eigenkapital** um 12,9 %, das entspricht 58,3 Mio. €, und lag zum Stichtag bei 395,1 Mio. €. Der Rückgang ergibt sich vorwiegend aus versicherungsmathematischen Verlusten nach der Berücksichtigung von latenten Steuern. Gegenläufig wirkte das positive Konzernergebnis von 104,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank um 5,0 Prozentpunkte auf 21,6 %.

G19 Solide Vermögensausstattung



Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 158,6 Mio. € auf 988,9 Mio. €. Der wesentliche Effekt bestand dabei in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (+216,1 Mio. €). Gegenläufig dazu wirkte der Rückgang der langfristigen Finanzschulden (-61,5 Mio. €).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erhöhten sich von 681,9 Mio. € um 31,7 % auf 898,0 Mio. €.

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert liegt um 340,6 Mio. € über dem Betrag zum Ende des letzten Geschäftsjahres. Der wesentliche Grund für den hohen Anstieg ist im Inland der Rückgang der Rechnungszinsen (Inland von 3,4 % auf 2,0 %) zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Auch im Ausland führte das gesunkene Zinsniveau zu einer bewertungsbedingten Erhöhung der Verpflichtung. Die entsprechenden erfolgsneutral zu erfassenden versicherungsmathematischen Verluste belaufen sich auf 319,5 Mio. € (Inland 304,1 Mio. €, Ausland 14,2 Mio. €).

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD seit 2006 Betriebsvermögen im Rahmen eines Treuhandmodells (CTA – Contractual Trust Agreement) an den zu diesem Zweck gegründeten Verein TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, ausgelagert. Dieser Verein verwaltet die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Das übertragene Treuhandvermögen ist gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und wird daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.123,2 Mio. €. Davon entfielen auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. 999,6 Mio. €, wovon wiederum 847,9 Mio. € dem Oktagon-Fonds zuzuordnen sind. Darüber hinaus bestand zum 31. Dezember 2014 Treuhandvermögen in Höhe von insgesamt 123,6 Mio. €, im Wesentlichen in inländischen Unterstützungskassen und auch aus Planvermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Das Planvermögen ist aufgrund der im Berichtsjahr im In- und Ausland tatsächlich erzielten Erträge (89,2 Mio. €) gestiegen. Diese Erträge konnten im Wesentlichen durch Kursgewinne bei Rentenpapieren aufgrund des weiter gesunkenen Zinsniveaus realisiert werden. Daneben erfolgte eine Sonderzuführung von 30 Mio. €. Der Erstattungsanspruch aus geleisteten Pensionszahlungen wurde wie in den Vorjahren wiedereingelegt und verstärkt dadurch das Deckungsvermögen. Der konzernweite Anstieg des Planvermögens beläuft sich auf 124,6 Mio. €.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Anwartschaftsbarwerts zum Planvermögen hat sich insgesamt die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 59,4 % im Vorjahr auf 55,6 % zum Bilanzstichtag verringert. Im Inland lag die Deckung bei 54,2 % (Vj. 58,2 %).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich in Textziffer 27 des Konzernanhangs.

Durch die Tilgung der bestehenden externen Finanzierungen bei unseren Tochtergesellschaften in der Türkei und den USA reduzierten sich die **langfristigen Finanzschulden** um 61,5 Mio. € auf 1,1 Mio. €.

Mit der vorzeitigen Tilgung der langfristigen externen Finanzierung sind die bestehenden Sicherungsbeziehungen von Zins-Währungsswaps und Zinsswaps beendet worden. Dies spiegelt sich auch in der Veränderung der **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** wider.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 23,4 Mio. € auf 446,4 Mio. €. Die kurzfristigen Rückstellungen enthielten überwiegend die Zuführung zu Bonusverpflichtungen an Mitarbeiter und den bewertungsbedingten Anstieg der Rückstellung für Jubiläen und Beihilfen aufgrund einer geringeren Abzinsung. Der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde weiter fortgesetzt. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wuchsen durch den Aufbau der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie durch den Anstieg der sonstigen Steuer- und Versicherungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in den USA, Deutschland, Italien und Brasilien.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** bestehen nach dem Abgang des Bereichs HAS nicht mehr.

ZUSAMMENFASSEND BEURTEILUNG DER LAGE

Das positive organische Wachstum unserer bestehenden Gesellschaften prägte die Umsatzentwicklung. Der Konjunkturverlauf und geringe Währungsschwankungen unterstützten die Entwicklung. So erreichten wir das prognostizierte Umsatzziel von fast 2,1 Mrd. €.

Unsere weltweite Präsenz, unsere Kompetenz in unseren Kerngebieten und das umfangreiche und innovative Dienstleistungsspektrum garantieren uns ein stabiles Wachstum.

Alle Segmente leisteten erneut einen positiven Beitrag zum Konzernumsatz. Auch die geografischen Segmente und unser Kernmarkt Deutschland zeigten ein positives Umsatzwachstum.

Das bereinigte EBIT stieg um 9,0 % und wuchs damit stärker als der Umsatz, der sich um 6,3 % erhöhte. Die bereinigte EBIT-Marge entwickelte sich entsprechend auf 9,1 % (Vj. 8,8 %). Positiv wirkten hier der nur umsatzproportionale Anstieg der Personalaufwendungen und der Erfolg der eingeleiteten Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Auch das bereinigte Ergebnis vor Steuern (EBT) und die bereinigte EBT-Marge stiegen an. Die bereinigte EBT-Marge liegt mit 8,0 % um 0,4 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Der Zahlungsmittelbestand ist trotz des positiven Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit sowie Einzahlungen aus der Veräußerung langfristiger Wertpapiere aufgrund der Rückführung externer Kreditfazilitäten und einer Sonderzuführung in das Pensionsvermögen unter das Vorjahresniveau gesunken. TÜV SÜD zeigt dennoch eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch unsere gute Bonität und die neu verhandelte syndizierte Kreditlinie langfristig gesichert ist. So können wir auch künftig wachsen.

Wir wollen mit einem ausgewogenen Produktportfolio unter Wahrung der Neutralität und Objektivität hochwertige und anspruchsvolle Dienstleistungen weltweit branchenübergreifend anbieten. Diese Zielsetzung prüfen wir laufend und überarbeiten sie bei Bedarf, um etwaigen Veränderungen der Markterwartungen gerecht zu werden. Damit wollen wir TÜV SÜD für die kommenden Jahre eine positive Geschäftsentwicklung sichern.

Für TÜV SÜD verlief die Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 hinsichtlich Umsatz, Ergebnis und Liquidität gut.

TÜV SÜD AG

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Die Unternehmensgruppe umfasste im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 57 (Vj. 59) inländische und 156 (Vj. 156) ausländische Einzelgesellschaften. Die Gesellschaft erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften übergeordnete Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Einkauf, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Immobilien Service GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die Erträge der Gesellschaft resultieren demzufolge aus Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen sowie von Management- und Serviceleistungen. Die nachfolgende Erläuterung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgt auf Basis des HGB-Abschlusses.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

T05 Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

In Mio. €	2014	2013
Umsatzerlöse	50,2	48,2
Betriebsleistung	50,2	48,2
Sonstige betriebliche Erträge	31,1	33,9
Personalaufwand	-31,6	-30,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-8,8	-9,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69,1	-67,0
Betriebsergebnis	-28,2	-25,4
Finanzergebnis	92,8	28,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	64,6	3,3
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64,6	3,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12,8	4,3
Jahresüberschuss	51,8	7,6
Gewinnvortrag	1,7	13,2
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-1,7	-17,0
Bilanzgewinn	51,8	3,8

Die Betriebsleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 2,0 Mio. € auf 50,2 Mio. €. Die Erlöse aus der Verrechnung von Markenlizenzen und Managementleistungen an Tochtergesellschaften weltweit sind durch die positive Umsatzentwicklung bei den Tochtergesellschaften gestiegen. Zudem wurden die Serviceleistungen des zentralen Personalbereichs erstmals über das gesamte Berichtsjahr an die inländischen Tochtergesellschaften weiterbelastet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr durch Anlagenverkäufe beeinflusst.

Der Personalaufwand stieg um 0,9 Mio. € auf 31,6 Mio. €, hauptsächlich durch höhere Mitarbeiterkapazitäten sowie höhere Bonuszahlungen und aufgrund von Betriebsübergängen.

Die Veräußerung sowie die vollständige planmäßige Abschreibung diverser Liegenschaften in den Vorjahren verringerten die planmäßigen Abschreibungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand stieg um 2,1 Mio. € auf 69,1 Mio. €. Umbau- und Sanierungsmaßnahmen von Verwaltungsgebäuden in München und Mannheim sowie umfangreiche Beratungsleistungen wirkten aufwands erhöhend. Gegenläufig konnten Einsparungen bei IT-Kosten realisiert werden. Im Vorjahr enthielten die IT-Kosten die Verlängerung eines Softwarelizenzenvertrags.

Das Finanzergebnis stieg um 64,1 Mio. € auf 92,8 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund eines deutlich gestiegenen Deckungsergebnis beim Planvermögen. Zusätzlich lag das Beteiligungsergebnis aufgrund der hohen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften deutlich über dem Vorjahresniveau, das durch die Veräußerung der Anteile an TÜVTURK Istanbul Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S. (TÜVTURK Istanbul), Istanbul im Jahr 2013 positiv beeinflusst war.

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Die gute Entwicklung des Oktagon-Fonds, der insgesamt eine Rendite von 9,5 % (Vj. 4,2 %) verzeichnete, war überwiegend Ursache für die deutliche Wertsteigerung. Zusätzlich waren für die beiden anderen Treugeber geringere marktkonforme Verzinsungen der Cashpool-Anlagen zu leisten. Im Vorjahr waren im Zinsergebnis deutlich höhere Zinsforderungen für erwartete Steuererstattungen ausgewiesen. Aus Zins- und Währungssicherung wurde im Ergebnis aus Finanzanlagen ein Verlust realisiert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag damit mit 64,6 Mio. € um 61,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis von 3,3 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zeigen einen Steueraufwand von 12,8 Mio. €. Sie lagen damit um 17,1 Mio. € über dem positiven Vorjahreswert von 4,3 Mio. €, der sich aus Steuererstattungen ergab. Die Steuerquote der TÜV SÜD AG als Organträger ist in der Regel durch Sondereinflüsse geprägt. Im Geschäftsjahr lag die Steuerquote bei 19,9 %. Der Steuerertrag im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus einer Gesetzesänderung (AIFM-Steuer-Anpassungsgesetz) zur rückwirkenden Hebung stiller Lasten bei der Übertragung von Pensionsverpflichtungen.

Der Jahresüberschuss betrug 51,8 Mio. € und lag damit um 44,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 7,6 Mio. €.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf IFRS-Zahlen beruhen, welche für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmutter nicht aussagekräftig sind.

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis und dessen Abhängigkeit vom Zinsniveau sowie den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften beeinflusst.

VERMÖGENSLAGE

T06 Bilanz der TÜV SÜD AG

In Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,9	7,5
Sachanlagen	111,4	108,3
Finanzanlagen	838,0	734,7
Anlagevermögen	954,3	850,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31,6	48,1
Liquide Mittel	87,1	80,7
Umlaufvermögen	118,7	128,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	1,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	105,9	3,9
Summe AKTIVA	1.180,1	984,5
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	420,1	418,4
Bilanzgewinn	51,8	3,8
Eigenkapital	622,3	572,6
Sonderposten mit Rücklageanteil	8,4	8,4
Steuerrückstellungen	2,7	2,5
Sonstige Rückstellungen	25,8	23,5
Rückstellungen	28,5	26,0
Verbindlichkeiten	520,9	377,5
Summe PASSIVA	1.180,1	984,5

Im Anlagevermögen verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände in erster Linie durch die planmäßige Abschreibung. Das Sachanlagevermögen ist im Wesentlichen durch die im Bau befindlichen Investitionsvorhaben beeinflusst, insbesondere das Prüfzentrum für Kälte- und Klimatechnik in Geiselbullach sowie verschiedene Technische Prüfstellen in München. Die Finanzanlagen erhöhten sich durch die Unternehmenserwerbe, Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften und die Ausleihung an die Global Risk Consultants Corp. (GRC), Wilmington, USA.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 16,5 Mio. € auf 31,6 Mio. €. Im Rahmen eines Asset Deals übernahm die TÜV SÜD Auto Service GmbH, München, die TÜV SÜD Automotive GmbH, München. Dadurch verringerte sich der Bestand an Cash-Pool-Forderungen um knapp 11,0 Mio. €. Zudem wurden die Erstattungsansprüche aus Steuervorauszahlungen und Zinsforderungen aus erwarteten Steuerrückzahlungen des Vorjahres durch ergangene Steuerbescheide abgegolten.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung stieg um 102,0 Mio. € auf 105,9 Mio. €, insbesondere durch die positive Entwicklung des Oktagon-Fonds.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 2,3 Mio. € betraf im Wesentlichen Rückstellungen für Sonderzahlungen, für ausstehende Rechnungen sowie für die künftigen Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtungen bei der Liegenschaft Ridlerstraße, München.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 143,4 Mio. € höheren Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen bedingt durch steigende Verpflichtungen gegen verbundene Unternehmen aus dem Cashpool und ein von der TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, ausgereichtes Darlehen.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Die maßgeblichen Ziele unseres Finanzmanagements sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquidität.

Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg um 6,4 Mio. € auf 87,1 Mio. €. Wesentlicher Faktor waren Einzahlungen der Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind, die Geldanlage der TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, sowie die Einlösung endfälliger Wertpapiere bei Tochtergesellschaften. Gegenläufig wirkten Investitionen in Beteiligungen, direkt bzw. indirekt über Ausleihungen und die Übertragung von 30,0 Mio. € in das CTA.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 49,7 Mio. € auf 622,3 Mio. €. Das entspricht dem Jahresüberschuss von 51,8 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 195,6 Mio. € auf 1.180,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringert sich von 58,2 % auf 52,7 %.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Wir sind mit dem Verlauf des Geschäftsjahres hinsichtlich der Umsatz- und Liquiditätsentwicklung zufrieden. Die Ergebnisentwicklung entspricht unseren Erwartungen. Wir sind abhängig von der zukünftigen Entwicklung unserer Tochtergesellschaften, gehen für die Zukunft aber von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Das Ergebnis ist auch künftig durch einen zu erwartenden weiter rückläufigen Rechnungszins für die Pensionsverpflichtungen belastet und hängt stark von der Entwicklung des Deckungsvermögens ab.

SEGMENTBERICHT

Wir setzten unseren Wachstumskurs erfolgreich fort: Die drei Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zeigten positive Umsatzsteigerungen.

G20 Umsatzverteilung Segmente 2013/2014 (in %)



INDUSTRY

Im Jahr 2014 erwirtschafteten die durchschnittlich 7.240 Mitarbeiter im Segment INDUSTRY 880,3 Mio. €, das entsprach 42,7 % des Konzernumsatzes und gleichzeitig – absolut und prozentual – dem größten Beitrag zum Umsatzwachstum von TÜV SÜD. Der Umsatzanstieg lag mit 80,7 Mio. € bzw. 10,1 % im Vergleich zum Vorjahr über unseren Erwartungen. Effekte aus Unternehmensakquisitionen sind nicht berücksichtigt. Trotz der Zusammenlegung der bisherigen Divisionen Rail und Real Estate Service & Infrastructure zur Division Real Estate & Infrastructure bleibt die Division Industry Service mit einem Umsatzanteil von 63,0 % die umsatzstärkste Division innerhalb dieses Segments. In unserem Kerngeschäft Dampf und Druck in Deutschland ergänzten wir unser Leistungsspektrum um neue Tätigkeitsbereiche, wie Schallemissionsmessungen, und weiteten unsere Kapazitäten aus. Unsere Leistungen für Erneuerbare Energien entwickelten sich in Deutschland und Asien günstig. Schwach verlief dagegen die Geschäftsentwicklung für Erneuerbare Energien in Großbritannien und Südafrika durch auslaufende Projekte und Projektverzögerungen. Die Division Real Estate & Infrastructure lieferte 37,0 % des Segmentumsatzes. Die gestiegene Nachfrage nach unseren Dienstleistungen in Deutschland und Großbritannien, die erstmals für ein volles Jahr einbezogene deutsche K+S Haustechnik Planungsgesellschaft mbH, Rheinbach, und brasilianische Bureau de Projetos e Consultoria Ltda. (Bureau), São Paulo, sowie die unterjährigen Erwerbe der deutschen cgmunich GmbH, München, und der TUV SUD AL Technologies Pte. Ltd. (AL Technologies), Singapur, trugen zum Umsatzanstieg bei. In Nahost verlangsamte sich die Geschäftsentwicklung, weil sich Anschlussprojekte verzögerten und Kapazitätsengpässe bestanden.

Das EBIT im Segment INDUSTRY lag bei 99,2 Mio. €, die EBIT-Marge betrug 11,3 %. Damit wurden unsere Erwartungen übertroffen. Zurückzuführen ist dies auf die günstige Auftragslage, die verstärkte Akquisitionstätigkeit sowie eine Fremdleistungsquote, die mit 9,0 % unter dem Konzernwert von 12,6 % liegt.

Das Segmentvermögen stieg um 64,5 Mio. € auf 514,6 Mio. €. Der Großteil der Investitionen von 11,1 Mio. € floss in den Neubau eines Kältetechnik-Labors. Zusätzlich prägten die Zugänge aus Unternehmenserwerben, insbesondere Firmenwerte und im Rahmen von Kaufpreisallokationen

identifizierte immaterielle Vermögenswerte, die Veränderungen im Anlagevermögen. Die günstige Geschäftsentwicklung insbesondere im langfristigen Projektgeschäft zeigte sich im Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in höheren Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge.

G21 Umsatzverteilung regional – INDUSTRY



MOBILITY

Das Segment MOBILITY erreichte den von uns erwarteten Umsatzanstieg von 27,5 Mio. € (+4,7%). Die durchschnittlich 4.683 Mitarbeiter erzielten knapp 30 % bzw. 608,5 Mio. € des Gesamtumsatzes von TÜV SÜD. Das Segment besteht seit diesem Geschäftsjahr nur aus der Division Auto Service, in der die bisherigen Automotive Aktivitäten aufgingen. Wachstumsimpulse bringen neben unserem Engagement in der Türkei auch unser Portfolio an Flottenmanagementleistungen sowie neue Dienstleistungen rund um die Fahrzeugaufbereitung. Das Kerngeschäft, die Haupt- und Abgasuntersuchungen, lieferten einen stabilen Umsatzbeitrag. Die erwartete Zyklizität aus der Einführung der Abwrackprämie blieb aus. Die Zulassungsleistungen (Homologation) zeigen aufgrund von Projektverschiebungen bei Großkunden weltweit und anstehender Gesetzesänderungen in Deutschland eine schwache Entwicklung.

Die Umsatzausweitung konnte nur durch einen Anstieg der Fremdleistungsquote, die mit 13,4 % über der konzernweiten Fremdleistungsquote von 12,6 % lag, realisiert werden. Gleichzeitig wirkten durch Tarifierhöhungen gestiegene Personalaufwendungen belastend. Durch ein striktes Kostenmanagement konnten die sonstigen Aufwendungen reduziert und ein EBIT von 54,7 Mio. € im Segment MOBILITY erzielt werden. Die EBIT-Marge beträgt 9,0 % und erfüllt damit die Erwartungen.

Das Segmentvermögen beläuft sich auf 258,1 Mio. € (Vj. 251,5 Mio. €). Das Investitionsvolumen für das Segment MOBILITY betrug in 2014 11,4 Mio. €. Neben Auszahlungen für das zukünftige IT-Anwendungssystem ASPro und den dazugehörigen mobilen Endgeräten wurde die Modernisierung der Technischen Servicecenter weiter vorangetrieben.

G22 Umsatzverteilung regional – MOBILITY



CERTIFICATION

Das Segment CERTIFICATION repräsentiert mit 488,2 Mio. € in etwa ein Viertel des Konzernumsatzes. Durchschnittlich 5.522 Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Das Umsatzwachstum im Segment lag bei 27,1 Mio. € (+5,9 %). Die erwartete Wachstumsrate im knapp zweistelligen Prozentbereich wurde verfehlt, nachdem in der Division Product Service Auftragsverschiebungen in Deutschland und Preisverfall im asiatischen Markt die Geschäftsentwicklung verlangsamte. Gleichzeitig belasteten die Restrukturierungsvorhaben in Frankreich und Italien. Die Division Product Service wies dennoch ein Umsatzplus von 6,1 % aus. Sie liefert knapp drei Viertel des Umsatzes im Segment CERTIFICATION. Der Fokus auf Kosmetik- und Medizinprodukte zeigte insbesondere in Deutschland und den USA eine positive Wirkung. Die Division Management Service zeigte mit 5,3 % eine im Vergleich zum Vorjahr positive Umsatzentwicklung (Vj. -1,9 %). Wesentliche Effekte waren die gute Auftragslage in Deutschland, China, Indien und den USA. Der Margendruck und Preisverfall in den Aufträgen der Division Product Service konnte nicht über Einsparungen bei den Fremdleistungen kompensiert werden. Die Fremdleistungsquote stieg stattdessen aufgrund von Kapazitätsengpässen und Kostendruck auf 15,4 % an. In Deutschland belasteten zusätzlich die aufgrund von Tariferhöhungen gestiegenen Personalaufwendungen. Das EBIT im Segment CERTIFICATION beträgt 43,6 Mio. €. Die EBIT-Marge liegt mit 8,9 % innerhalb der erwarteten Bandbreite.

Im Segment CERTIFICATION stieg das Segmentvermögen auf 266,8 Mio. €, das entspricht einem Anstieg von 46,4 Mio. € bzw. 21,1 % gegenüber dem Vorjahr. Mit insgesamt 24,2 Mio. € lag der Investitionsschwerpunkt im Konzern auf dem Segment CERTIFICATION. Nennenswert ist insbesondere eine Zehn-Meter-Kammer für Tests zu elektromagnetischer Verträglichkeit in Japan. In dieser zusätzlichen Kammer können größeres Industrie-Equipment und Fahrzeuge bis zu einem Gewicht von vier Tonnen geprüft werden. Der Umsatzanstieg sowie die starke Fakturierung zum Jahresende, insbesondere an Großkunden, erhöhten zusätzlich das Segmentvermögen.

G23 Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION



Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und Regionen findet sich im Segmentbericht (Textziffer 38) des Konzernanhangs.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

MITARBEITERBERICHT

MITARBEITERAUFBAU WIRD FORTGESETZT

TÜV SÜD beschäftigte zum Jahresende 2014 insgesamt 20.084 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt). Das sind 2,9 % mehr als im Vorjahr.

In den bestehenden Gesellschaften wurden im Jahr 2014 568 neue Arbeitsplätze geschaffen: 27 in Deutschland und 541 im Ausland. Die Mitarbeiterzahl stieg durch Änderungen des Konsolidierungskreises und aus Akquisitionen um 225 Mitarbeiter. Die Veräußerung des Bereichs Health & Safety (HAS) und einer Gesellschaft in Asien reduzierte den Personalstand um 203 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt).

Im Vorjahr verringerte der Abgang einer osteuropäischen Gesellschaft die Anzahl der Mitarbeiter um 20 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt), so dass stichtagsbezogen 19.516 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt waren.

G24 Mitarbeiterentwicklung (Mitarbeiterkapazitäten im Jahresdurchschnitt)



Im Jahresdurchschnitt 2014 lag die teilzeitbereinigte Mitarbeiterzahl mit 19.735 Mitarbeiterkapazitäten um 4,0 % über dem Vorjahreswert. Über 95 % der neuen Mitarbeiter arbeiten im Ausland, wo die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität um 8,1 % anstieg.

Wir rekrutieren als technischer Dienstleister vorwiegend aus den naturwissenschaftlichen Bereichen, die insbesondere in Deutschland noch deutlich stärker von Männern besetzt sind. Der Anteil von weiblichen Beschäftigten beläuft sich daher in Deutschland wie im Vorjahr auf rund 28 %; im Ausland liegt der Anteil mit ca. 32 % erneut höher (Vj. 31 %). Insgesamt liegt die Frauenquote bei knapp 30 %.

Unsere Mitarbeiter sind im Durchschnitt um die 40 Jahre alt, wobei ein deutliches Altersgefälle zwischen In- und Ausland besteht. Die inländischen Mitarbeiter sind tendenziell älter. Sie bleiben mit durchschnittlich zwölf Jahren dem Unternehmen auch länger verbunden als die ausländischen Kollegen, die in der Regel nach fünf Jahren TÜV SÜD verlassen.

Die Fluktuation liegt konzernweit bei 5,3 % und damit leicht unter dem Vorjahr mit 6,9 %. In Deutschland bleibt die Fluktuationsrate mit 2,6 % konstant auf einem niedrigen Level, während im Ausland ein deutlicher Rückgang von 13,4 % im Vorjahr auf 8,1 % im Geschäftsjahr zu verzeichnen ist.

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Die meisten Mitarbeiter von TÜV SÜD sind weiterhin im Segment INDUSTRY tätig. Der Personalanstieg ist vor allem auf unsere Akquisitionen in Deutschland, der Türkei und den USA sowie den Stellenaufbau bei einer Tochtergesellschaft in Nahost zurückzuführen.

Das Segment MOBILITY wuchs leicht durch den fortgesetzten Ausbau des Auto Service-Geschäfts in Deutschland und Europa.

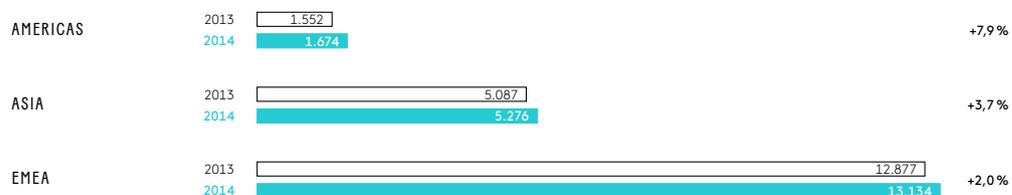
Im Segment CERTIFICATION setzten wir den Mitarbeiteraufbau in unseren Gesellschaften in China fort, um die Wünsche unserer Kunden optimal erfüllen zu können.

Über 50 % der TÜV SÜD Mitarbeiter sind im Jahr 2014 außerhalb Deutschlands beschäftigt. In allen drei operativen Segmenten und den Regionen wurde Personal aufgebaut.

G25 Veränderung der Mitarbeiterzahl 2013/2014 nach Segmenten



G26 Veränderung der Mitarbeiterzahl 2013/2014 nach Regionen



MEHR EFFIZIENZ DURCH SHARED SERVICES

Seit dem Jahr 2014 sind in Deutschland alle administrativen Tätigkeiten der drei operativen Personalabteilungen als Shared Services organisiert. So sind die Personalberater von zeitaufwändigen Routinearbeiten entlastet und können sich noch stärker der individuellen Betreuung und Entwicklung der Mitarbeiter widmen. Im Jahr 2015 soll die Shared-Service-Organisation auch international eingeführt werden.

FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE INDIVIDUELL ENTWICKELN

Kompetente und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Erfolg, sie sichern kontinuierliches Wachstum und steigende Effizienz. Schon heute beschäftigt TÜV SÜD weltweit über 22.000 Menschen, im Jahr 2020 werden es mehr als 30.000 sein. Mit der Ausweitung und Internationalisierung unseres Geschäfts wird nicht nur die Zahl unserer Mitarbeiter in den kommenden Jahren weiter steigen. Auch die Anforderungen, die wir an unsere Mitarbeiter stellen, werden sich verändern, insbesondere durch die zunehmende Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungen unseres Geschäfts.

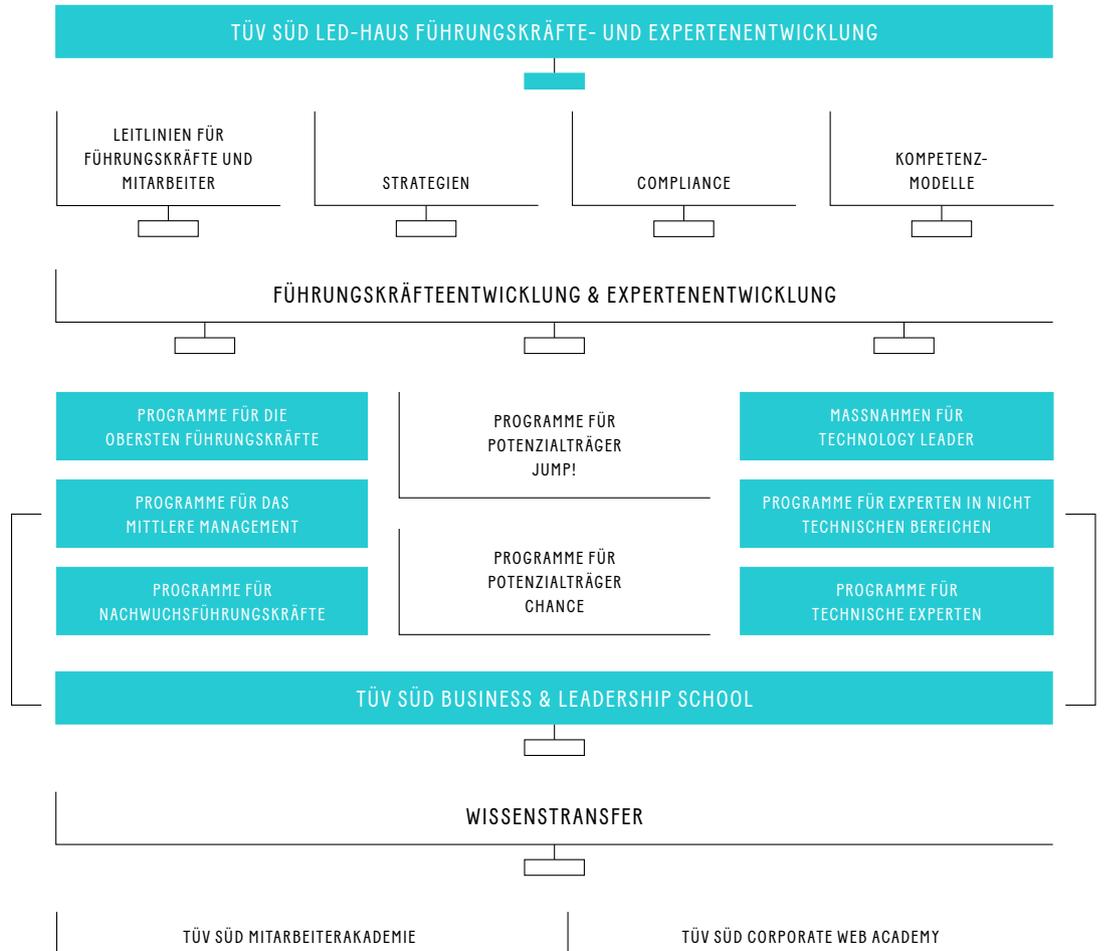
Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, arbeiten wir intensiv daran, auf allen unseren Märkten kompetente Mitarbeiter für TÜV SÜD zu gewinnen, sie an das Unternehmen zu binden und ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich kontinuierlich weiterentwickeln können. Umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen sollen unsere Mitarbeiter in die Lage versetzen, bei Bedarf schnell und flexibel neue Aufgaben zu übernehmen – egal, wo sie in der Welt gebraucht werden.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Führungskräften und Experten in unserem Unternehmen zu. Ihr Talent und ihr Wissen wollen wir fördern und kontinuierlich ausbauen. Mit dem Projekt »Leadership & Expert Development« (LED) haben wir deshalb die systematische und kontinuierliche Personalentwicklung von Fach- und Führungskräften in den Mittelpunkt der internationalen Personalarbeit von TÜV SÜD gerückt.

Nachdem in der Startphase im Jahr 2013 zunächst die erste Führungsebene im Fokus stand, haben wir das Projekt im Jahr 2014 auf die zweite Managementebene erweitert und im November 2014 zudem die Maßnahmen zur Expertenentwicklung gestartet. So eröffnen wir Fachkräften neue Karrierewege und ermöglichen ihnen eine sukzessive Entwicklung in einem Fachbereich.

Gerade vor dem Hintergrund der geänderten und größtenteils erhöhten Anforderungen, die sich auf dem Gebiet der Digital Services ergeben, ist dieser Schritt von großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit von TÜV SÜD.

G27 Optimale Entwicklungsmöglichkeiten für Jeden



SCHLÜSSELFAKTOR ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT

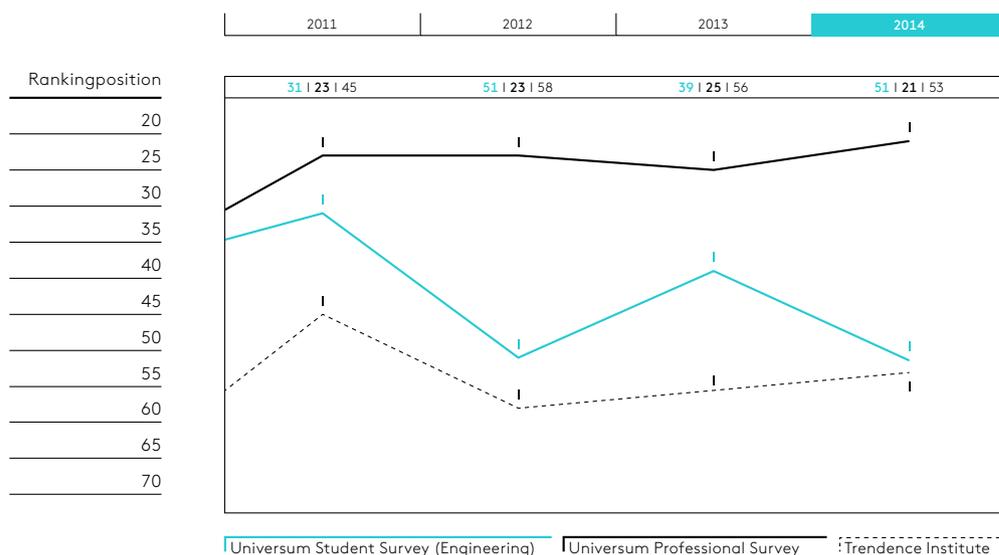
Die Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber ist hoch, insbesondere für Ingenieure und technische Fachkräfte. Umfragen und Arbeitgeberrankings bestätigen das immer wieder. Die gute Ausgangsposition wollen wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen und so auf allen unseren Märkten kompetente Mitarbeiter für TÜV SÜD gewinnen.

Dazu haben wir im Jahr 2013 eine weltweite Kampagne gestartet, die auch im Jahr 2014 weiter fortgeführt wurde, um die Arbeitgebermarke TÜV SÜD emotional aufzuladen. Zudem sind wir schon seit vielen Jahren an den akademischen Ausbildungsstätten aktiv, um potenzielle Bewerber frühzeitig und zielgerichtet anzusprechen. Regelmäßig nutzen wir Hochschulfestivals, Fachvor-

träge oder spezielle Inhouse-Veranstaltungen für unser Recruiting und arbeiten eng mit Studenteninitiativen zusammen. Studenten verschiedenster Fachrichtungen bieten wir zudem die Möglichkeit, ihre praxisorientierte Bachelor- und Masterarbeit bei TÜV SÜD zu schreiben.

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums unterstützen wir weiterhin insgesamt 15 Studierende an der Hochschule München, der Technischen Universität Kaiserslautern sowie der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen.

G28 Arbeitgeberranking



TÜV SÜD BILDET WEITER AUS

146 junge Menschen bereiteten sich im Jahr 2014 als Auszubildende bei TÜV SÜD auf ihre berufliche Laufbahn vor (Vj. 145). Ein großer Teil unserer Auszubildenden verknüpft dabei Theorie und Praxis durch die Teilnahme an dualen Studiengängen, die wir in enger Zusammenarbeit mit dualen Hochschulen für Fahrzeugengineering und Dienstleistungsmarketing bieten.

VORAUSSETZUNGEN FÜR STANDARDISIERTES BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT GESCHAFFEN

Gemeinsam mit dem Betriebsrat erarbeiteten wir im Jahr 2014 eine Konzernbetriebsvereinbarung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Zudem sind nun alle Strukturen für den Start des deutschlandweiten betrieblichen Gesundheitsmanagements geschaffen, etwa durch die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und die Etablierung von Steuerkreisen.

FAMILIENBEWUSSTE PERSONALPOLITIK

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für uns ein klarer Wettbewerbsvorteil und gleichzeitig wichtiger Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen. Bereits im Jahr 2009 riefen wir dazu die Konzerninitiative »Beruf und Familie« in Deutschland ins Leben. Im Jahr 2012 erhielten wir für unsere familienbewusste Personalpolitik im Rahmen eines Re-Audits erneut das Zertifikat »berufundfamilie«. Die folgenden Jahre haben wir genutzt, um aus den Ergebnissen des Audits konkrete Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen. So erarbeiteten wir gemeinsam mit dem Betriebsrat die Konzernbetriebsvereinbarung »Beruf und Familie« und verlängerten die bereits bestehende Konzernbetriebsvereinbarung »Beruf und Pflege«. Zudem wurde 2014 die Konzernbetriebsvereinbarung »Home Office« verabschiedet, die noch flexiblere Arbeitsmodelle ermöglicht. 2015 werden diese Maßnahmen im Rahmen eines erneuten Re-Audits überprüft und zertifiziert.

T07 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

	2014	2013
Mitarbeiter in Elternzeit	411	359
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	19,2 %	17,3 %
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit insgesamt	15,7 %	14,0 %
durchschnittliche Elternzeit-Dauer	5,1 Monate	4,1 Monate
davon entfallen auf		
Frauen	15,9 Monate	13,3 Monate
Männer	1,5 Monate	1,5 Monate

Nur Deutschland ohne Hessen.

Nachtragsbericht

Bis zum 10. März 2015 sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung für den TÜV SÜD Konzern eingetreten.

Chancen- und Risikobericht

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen ist eine Voraussetzung für den Erfolg von TÜV SÜD. Um Risiken und Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern, nutzen wir im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr oder übertragen sie an zentrale Shared Service Center des Konzerns.

Die in Übereinstimmung mit den IFRS und der TÜV SÜD IFRS-Bilanzierungsrichtlinie aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Jahresabschlusspakete der TÜV SÜD AG und der Tochtergesellschaften werden über IT-Systeme an den Konzern übermittelt.

Die TÜV SÜD IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften. Zu diesen zählen insbesondere Konkretisierungen zur Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und zum Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten. Auch die Bestandteile der Abschlusspakete, die die Konzerngesellschaften zu erstellen haben, sind dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle und die darauf aufbauende Saldenabstimmung.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt; in den Gesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, die ebenso wie Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG Anwendung finden.

Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das »TÜV SÜD Business Portal« können wir sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidieren und

analysieren. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit verfügen wir über eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Die Datenkonsistenz des TÜV SÜD Business Portal ist über ein mehrstufiges Validierungssystem sichergestellt.

RISIKOFRÜHERKENNUNGSSYSTEM

Die Risikolage des Unternehmens wird fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Das Risikomanagement als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse dient dazu, Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihr Ausmaß zu beurteilen, notwendige Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten und entsprechend den internen Regelungen an den Vorstand zu berichten. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

Zur Risikoidentifikation orientieren wir uns an gängigen Standards mit einer für TÜV SÜD spezifischen Belegung der Risikokategorien. Wir bewerten die Risiken konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Berichterstattung über erkannte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse. Sie ist eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Das Risikomanagement ist im Führungsprozess des Konzerns verankert. Für jedes der drei Segmente ist ein Risk Committee eingesetzt, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese vier Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

G29 Organisationsstruktur des Risikomanagement-Prozesses



Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sowie Beschreibungen sind systematisch niedergelegt und zum größten Teil online verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt.

ZIELE UND WIRKUNGSWEISE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausschließen zu können.

Überschaubare Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, sind wir bereit einzugehen.

Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden dezentral in den Divisionen sowie in den Beteiligungsgesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Auswirkungen bewertet. Die Ergebnisse des operativen Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, unterliegen einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen.

Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos zeitnah in die Vorausschätzungen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine sowohl zyklische als auch ereignisorientierte Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG.

RISIKOBERICHT

In der internen Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss werden die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10 Risiken dargestellt. Wir berichten hier ausschließlich über die wesentlichen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Das betragsmäßig größte Einzelrisiko, das aufgrund der erfolgsneutralen Bewertung der inländischen Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens im Wesentlichen nur das Eigenkapital beeinflusst, resultiert, wie in vielen Unternehmen, aus dem weiteren Absinken des Rechnungszinssatzes. Das gewichtete Nettorisiko zum Bilanzstichtag von 51,3 Mio. € (Vj. 56,7 Mio. €) ergibt sich unter anderem durch den Rückgang des anzusetzenden Rechnungszinssatzes von 3,4 % auf 2,0 %. Die Verschiebung des vorliegenden Gesetzentwurfs über Gebührenerhöhungen bei Fahrzeuguntersuchungen und Fahrerlaubnisprüfungen mindestens in die zweite Jahreshälfte 2015 stellt das derzeit größte ergebniswirksame Risiko dar. Das daraus resultierende ergebniswirksame gewichtete Nettorisiko beträgt rund 3,0 Mio. €. Beide Risiken zusammen repräsentieren über 80 % der gewichteten Top-10 Nettorisiken. Die weiteren Top-10 Risiken bewegen sich alle unter einer mit der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichteten Schadenshöhe von 2,5 Mio. € und werden deshalb aus Gründen der Wesentlichkeit nicht quantifiziert.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

TÜV SÜD ist vorwiegend im Kernmarkt Europa Branchen- und Umfeldrisiken ausgesetzt, die zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen können. Es handelt sich im Wesentlichen um Absatzrisiken aus den Liberalisierungen und Deregulierungen des europäischen Marktes. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Verändern sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen, beeinflusst dies auch die Geschäftsentwicklung der Segmente von TÜV SÜD. Wir beobachten daher unsere Märkte intensiv und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10 Risiken die folgenden Branchen- und Umfeldrisiken.

Der Verfall des Ölpreises kann sich ungünstig auf unser Leistungsangebot für die erdölverarbeitende Industrie im Segment INDUSTRY auswirken. Kunden fragen verstärkt Preiskürzungen an. Im Einzelfall werden laufende Projekte vom Kunden abgebrochen bzw. geplante Projekte verschoben.

Ein weiteres Risiko ergibt sich im Projekt- und Beratungsgeschäft für Versicherungsunternehmen, wo temporär von einem geringeren Auftragsvolumen ausgegangen wird.

Im Segment MOBILITY besteht das bereits erwähnte Risiko der ausstehenden Gebührenerhöhung bei Fahrzeuguntersuchungen und Fahrerlaubnisprüfungen.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Engagement, die Motivation und die Fähigkeiten der Mitarbeiter tragen erheblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Zudem spielt die Informationsverarbeitung eine Schlüsselrolle für die Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken in diesem Bereich jedoch nie völlig ausschließen. Die implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau nachhaltig sicherzustellen. Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf

der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderem schädlichen Code setzen wir Schutzprogramme ein und halten diese auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende Datensicherung (Backup) der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Innerhalb der Top-10 Risiken besteht ein leistungswirtschaftliches Risiko für notwendige Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung bei der Erbringung von Shared-Service-Dienstleistungen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierungsaufgaben von TÜV SÜD und seiner operativen Gesellschaften werden zentral von der TÜV SÜD AG wahrgenommen. Sie hat dabei die Aufgabe, für die Gruppe ausreichende Liquiditätsreserven für kurz- und mittelfristige Finanzierungserfordernisse vorzuhalten.

TRANSAKTIONSBEZOGENE WÄHRUNGSRIKEN

Transaktionsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Der Wert dieser Forderungen oder Verbindlichkeiten verändert sich durch Schwankungen der jeweiligen Wechselkurse.

Aufgrund einer bestehenden Finanzierung in US-Dollar hat die Volatilität des US-Dollars zur türkischen Lira Auswirkungen auf unsere anteiligen Ergebnisse an den türkischen Joint Ventures.

Eine konzerninterne Richtlinie sieht vor, dass alle Konzerngesellschaften ihre Fremdwährungsrisiken überwachen und ab einer bestimmten Größenordnung sichern müssen. Die Absicherungen erfolgen im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte, die vom Konzern-Treasury weitgehend zentral für die Konzerngesellschaften vorgenommen werden.

TRANSLATIONSBEZOGENE WÄHRUNGSRIKEN

Translationsrisiken entstehen aus den Beteiligungsansätzen in Fremdwährung sowie den damit verbundenen Jahresergebnissen. TÜV SÜD stellt den Konzernabschluss in Euro auf. Im Konzernabschluss müssen deshalb die Bilanzen sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen außerhalb des Euroraums in Euro umgerechnet werden. Die Effekte aus der Veränderung der Fremdwährungskurse werden in den entsprechenden Eigenkapitalpositionen des TÜV SÜD Konzernabschlusses ausgewiesen. Da die Beteiligungen allgemein von langfristiger Natur sind, beobachten wir zwar dieses Risiko, verzichten aber auf die Absicherung der Nettovermögensposition. Das tun wir nicht zuletzt deshalb, weil die gegenwärtigen und absehbaren Auswirkungen auf die Konzernbilanz zurzeit nicht wesentlich sind. Grundsätzlich achten wir aber bei der Fremdfinanzierung von Unternehmenserwerben auf eine währungskongruente Kreditaufnahme, um das Risiko aus der Währungskursentwicklung möglichst zu eliminieren.

ZINS- UND KURSRIKEN

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position; bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ferner besteht das Ziel, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Laufe der Zeit durch einen Renditeüberschuss der Aktiva bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber zu steigern.

Über die Hälfte der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich in Folge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abge sondert sind. So werden die mit Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehenden Risiken reduziert und eine auf die Verpflichtungen abgestimmte Anlagepolitik ermöglicht. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebener Anlagerichtlinien an. Zins- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins- und Creditspread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausgestaltung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus. Beide Aspekte stellen Top-10 Risiken dar.

Ein zusätzlicher negativer Effekt kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e.V auch 2014 weiterverfolgt. Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist vorrangig die Risikoverringerng.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz. Nachdem im Jahr 2014 die zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Türkei und den USA getilgt wurden, erfolgte auch die Auflösung der entsprechenden Zins- und Währungssicherungen.

Das auf US-Dollar lautende Darlehen bei der Joint-Venture-Gesellschaft TÜVTURK Istanbul ist nach wie vor mit einem festen Zinssatz gesichert.

STEUERRISIKEN

Es gibt zwei steuerliche Top-10 Risiken. Zum einen besteht für den erzielten Gewinn im Rahmen eines in Vorjahren verkauften Joint-Venture-Anteils ein geringes latentes Steuerrisiko im Ausland. Des Weiteren gibt es ein Risiko für Nachzahlungen aus einer Betriebsprüfung im Inland.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RECHTLICHE RISIKEN

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig. Aufgrund einer bestehenden

globalen Versicherungsdeckung ergeben sich keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung der Restrisiken wurde durch die Bildung ausreichender Rückstellungen Vorsorge getroffen.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Aus Konzernsicht betrachten wir neben dem Rechnungszinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Jubiläums- und Beihilferückstellungen vor allem die Branchen- und Umfeldrisiken mit großer Aufmerksamkeit. Wie in anderen deutschen Unternehmen auch stellen die Bewertungsrisiken aus Pensionsverpflichtungen sowie Jubiläums- und Beihilfezusagen zusammen auch wertmäßig die größten Risiken für TÜV SÜD dar.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind derzeit auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von TÜV SÜD führen können. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

CHANCENBERICHT

Wir haben für die weitere Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD wesentliche Chancen identifiziert. Diese Chancen resultieren aus unserer strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Dank unserer weltweiten Marktpräsenz und dem starken Engagement in Schwellenländern kann eine Steigerung der Weltwirtschaft für alle Segmente positive Impulse für unser Geschäft geben. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Mit dem Innovationsschwerpunkt Industrie 4.0 öffnet sich für uns ein neuer Markt in dem wir uns als Digital Player weiter etablieren wollen. Die große Bedeutung vertraulicher Informationen und des verantwortungsbewussten Umgangs mit diesen Informationen, wie z. B. IT-Sicherheitsvorfälle in Unternehmen oder personenbezogene Daten in der rasant steigenden Anzahl von Big Data-Anwendungen, eröffnen für TÜV SÜD als anerkannter neutraler Gutachter neue Geschäftschancen als möglicher Datentreuhänder. Damit greifen wir auch die Anliegen unserer Kunden auf, die die Vertraulichkeit der Informationen gewährleisten möchten.

Unser umfassendes Dienstleistungsangebot rund um die Energietechnik ermöglicht uns, die Anforderungen unserer Kunden im Segment INDUSTRY bestens zu erfüllen und gleichzeitig auch Nachfolgeaufträge zu erhalten. Wir treiben unser Leistungsangebot für die petrochemische Industrie und Energieversorger weiter international voran. Gleichzeitig wird das Angebot für die petrochemische Industrie mit Dienstleistungen rund um das Upstream und Midstream Erdöl- und Erdgasgeschäft ausgebaut. Daneben bieten sich durch unsere weltweite Präsenz Chancen im internationalen Projektgeschäft in der Bauüberwachung sowie in Qualitätsmanagement und -kontrolle. In der Öffnung des chinesischen Marktes für internationale Zertifizierer sehen wir Potenzial für unser Aufzugprüfungsgeschäft. In Nahost erwarten wir positive wirtschaftliche Entwicklungen nicht zuletzt aufgrund der Bautätigkeiten für die Expo 2020 und die Fußballweltmeisterschaft 2022.

In Deutschland wird die Änderung in der Vergabe von Kurzzeitkennzeichen und die Übernahme administrativer Tätigkeiten im Rahmen der Typengenehmigung für kleine Hersteller (OEM) günstig auf die Geschäftsentwicklung des Segments MOBILITY wirken. Wir werden in Indien nach der Lizenzerteilung zur Fahrzeugüberprüfung weitere Prüfanlagen errichten.

Für das Segment CERTIFICATION ergeben sich mit der gesetzlichen Verpflichtung für unangemeldete Überprüfungen bei Herstellern von Medizingeräten neue Geschäftschancen. Auch IT Security ist ein wichtiger Wachstumsmarkt mit dem entsprechenden Ausbau unseres Angebots in Datensicherheit.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Im Münchner Umland investiert das Segment INDUSTRY in ein neues Kälte- und Klimatechnik Labor, mit dem die Marktführerschaft auf diesem Gebiet ausgebaut werden soll.

Im Segment MOBILITY wird eine Produktionssoftware erneuert, um Wachstum und Effizienzsteigerung weiter voranzutreiben.

Das Segment CERTIFICATION erweitert das Zertifizierungsportfolio um marktgerechte Produkte und optimiert die Angebotspolitik um kundenspezifische Kombiangebote.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Creditspread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, so dass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

RISIKOBERICHT DER TÜV SÜD AG

Als Beteiligungs- und Management-Holding wird die Risikosituation der TÜV SÜD AG im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Lage der Beteiligungsunternehmen bestimmt.

Daneben bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf; zur Absicherung werden hier auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich dabei aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen diverser Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst und im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Prognosebericht

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER TÜV SÜD GRUPPE

PROGNOSE 2015

T08 Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2015

Wirtschaftswachstum	2015
Weltweit	Moderate Entwicklung
Deutschland	Leichte Belebung
Euroraum	Verhaltene Erholung
USA	Moderate Belebung
Schwellenländer	Moderate Belebung

Basis für die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr ist die Planung 2015. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und am 10. Dezember 2014 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Im Rahmen unserer strategischen Planung, die die Jahre bis 2020 umfasst, untersuchen wir regelmäßig in Szenarioanalysen die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf unsere Segmente. Die Erkenntnisse und Vorgaben dieser Planung sind ebenfalls in diese Prognose eingeflossen.

Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2015 das moderate Wachstum der Weltwirtschaft mit etwa 3,7 % fortsetzt, wenn auch in leicht höherem Tempo als im Vorjahr. Für 2016 rechnet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel mit einem Wachstum von 3,9 %.

Der private Konsum und das günstige Finanzierungsumfeld treiben die deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 weiter an. Die stabile Lage am Arbeitsmarkt, der flächendeckend eingeführte Mindestlohn und sinkende Energiekosten führen zu einem Anstieg der privaten Konsumausgaben, welcher die wirtschaftliche Entwicklung trägt. Steigende Unternehmensinvestitionen und eine Belebung der Weltkonjunktur begünstigen zusätzlich die von uns erwartete Expansion. Auch für 2016 rechnen wir mit der Fortsetzung des Aufschwungs.

Die konjunkturelle Erholung im Euroraum wird durch hartnäckige strukturelle Probleme in einigen Ländern voraussichtlich verhalten bleiben. Sinkende Energiekosten und ein leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit geben positive Impulse, führen aber nicht zu nachhaltigem Wachstum. Damit wird auch für 2016 nur eine verhaltene Erholung erwartet.

Die US-amerikanische Wirtschaft wird im Jahr 2015 weiter wachsen. Steigende Unternehmensinvestitionen und verbesserte Bedingungen am Arbeitsmarkt bei weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen sollten auch im darauf folgenden Jahr die Belebung verstärken.

Die wirtschaftliche Entwicklung der großen Schwellenländer wird voraussichtlich weiter moderat verlaufen, im Wesentlichen getragen von der stärkeren Nachfrage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In China erwarten wir eine weitere Verlangsamung des bisherigen Expansionstempos. Die indische Wirtschaft könnte leicht über Vorjahresniveau wachsen. Für Brasilien wird eine stabile konjunkturelle Entwicklung erwartet.

T09 Umsatzentwicklung: Prognose 2015

Umsatzwachstum	2015
Konzern	5%-6% auf bis zu 2,2 Mrd.€
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment MOBILITY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment CERTIFICATION	Oberes einstelliges Wachstum

Für das Jahr 2015 wollen wir aus den bestehenden Gesellschaften, d.h. organisch, einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 2,1 Mrd. € bis 2,2 Mrd. € erwirtschaften.

Wir werden unsere Unternehmensstrategie weiter konsequent umsetzen. Dabei konzentrieren wir unsere Aktivitäten auf attraktive Technologien und Branchen mit nachhaltigen Wachstumsprognosen. Der regionale Fokus liegt auf Märkten, die durch hohes Wirtschaftswachstum bei verlässlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet sind.

Die ausländischen Gesellschaften werden in den nächsten beiden Jahren ihren Anteil am Konzernumsatz weiter ausbauen. Wir werden im Jahr 2015 in etwa 40 % des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaften.

Im Prognosezeitraum rechnen wir für das Segment INDUSTRY mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich. Der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes im Segment wird kontinuierlich weiter steigen, wobei wir von einer steigenden Wachstumsdynamik ausgehen.

Aus dem internationalen Projektgeschäft erwarten wir insbesondere in den Bereichen technische Bauüberwachung und Qualitätsmanagement positive Wachstumsimpulse. Die Akquisitionen in der Türkei und den USA sowie der Ausbau der konjunkturunabhängigen Bereiche, zum Beispiel das Prüfungsangebot gemäß der ASME-Norm (American Society of Mechanical Engineers), sollten das schwache Deutschlandgeschäft mehr als ausgleichen. Gleichzeitig werden wir in Deutschland unser Leistungsangebot weiter an den veränderten politischen Rahmenbedingungen für den konventionellen Energiebereich sowie rund um erneuerbare Energieformen ausrichten, um unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Die Weltmarktführerschaft in der unabhängigen technischen Risikokalkulation und -analyse wird weiter ausgebaut.

Mit unseren Beratungs-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Gebäude, Beförderungstechnik und Infrastruktur, einschließlich Schienenverkehr, wollen wir weiter auf Wachstumskurs bleiben. Hier sehen wir Potenzial in Asien, Amerika und aufgrund der anstehenden Großereignisse Expo 2020 und Fußballweltmeisterschaft 2022 auch in Nahost. In Europa bündeln wir unsere Aktivitäten in größeren Einheiten, um die Geschäftsentwicklung länderspezifisch effizient voranzutreiben.

Das Segment MOBILITY wird im Jahr 2015 ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich zeigen. Auch hier erwarten wir einen Anstieg des Auslandsgeschäfts auf um die zehn Prozent.

Das Angebot an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, vor allem Haupt- und Abgasuntersuchungen, bleibt unser Kerngeschäft. Hier gehen wir von einem insgesamt größeren Marktvolumen und damit einem stetigen Umsatzwachstum aus. Zulassungsleistungen (Homologation), Abgasmessungen und Begutachtungen rund um Fahrzeugelektronik und -sicherheit werden das Produktportfolio international erweitern. Unser Stammgeschäft ergänzen weiter Dienstleistungen rund um das Flottenmanagement, die professionelle Fahrzeugaufbereitung und Smart Repair.

Hier treiben wir die Internationalisierung in Europa weiter voran, vorwiegend im Flottengeschäft. Durch gezielte Cross-Selling-Aktivitäten und professionelles Großkundenmanagement wollen wir zusätzliches Wachstum generieren.

Das prozentual stärkste Wachstum planen wir für das Segment CERTIFICATION mit einem Umsatzanstieg für 2015 im oberen einstelligen Bereich.

Wesentliche internationale Wachstumsbereiche sind unsere Dienstleistungen für Konsumgüter, insbesondere Lebensmittel, Kosmetik- und Gesundheitsprodukte als auch Softlines (Textilien). Mit dem Netzwerk von modernsten Prüflaboren garantieren wir unseren global tätigen Kunden weltweit den Zugriff auf das TÜV SÜD Dienstleistungsangebot vor Ort. In diesen Bereichen rechnen wir mit deutlichen Umsatzsteigerungen, auch aus der neuen gesetzlichen Verpflichtung zur Durchführung nicht angekündigter Audits bei Kosmetik- und Gesundheitsprodukten. Den erwarteten Wachstumsschub nutzen wir, um gezielt unsere Weltmarktführerschaft bei Kosmetik- und Medizinprodukten zu festigen.

Das Management Service Geschäft baut auf den Dienstleistungen rund um Normen-Zertifizierung auf. Die Kernprodukte, wie ISO 9001, werden um innovative Zertifizierungen in den Bereichen Energie, Umwelt, Datensicherheit und Corporate Social Responsibility ergänzt. Wir sehen hier Wachstumspotenzial bei branchenspezifischen Produkten wie Zertifizierungen rund um Arbeitsschutzmanagement und Datensicherheit. In Deutschland werden wir unsere Marktführerschaft verteidigen. Gleichzeitig wollen wir unsere globale Präsenz nutzen, um den internationalen Kunden die Zertifizierung für globale und integrierte Managementsysteme aus einer Hand anbieten zu können.

NACHHALTIGE UND STABILE ERGEBNISENTWICKLUNG IM FOKUS

In der Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten konzentrieren wir uns auf Bereiche, in denen nachhaltiges profitables Wachstum mit Zielrenditen zwischen neun und zwölf Prozent zu erwarten ist. Entscheidend für unsere Ergebnisentwicklung ist dabei, dass wir mit unseren Dienstleistungen und Innovationen die Bedürfnisse unserer Kunden weiter zielgenau treffen. Durch effiziente Kostenstrukturen und flexible Arbeitszeitmodelle bieten wir unseren Kunden bestmögliche Leistungen, die gleichermaßen wirtschaftlich wie flexibel sind.

Externe Faktoren, wie die Wechselkursentwicklung des US-Dollars oder des Singapur-Dollars gegenüber dem Euro, wirken sich direkt auf das Ergebnis unserer Tochtergesellschaften aus. Diese Währungsveränderungen beeinflussen insbesondere auch das Finanzergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2015 gehen wir von einer Steigerung des EBT im oberen einstelligen Bereich aus. Um das Ziel einer kontinuierlichen Ergebnis- und Renditesteigerung zu erreichen, erarbeiten wir laufend Maßnahmen zur Erhöhung unserer Effizienz und setzen diese konsequent um.

T10 Ergebnisentwicklung: Prognose 2015

EBIT	2015
Konzern	Steigerung auf 180 bis 190 Mio.€
Segment INDUSTRY	Leichte Steigerung
Segment MOBILITY	Moderate Steigerung
Segment CERTIFICATION	Moderate Steigerung

Das EBIT wird im Jahr 2015 um einen Faktor im oberen einstelligen Prozentbereich wachsen und sich vergleichbar zum EBT entwickeln. Die EBIT-Marge bleibt erwartungsgemäß ebenfalls im oberen einstelligen Prozentbereich.

Unser Angebot an technisch anspruchsvollen Dienstleistungen und die Konzentration auf geografische Wachstumsmärkte lassen auch für das Jahr 2015 eine positive EBIT-Entwicklung in allen Segmenten erwarten.

Das Segment INDUSTRY sollte 2015 eine leichte EBIT-Steigerung erzielen. Für das Segment MOBILITY erwarten wir einen moderaten EBIT-Anstieg, ähnlich wie auch für das Segment CERTIFICATION. Die EBIT-Marge sollte für jedes der drei Segmente im oberen einstelligen Prozentbereich liegen.

Verschiedene, weitgehend voneinander unabhängige Faktoren beeinflussen die positive Ertragsentwicklung von TÜV SÜD. Die wirtschaftliche Entwicklung der fortgeschrittenen Volkswirtschaften und die Wachstumsdynamik der asiatischen Schwellenländer geben die Grundtendenz vor. Für uns weit höhere wirtschaftliche Bedeutung haben unsere Kompetenz in innovativen technischen Dienstleistungen sowie unsere weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden. Wir arbeiten weiter konsequent an der Bereinigung unserer Gesellschaftsstruktur, um zusätzliche Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen zu erreichen und durch schlanke Strukturen an Schlagkraft zu gewinnen. Die erfolgreiche Integration der im Jahr 2014 erworbenen Unternehmen wird sich positiv auf unsere Ertragsentwicklung auswirken.

Die interne Prozessverbesserung wird für uns auch künftig ein wichtiger Baustein in der Erreichung unserer Konzernziele sein. Im Fokus stehen dabei weiterhin die sukzessive Einführung von Shared-Service-Organisationen in einzelnen Ländern oder Regionen und die Implementierung von einheitlichen, softwaregestützten kaufmännischen Prozessen.

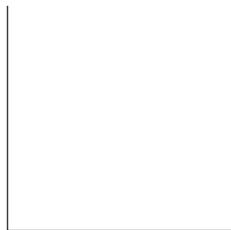
So schaffen wir die Voraussetzungen für Effizienzsteigerungen im kaufmännischen und administrativen Bereich. Der Economic Value Added (EVA) ist für uns eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs. Für 2015 rechnen wir, ausgehend von der prognostizierten positiven EBIT-Entwicklung und einem proportional zum Umsatz steigenden durchschnittlichen Capital Employed, mit einem EVA in der Bandbreite von 70 bis 75 Mio. €.

Wir wollen weiter wachsen und dazu weitere hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter einstellen. Daher planen wir für die kommenden Geschäftsjahre mit einem jährlichen Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten proportional zur Umsatzentwicklung. Im Jahr 2015 sind bereits mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter im Ausland tätig. In den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren Erwartungen abweichen können. Mit in unsere Prognose einbezogen haben wir die aus heutiger Sicht möglichen Auswirkungen der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung. Andere wesentliche einmalige Einflüsse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern erwarten wir für den Prognosezeitraum nicht.

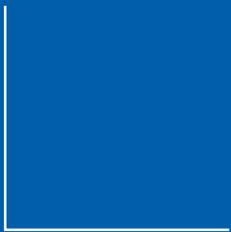


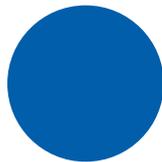
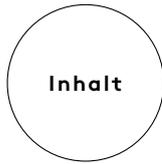
KONZERN- ABSCHLUSS





KONZERN-
ABSCHLUSS





80
Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung

81
Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

82
Konzernbilanz

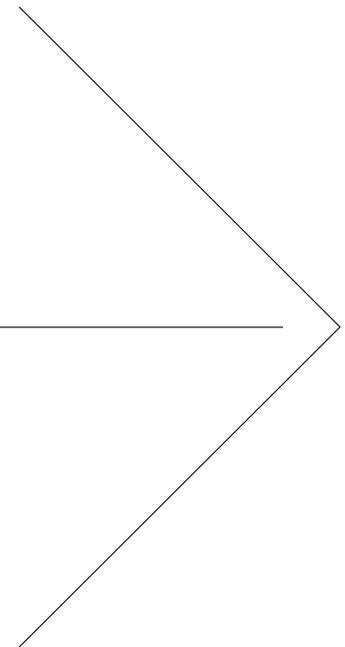
83
Konzern-Kapitalfluss-
rechnung

84
Entwicklung des
Konzerneigenkapitals

86
Konzernanhang

137
Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

138
Organe des Konzerns



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T11 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

In T€	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(38)	2.061.406	1.939.008
Aktivierete Eigenleistungen		3.280	6.006
Bezogene Fremdleistungen		-259.887	-234.253
Betriebsleistung		1.804.799	1.710.761
Personalaufwand	(7)	-1.232.124	-1.159.041
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(8)	-60.979	-59.217
Sonstige Aufwendungen	(9)	-389.224	-384.411
Sonstige Erträge	(10)	41.812	40.483
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		0	-912
Betriebsergebnis		164.284	147.663
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(12)	8.145	5.957
Zinserträge	(12)	3.220	8.091
Zinsaufwendungen	(12)	-29.140	-27.285
Übriges Finanzergebnis	(12)	20	5.830
Finanzergebnis		-17.755	-7.407
Ergebnis vor Ertragsteuern		146.529	140.256
Ertragsteuern	(13)	-42.098	-38.142
Konzernjahresüberschuss		104.431	102.114
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		94.161	91.568
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(14)	10.270	10.546

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

T12 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

In T€	2014	2013
Konzernjahresüberschuss	104.431	102.114
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-265.355	14.067
Steuereffekt	83.276	1.970
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-182.079	16.037
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Erfolgsneutrale Änderung	-89	-489
Erfolgswirksame Änderung	-199	-489
Steuereffekt	86	296
	-202	-682
Veränderung aus der Währungsumrechnung ¹		
Erfolgsneutrale Änderung	26.515	-31.634
Erfolgswirksame Änderung	-207	2.452
	26.308	-29.182
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)		
Erfolgsneutrale Änderung	694	3.728
Erfolgswirksame Änderung	981	-2.093
Steuereffekt	-515	-405
	1.160	1.230
At equity bewertete Finanzanlagen		
Erfolgsneutrale Änderung	863	436
Steuereffekt	-164	-96
	699	340
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	27.965	-28.294
Sonstiges Ergebnis	-154.114	-12.257
Gesamtergebnis	-49.683	89.857
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter der TÜV SÜD AG	-55.400	79.480
Nicht kontrollierende Gesellschafter	5.717	10.377

¹ Enthält Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen in Höhe von T€ 615 (Vj. T€ -5.136).

Konzernbilanz

T13 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

In T€	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	334.210	302.999
Sachanlagen	(16)	417.044	392.478
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	3.509	3.556
At equity bewertete Finanzanlagen	(18)	26.687	17.743
Übrige Finanzanlagen	(19)	88.462	115.111
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(20)	4.502	6.433
Aktive latente Steuern	(13)	237.284	154.592
Langfristige Vermögenswerte		1.111.698	992.912
Vorräte	(21)	4.035	3.592
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	399.236	358.382
Ertragsteuerforderungen		24.955	32.516
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(23)	66.078	64.753
Flüssige Mittel	(24)	224.336	245.217
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(25)	0	9.293
Kurzfristige Vermögenswerte		718.640	713.753
Summe AKTIVA		1.830.338	1.706.665
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(26)	26.000	26.000
Kapitalrücklage	(26)	124.354	124.354
Gewinnrücklagen	(26)	207.065	290.620
Übrige Rücklagen	(26)	906	-24.875
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		358.325	416.099
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(14)	36.751	37.308
Eigenkapital		395.076	453.407
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	897.957	681.906
Übrige langfristige Rückstellungen	(28)	52.402	46.830
Langfristige Finanzschulden	(29)	1.139	62.660
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(31)	4.990	10.710
Passive latente Steuern	(13)	32.363	28.185
Langfristige Schulden		988.851	830.291
Kurzfristige Rückstellungen	(28)	111.053	107.532
Ertragsteuerschulden		20.393	15.047
Kurzfristige Finanzschulden	(29)	5.344	7.567
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	80.584	90.180
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(31)	229.037	192.947
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(25)	0	9.694
Kurzfristige Schulden		446.411	422.967
Summe PASSIVA		1.830.338	1.706.665

Konzern- Kapitalflussrechnung

T14 Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014¹

In T€	2014	2013
Konzernjahresüberschuss	104.431	102.114
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	60.641	59.217
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	912
Wertminderungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen	207	-2.071
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	1.888	21.255
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen	-1.135	-4.271
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten	-1.722	-120
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-11.928	-299
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-16.445	-37.896
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	66.389	50.373
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	202.326	189.214
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-68.011	-80.234
Finanzanlagen	-5.954	-2.067
Wertpapiere	-618	-21.274
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	-29.805	-29.900
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.438	3.413
Finanzanlagen	15	20.296
Wertpapieren	31.349	37.780
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)	499	58
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	-88.904	-54.437
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-158.991	-126.365
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende	-2.080	-2.080
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	-4.178	-6.232
Veränderung aus der Tilgung/Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten	-62.916	-10.668
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-2.150	-2.723
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-71.324	-21.703
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-27.989	41.146
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	0	-936
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	7.108	-7.562
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	245.217	212.569
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	224.336	245.217
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:		
Gezahlte Zinsen	1.639	3.470
Erhaltene Zinsen	5.053	4.626
Gezahlte Ertragsteuern	39.837	29.681
Erhaltene Ertragsteuern	11.954	6.121
Erhaltene Dividenden	1.328	1.515

¹ Zusätzliche Angaben siehe Anhang, Textziffer 37.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

T15 Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
			Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Sonstige Gewinn- rücklagen
Stand 01.01.2013	26.000	124.354	-209.456	398.356
Gesamtergebnis			15.599	91.568
Dividenden				-2.080
Änderungen des Konsolidierungskreises				7
Übrige Veränderung				-3.374
Stand 31.12.2013	26.000	124.354	-193.857	484.477
Stand 01.01.2014	26.000	124.354	-193.857	484.477
Gesamtergebnis			-175.342	94.161
Dividenden				-2.080
Änderungen des Konsolidierungskreises				-294
Stand 31.12.2014	26.000	124.354	-369.199	576.264

Übrige Rücklagen

	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Markt- bewertung von Wertpapieren	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	At equity bewertete Finanzanlagen	Eigenkapital der Gesell- schafter der TÜV SÜD AG	Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	3.587	1.131	-2.390	484	342.066	31.510	373.576
	-28.575	-682	1.230	340	79.480	10.377	89.857
					-2.080	-6.232	-8.312
					7	144	151
					-3.374	1.509	-1.865
	-24.988	449	-1.160	824	416.099	37.308	453.407
	-24.988	449	-1.160	824	416.099	37.308	453.407
	24.124	-202	1.160	699	-55.400	5.717	-49.683
					-2.080	-6.533	-8.613
					-294	259	-35
	-864	247	0	1.523	358.325	36.751	395.076

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN

1 | GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung, Inspektion, Zertifizierung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EMEA, ASIA und AMERICAS präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315a Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2014 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewendet, sofern sie durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 am 10. März 2015 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 | KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind sämtliche Gesellschaften und strukturierte Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung ausübt. Beherrschung liegt nach IFRS 10 vor, wenn der Konzern Entscheidungsmacht über ein untergeordnetes Unternehmen hat, daraus schwankenden Renditen ausgesetzt ist und die Möglichkeit hat, diese Renditen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Eine Entkonsolidierung erfolgt sobald die Beherrschung endet.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen TÜV SÜD die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik auszuüben. Einem Gemeinschaftsunternehmen liegt eine Vereinbarung zugrunde, über die TÜV SÜD die gemeinschaftliche Führung ausübt und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten werden mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen einbezogen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Verbindlichkeiten haben.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

T16 Konsolidierungskreis

Anzahl der Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
TÜV SÜD AG und vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
01.01.2014	40	92	132
Zugänge	5	6	11
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-7	-4	-11
31.12.2014	38	94	132
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen			
01.01.2014	0	1	1
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31.12.2014	0	1	1
Nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen			
01.01.2014	0	2	2
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31.12.2014	0	2	2
Insgesamt			
01.01.2014	40	95	135
Zugänge	5	6	11
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-7	-4	-11
31.12.2014	38	97	135

Im Jahr 2014 wurden neu in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- acht im Jahr 2014 erworbene Gesellschaften
- drei bisher nicht konsolidierte Gesellschaften infolge ihrer gestiegenen Bedeutung

Die Abgänge bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen resultieren aus dem Verkauf der Anteile an der TÜV SÜD PSB Learning Pte. Ltd., Singapur, aus der Verschmelzung von neun Tochterunternehmen auf andere vollkonsolidierte Konzerngesellschaften sowie der Entkonsolidierung von einer nicht mehr operativ tätigen Gesellschaft. Der Entkonsolidierungsverlust beläuft sich auf T€ 346 und wird in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50 % der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München (CRS). Diese Gesellschaft wird mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis des Kooperationsvertrags die unternehmerische Führung der CRS obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der Gesellschaft treffen kann.

Die TÜV SÜD Gruppe hält 45,2 % der Stimmrechte an ATISAE Asistencia Técnica Industrial S. A. E., Spanien, und 25 % der Stimmrechte an Swiss TS Technical Services AG, Schweiz. Beide Gesellschaften werden als Beteiligung in den Konzernabschluss einbezogen und mit ihren Anschaffungskosten bewertet, da die tatsächliche Mitwirkung von TÜV SÜD an der Finanz- und Geschäftspolitik in beiden Fällen nicht ausreichend ist, um maßgeblichen Einfluss geltend machen und nachweisen zu können.

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der strukturierten Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Aus dem Spezialfonds MI-Fonds F60 resultieren eigentümergebende Risiken. Liquiditätszusagen oder Garantien wurden in diesem Zusammenhang nicht gegeben.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die Auswirkung des Verzichts auf die Vollkonsolidierung führte zu einer Verringerung des Konzernumsatzes um 0,1 % (Vj. 0,3 %) und zu einer Ver-

ringerung des Konzerneigenkapitals um 0,1 % (Vj. 0,1 %). Ferner wurde auf den Einbezug von acht (Vj. neun) assoziierten Unternehmen aufgrund von untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in Textziffer 42 »Einbezogene Unternehmen« mit der angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

3 | UNTERNEHMENSERWERBE

UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Im Geschäftsjahr 2014 tätigte TÜV SÜD fünf Unternehmenserwerbe (einschließlich Asset Deals), die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

T17 Erworbenes Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwert und Kaufpreis der Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2014

In T€	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.212	11.436
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	9.704	9.704
Flüssige Mittel	3.439	3.439
Kurzfristige Schulden	4.476	4.476
Langfristige Schulden	367	1.248
Summe der erworbenen Nettovermögen	9.512	18.855
Anteilige erworbene Nettovermögen		18.855
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		15.397
Kaufpreis der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		34.252
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		-1.574
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		-3.439
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe		29.239

Es wurden stille Reserven in Kundenbeziehungen mit Nutzungsdauern zwischen acht und zehn Jahren in Höhe von insgesamt T€ 10.224 berücksichtigt. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt 9,7 Jahre. Es wurden keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfasst.

Die aus den Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten gemäß IFRS nicht eigenständig erfassbare Werttreiber, insbesondere den Wert des erworbenen Mitarbeiterstamms sowie erwartete Synergieeffekte.

Es wurden bedingte Kaufpreisvereinbarungen (Earn-out-Vereinbarungen) mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015

abgeschlossen. Die vom Erreichen festgelegter Ergebnisziele sowie dem Eingang zukünftiger Zahlungen abhängigen zukünftigen Kaufpreiszahlungen aus den bedingten Kaufpreisvereinbarungen wurden dabei mit ihrem beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der einzelnen Earn-out-Verpflichtungen wurde jeweils als Barwert wahrscheinlichkeitsgewichteter Auszahlungsszenarien ermittelt.

Eine im Erwerbszeitpunkt abgeschlossene Bonusvereinbarung mit einem Mitarbeiter eines erworbenen Unternehmens wurde als vom Unternehmenszusammenschluss unabhängige Transaktion erfasst. Der erwartungsgemäß zu zahlende Bonus wird über die Laufzeit der Vereinbarung erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

In den erworbenen Vermögenswerten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€ 6.055 betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf T€ 5.990.

Anschaffungsnebenkosten sind in Höhe von T€ 844 angefallen und wurden im Berichtsjahr und Vorjahr erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Unternehmenserwerbe trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 14.341 zu den Umsatzerlösen und T€ -193 zum

Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Das Betriebsergebnis enthält keine Synergien, die infolge der Unternehmenserwerbe bei bestehenden rechtlichen Einheiten der TÜV SÜD Gruppe angefallen sind. Wären die Erwerbe zum 1. Januar 2014 erfolgt, hätten die erworbenen Einheiten für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2014 einen Beitrag von T€ 28.775 zum Konzernumsatz und T€ 1.692 zum Konzernbetriebsergebnis geleistet.

Zum 31. Dezember 2014 war die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und Eventualschulden sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts bei einem der fünf Unternehmenserwerbe noch nicht abgeschlossen. Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich somit um vorläufige Ergebnisse.

Es wird erwartet, dass aus den vorstehend beschriebenen Erwerben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 5.342 steuerlich abzugsfähig sein werden.

UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2013

Im Geschäftsjahr 2013 tätigte TÜV SÜD neun Akquisitionen (einschließlich Asset Deals), die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

T18 Erworbenes Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwert und Kaufpreis der Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2013

In T€	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.076	16.352
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	25.808	25.808
Flüssige Mittel	6.219	6.219
Kurzfristige Schulden	21.024	21.024
Langfristige Schulden	7.413	11.273
Summe der erworbenen Nettovermögen	6.666	16.082
Anteilige erworbene Nettovermögen		15.938
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		22.684
Kaufpreis der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		38.622
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		-4.902
Abzüglich: Wertanpassungen aus der Neubewertung bestehender Anteile		-340
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		-6.219
Nettoausszahlung für Unternehmenserwerbe		27.161

Bei den erworbenen Unternehmen und Unternehmensteilen wurden stille Reserven in Sachanlagen, Patenten, Auftragsbeständen und Kundenbeziehungen mit Nutzungsdauern zwischen zwei und zwölf Jahren in Höhe von insgesamt T€ 13.276 identifiziert. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug 8,1 Jahre. Es wurden keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfasst.

In den erworbenen Vermögenswerten waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€ 11.204 betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf T€ 11.756.

Es fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von T€ 1.048 an, die in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine wesentlichen Anpassungen der zum 31. Dezember 2013 noch als vorläufig betrachteten Abbildungen von Unternehmenserwerben vorgenommen.

4 | KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der TÜV SÜD AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht kontrollierenden Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des

Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme besteht lediglich für Anpassungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt, wenn bessere Erkenntnisse zu werterhellenden Informationen über die Verhältnisse zum Transaktionszeitpunkt führen. In diesem Fall wird eine Anpassung der Anschaffungskosten und damit des Geschäfts- oder Firmenwerts vorgenommen. Die Bewertung von nicht kontrollierenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht kontrollierenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

5 | WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

T19 Ausgewählte Wechselkurse

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
US-Dollar (USD)	1,2141	1,3791	1,3288	1,3281
Pfund Sterling (GBP)	0,7789	0,8337	0,8064	0,8493
Singapur-Dollar (SGD)	1,6033	1,7360	1,6826	1,6614
Türkische Lira (TRY)	2,8320	2,9605	2,9069	2,5328
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,5358	8,3491	8,1883	8,1651

6 | BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften und werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei längerfristigen Verträgen erfolgt die Vereinnahmung gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode). Dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) berechnet. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserteile übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Mit den **aktivierten Eigenleistungen** werden die Aufwendungen neutralisiert, die im abgelaufenen Geschäftsjahr für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte oder die Erstellung eigener Anlagen angefallen sind. Aktivierungsfähige Eigenleistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die Jahre der Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

In den **bezogenen Fremdleistungen** werden auftragsbezogene Sach- und Dienstleistungen ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung bestimmt qualifiziert wird oder bereits abgegangen ist und wenn der Unternehmensbestandteil entweder einen gesonderten,

wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und umfasst sowohl das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit bzw. der Veräußerung dieses Unternehmensbereichs als auch die Gewinne und Verluste aus der Bewertung des Geschäftsbereichs mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie die jeweils darauf entfallenden Steuern.

Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss entsteht, ist zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung als Vermögenswert zu erfassen (Erwerbszeitpunkt). Er entspricht dem Betrag, um den die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses den (anteiligen) beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden am Tag des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen, und wird in der funktionalen Währung der jeweiligen ausländischen Einheit geführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittel-

generierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe dieser Differenz abzuschreiben. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den ab 2010 weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie der Nutzungswert werden mithilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Grundlage der genehmigten Dreijahresplanung des Managements ermittelt. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cash Flows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cash Flows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, angepasst an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cash Flows. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte, wie z.B. Software und Akkreditierungen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. In dieser Position werden auch im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, wie z.B. Software oder Entwicklungskosten, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt, wenn durch den immateriellen Vermögenswert der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist, die Kosten zuverlässig ermittelt werden können und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung bzw. Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Forschungskosten werden als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von

drei bis 20 Jahren. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungsbedarf hin überprüft.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum zwischen fünf und 15 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum zwischen fünf und 23 Jahren abgeschrieben.

Ist für die Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare **Fremdkapitalkosten** bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen, die wirtschaftlich TÜV SÜD zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden in der Bilanz mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder – sofern niedriger – mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn er die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Der Vermögenswert wird über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder wirtschaftliche Nutzungsdauer, abgeschrieben. Nettomietzahlungen aus Operating-Leasing werden ergebniswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien von TÜV SÜD, die zum wesentlichen Teil der Vermietung an Konzernfremde dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre linear abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Leasingvermögen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment-Test). Hierbei wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts

ermittelt, der mit dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert anzusetzen ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cash Flows. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann und die unabhängige Cash Flows generiert. Ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Minderung des Vermögenswerts. Für alle Vermögenswerte außer den Geschäfts- oder Firmenwerten gilt: Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung ergeben hätte. Die Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam.

At equity bewertete Finanzanlagen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. In der Folge werden die Buchwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bzw. der Gemeinschaftsunternehmen entsprechend der Equity-Methode jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Grundsätze der Kaufpreisallokation bei Vollkonsolidierung werden analog auf die erstmalige Bewertung der at equity bewerteten Finanzanlagen übertragen. Eventuell bestehende Firmenwerte werden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung (IAS 39) bzw. des Gemeinschaftsunternehmens untersucht. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

In den **übrigen Finanzanlagen** werden insbesondere Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen. Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (At Fair Value through Profit or Loss), solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die vierte Kategorie bilden die originären Kredite und Forderungen (Loans and Receivables). In die Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen« fallen definitionsgemäß derivative Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt. Für weitere Finanzinstrumente wird diese Kategorie bei TÜV SÜD nicht

genutzt. Ebenso existieren bei TÜV SÜD keine Finanzinstrumente, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Der Bewertungskategorie »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« werden die Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen sowie lang- und kurzfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder bei Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert gehandelter Wertpapiere entspricht dem Marktwert. Soweit für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kein Marktwert verfügbar ist, wird die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Die Ausleihungen fallen unter die Kategorie »Kredite und Forderungen« und werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Vorräte werden zum niedrigeren Betrag aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Wertminderungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen werden grundsätzlich im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Drohende Verluste

aus laufenden Aufträgen werden berücksichtigt, wenn sie absehbar sind, und werden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Verbleibt ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion. Erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden unsaldiert unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Als Instrumente kommen Devisentermingeschäfte, Terminkontrakte, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Zinsswaps zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente werden ohne Handelsabsicht gehalten und dienen der Absicherung von Grundgeschäften. Sie werden bei Abschluss der Transaktion als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und in der Folge entsprechend der Kategorisierung gemäß IAS 39 zum Marktwert bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren und Verwendung instrumentenspezifischer Marktparameter. Als Eingangsparameter für die verwendeten Barwertmodelle werden die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Hedge Accounting kommt in der TÜV SÜD Gruppe nur bei Geschäftsvorfällen von wesentlicher Bedeutung zur Anwendung. Bei existierenden Cash Flow Hedges, die zur Absicherung von Grundgeschäften gegen Risiken aus Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme eingesetzt werden, wird der effektive Teil der Marktwertänderungen des Derivats zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil sowie Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accountings erfüllen, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Liegt die Effektivität der Sicherungsbeziehung nicht zwischen 80 und 125 %, wird die Hedge-Beziehung aufgelöst.

Die **flüssigen Mittel** umfassen Zahlungsmittel und andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie werden mit dem Nominalwert bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Bei den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Der Vorstand hat sich zu einer Veräußerung verpflichtet und der Veräußerungsvorgang wird erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres nach der Klassifizierung abgeschlossen. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile (nicht fortgeführte Aktivitäten) handeln. Verbindlichkeiten, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und dem Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Auch in den Folgeperioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden auch Transaktionskosten berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden bei Ersterfassung mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Leasingraten angesetzt und in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die **übrigen Verbindlichkeiten** werden bis auf derivative Finanzinstrumente mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle von TÜV SÜD stehen. Zudem können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn der Abfluss von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualschulden werden nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert. Die Wertansätze erfolgen nach bestmöglicher Schätzung der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Eventualschuld.

ANNAHMEN, SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder

Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich durch einen **Impairment-Test**. Wesentliche Schätzgrößen sind dabei, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cash Flows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit. Eine 10%ige Verringerung der Cash Flows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würde ebenso wenig wie eine Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt oder eine Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der **beizulegenden Zeitwerte** für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Soweit möglich werden zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts externe Marktinformationen herangezogen. Für die Bewertung verwendete Datenmodelle und Bewertungstechniken werden aus Marktdaten abgeleitet und regelmäßig bestätigt. Für Vermögenswerte, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, hat eine Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zu erfolgen. Die Hierarchiestufen unterscheiden die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputdaten und inwieweit diese am Markt beobachtbar sind. Die einzelnen Hierarchiestufen sind wie folgt gegliedert:

- notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- nicht beobachtbare Marktdaten (Stufe 3)

Die Verpflichtung aus den **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der in Textziffer 27 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt wie im Vorjahr gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten »GlobalRate: Link«-Verfahren. Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Mit IFRS 10 »Konzernabschlüsse«, IFRS 11 »Gemeinsame Vereinbarungen« und IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« sind die drei neuen Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen sowie die Folgeänderungen der Standards IAS 27 »Einzelabschlüsse« und IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen« verpflichtend ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden.

IFRS 10 nimmt eine neue und umfassende Definition des Begriffs der Beherrschung vor und regelt damit, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Aus der Erstanwendung des IFRS 10 ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises für TÜV SÜD.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Im Falle von gemeinschaftlichen Tätigkeiten

sind die einzelnen Rechte und Verpflichtungen anteilig im Konzernabschluss zu bilanzieren. Dagegen sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode abzubilden. Aus der Erstanwendung des IFRS 11 ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 12 erweitert die bisherigen Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen und fasst diese in einem Standard zusammen. Dies führt zu umfangreicheren Angabepflichten zum Konsolidierungskreis, zu den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter und den Anteilen an at equity bewerteten Finanzanlagen. Die erforderlichen Angaben wurden im vorliegenden Abschluss vorgenommen.

Mit den Änderungen des IAS 36 »Wertminderung von Vermögenswerten« werden neue Angabepflichten für nicht finanzielle Vermögenswerte eingeführt, bei denen der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Diese Angaben sind nur erforderlich, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde.

Die weiteren neuen Rechnungslegungsvorschriften sind nicht von Relevanz für den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG zum 31. Dezember 2014.

Darüber hinaus erfolgt in 2014 erstmalig eine Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8. Diese richtet sich nach dem Ansatz des Management Approach und folgt damit der im Unternehmen verwendeten Steuerung und Berichterstattung der bestehenden Segmente.

NOCH NICHT ZU BERÜCKSICHTIGENDE NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Folgende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards, die bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU übernommen wurden, sind erst für Berichtsperioden, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

T20 Von der EU übernommene, aber noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretation	Inkrafttreten gemäß EU-Übernahme	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderung des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Februar 2015	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Diverse Standards »Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2010–2012«	1. Februar 2015	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Diverse Standards »Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2011–2013«	1. Januar 2015	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRIC 21 »Abgaben«	17. Juni 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden und die für TÜV SÜD relevant sein

können, für die aber noch keine Übernahme durch die EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315a HGB noch nicht anzuwenden sind.

T21 Von der EU noch nicht übernommene, nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretation	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 »Anhangangaben«	1. Januar 2016	Auswirkungen werden derzeit geprüft.
Änderungen an IAS 16 und IAS 38 »Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden«	1. Januar 2016	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Diverse Standards »Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2012–2014«	1. Januar 2016	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRS 9 »Finanzinstrumente«	1. Januar 2018	Auswirkungen werden derzeit überprüft.
IFRS 15 »Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden«	1. Januar 2017	Auswirkungen werden derzeit überprüft.
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 »Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen«	1. Januar 2016	Diese Änderungen sind derzeit für TÜV SÜD nicht relevant.
Änderungen an IFRS 11 »Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten«	1. Januar 2016	Zukünftige Transaktionen werden entsprechend abgebildet.

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 »Finanzinstrumente« ersetzt die bestehenden Leitlinien des IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung«. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig anhand des Geschäftsmodells, dem das Portfolio unterliegt, und der Art der Zahlungsströme, die das Finanzinstrument aufweist, klassifiziert und bewertet. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden weitgehend aus IAS 39 übernommen. Außerdem beinhaltet IFRS 9 neue Regelungen zu Wertminderungen von Finanzinstrumenten, die nun auf den erwarteten Kreditausfällen basieren, und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Aus der Anwendung des IFRS 9 werden sich Auswirkungen auf die Bilanzierung von Finanzinstrumenten ergeben, die

derzeit geprüft werden. Eine frühzeitige Anwendung dieses Standards ist nicht geplant.

IFRS 15 »Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden« legt einen umfassenden Rahmen fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 »Umsatzerlöse«, IAS 11 »Fertigungsaufträge« und IFRIC 13 »Kundenbindungsprogramme«. TÜV SÜD überprüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss hat. Eine frühzeitige Anwendung ist nicht geplant.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7 | PERSONALAUFWAND

T22 Personalaufwand

In T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	989.731	930.951
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	132.709	124.546
Aufwendungen für Altersversorgung	87.667	84.537
Personalnebenkosten	22.017	19.007
	1.232.124	1.159.041

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert zum einen aus dem Personalaufbau im In- und Ausland, unter anderem bedingt durch Änderungen des Konsolidierungskreises, und zum anderen aus im Berichtsjahr wirksam gewordenen Tariferhöhungen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Ursächlich für den Anstieg sind höhere Aufwendungen für die beitragsorientierten Pensionspläne.

Im Personalaufwand werden auch Aufwendungen für die Überlassung von Beamten des Landes Hessen in Höhe von T€ 7.872 (Vj. T€ 8.544) ausgewiesen. Im Rahmen der Überprüfung von überwachungspflichtigen Anlagen sowie von

Fahrzeuguntersuchungen und Fahrerlaubnisprüfungen durch die Technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr und die amtlich anerkannte Fahrzeugüberwachungsorganisation werden diese operativ wie Mitarbeiter der TÜV Technischen Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt, eingesetzt.

Im Berichtsjahr waren im TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 19.735 Mitarbeiter (Vj. 18.981 Mitarbeiter) beschäftigt. Bei den Konzernmitarbeitern handelt es sich weit überwiegend um Angestellte.

8 | ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENS- WERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

T23 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In T€	2014	2013
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	16.597	16.992
auf Sachanlagen	43.416	41.564
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	66	206
Wertminderungsaufwendungen	900	455
	60.979	59.217

Die Wertminderungsaufwendungen wurden auf erworbene Kundenbeziehungen vorgenommen. Im Vorjahr betrafen sie außerplanmäßige Abschreibungen von Gebäuden auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

9 | SONSTIGE AUFWENDUNGEN

T24 Sonstige Aufwendungen

In T€	2014	2013
Aufwendungen für Miete und Instandhaltung	87.781	84.024
Reisekosten	84.660	83.314
Aufwendungen für externe Verwaltungsdienstleistungen	37.384	33.508
Aufwendungen für IT-Kosten	30.244	28.243
Aufwendungen für Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	22.822	23.997
Aufwendungen für Telekommunikation	19.232	20.143
Aufwendungen für Marketing	12.978	14.953
Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Ausbuchungen)	6.595	6.523
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	5.351	5.549
Sonstige Steuern	3.696	6.606
Übrige Aufwendungen	78.481	77.551
	389.224	384.411

10 | SONSTIGE ERTRÄGE

T25 Sonstige Erträge

In T€	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.437	7.184
Erträge aus Währungsumrechnung	5.734	5.414
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	5.079	4.771
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.966	2.524
Übrige Erträge	22.596	20.590
	41.812	40.483

11 | ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr in Höhe von T€ 1.944 (Vj. T€ 1.201) erfolgswirksam vereinbart. Die Zuwendungen sind an keine weiteren zukünftigen Bedingungen geknüpft.

12 | FINANZERGEBNIS

T26 Finanzergebnis

In T€	2014		2013	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	8.145		5.957	
Zinsen aus Wertpapieren	891		1.754	
Zinsen aus Ausleihungen	0		1	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.329		6.336	
Zinserträge	3.220		8.091	
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	-21.739		-22.572	
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-130		-142	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.271		-4.571	
Zinsaufwendungen	-29.140		-27.285	
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	617		8.019	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-207	410	-864	7.155
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	10.812		6.392	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-10.640	172	-7.660	-1.268
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	44		46	
Sonstige Finanzaufwendungen	-606	-562	-103	-57
Übriges Finanzergebnis	20		5.830	
	-17.755		-7.407	

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von T€ 8.145 (Vj. T€ 5.957) resultiert mit T€ 7.109 (Vj. T€ 4.985) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Gemeinschaftsunternehmen. Ursache für den Ergebnisanstieg sind neben der positiven Geschäftsentwicklung die geringeren negativen Währungseffekte in Höhe von T€ 708 (Vj. T€ 2.068) aus der Bewertung der Türkischen Lira gegenüber dem US-Dollar bzw. Euro, die sich aus der Umrechnung des Fremdwährungsdarlehens ergeben.

Der Gesamtzinsertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beläuft sich auf T€ 3.220 (Vj. T€ 8.091). Der Vorjahresausweis beinhaltet Zinserträge aus Steuerforderungen in Höhe von T€ 4.812. Der Gesamtzinsaufwand (ohne Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen) beträgt im Geschäftsjahr 2014 T€ 7.401 (Vj. T€ 4.713). Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist insbesondere auf die Aufzinsung der Rückstellungen für Jubiläen und

Beihilfen in Höhe von T€ 4.455 (Vj. 449 T€) zurückzuführen. Im Berichtsjahr beinhaltet der Aufzinsungsbetrag einen Effekt aus der Zinssatzänderung in Höhe von T€ 3.584.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen setzt sich aus den Zinskosten der Pensions- und Abfertigungspflichten in Höhe von T€ 56.794 (Vj. T€ 54.596) und den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von T€ 35.055 (Vj. T€ 32.024) zusammen.

Das Beteiligungsergebnis umfasst Ausschüttungen in Höhe von T€ 617 (Vj. T€ 757) sowie Abschreibungen auf Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von T€ 207 (Vj. Zu- und Abschreibungen in Höhe von T€ 76). Im Vorjahr beinhaltete das Beteiligungsergebnis überwiegend Veräußerungserlöse und Gewinne aus der Neubewertung von Anteilen in Höhe von T€ 6.213 sowie Erträge und Aufwendungen aus Earn-out-Anpassungen von insgesamt T€ 109. Die Erträge und Aufwendungen aus Earn-

out-Anpassungen werden seit dem Berichtsjahr 2014 in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungsvorgängen resultieren aus der Stichtagsbewertung von Ausleihungen und Darlehen in Fremdwährung und den dazugehörigen Kurssicherungseffekten. Die Verluste aus der im Berichtsjahr aufgelösten Zins- und Währungssicherung externer Bankdarlehen in der Türkei und in den USA in Höhe von insgesamt T€ 1.648 (Vj. T€ 422 Verlust aus der Bewertung des US-Dollar-Darlehen der

TÜV SÜD Bursa A.S. (TÜV SÜD Bursa), Osmangazi-Bursa, Türkei) werden durch die Erträge aus der Währungssicherung intern ausgereicher Euro-Darlehen in Höhe von T€ 1.874 (Vj. 0 T€) vollständig kompensiert.

Im sonstigen Finanzergebnis sind insbesondere Abschreibungen auf sonstige Forderungen gegen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von T€ 606 (Vj. T€ 0) enthalten.

13 | ERTRAGSTEUERN

T27 Ertragsteuern

In T€	2014		2013	
Tatsächliche Steuern	40.210		16.887	
Latente Steuern				
aus temporären Differenzen	2.399	1.888	17.571	21.255
aus Verlustvorträgen	-511		3.684	
	42.098		38.142	

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2014 ist ein Ertrag in Höhe von T€ 1.018 (Vj. T€ 11.819) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und

mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

T28 Steuerüberleitungsrechnung

In T€	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	146.529	140.256
Erwarteter Steuersatz	30,2 %	30,2 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	44.252	42.357
Steuersatzunterschiede	-2.652	-2.821
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-2.752	-6.235
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.830	5.745
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer/abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern	2.302	1.898
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2.448	-1.799
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Firmenwertabschreibungen	0	275
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	-1.058	-3.533
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und des Nichtansatzes von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-1.406	3.788
Effekt aus Steuersatzänderungen	51	-653
Sonstige Abweichungen	-21	-880
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	42.098	38.142
Effektive Steuerbelastung	28,7 %	27,2 %

Der erwartete Steuersatz von 30,2 % (Vj. 30,2 %) ergibt sich bei Anwendung des gegenüber dem Vorjahr in seinen Komponenten unveränderten deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie eines Gewerbesteuersatzes von 14,4 %, der auf einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 410 % basiert.

Beim Ansatz latenter Steuern wird grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30,2 % (Vj. 30,2 %) zugrunde gelegt.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

T29 Latente Steuern je Bilanzposten

In T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	6.719	9.039	62.670	65.767
Kurzfristige Vermögenswerte	2.641	2.137	12.709	10.322
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	242.470	164.733	766	198
Sonstige langfristige Schulden	6.281	6.305	1.415	1.411
Kurzfristige Schulden	17.843	14.344	3.660	2.038
	275.954	196.558	81.220	79.736
Saldierung je Organkreis	-48.857	-51.551	-48.857	-51.551
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	227.097	145.007	32.363	28.185
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	26.974	29.754		
Wertminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-16.787	-20.169		
	237.284	154.592	32.363	28.185

Eine Wertminderung von aktiven latenten Steuern wird vorgenommen, wenn die zukünftige Realisierung der entsprechenden Steuervorteile unwahrscheinlich ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten.

Innerhalb des TÜV SÜD Konzerns bestehen zum Bilanzstichtag inländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 35.994 (Vj. T€ 42.259) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von T€ 32.268 (Vj. T€ 38.617) für Gewerbesteuer. Es wurden keine latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 17.286 (Vj. T€ 18.791) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 13.432 (Vj. T€ 15.656) angesetzt, da von einer Rea-

lisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Die steuerlichen Verlustvorträge im Ausland belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf T€ 61.061 (Vj. T€ 70.815). Auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 43.936 (Vj. T€ 60.276) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Von diesen Verlustvorträgen sind T€ 35.495 (Vj. T€ 50.990) zeitlich unbegrenzt nutzbar und T€ 8.441 (Vj. T€ 5.645) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 9.133 (Vj. T€ 7.473) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

T30 Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

In T€	2014			2013		
	Vor Steuern	Latenter Steueraufwand/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steueraufwand/-ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-265.355	83.276	-182.079	14.067	1.970	16.037
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-288	86	-202	-978	296	-682
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	26.308	0	26.308	-29.182	0	-29.182
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	1.675	-515	1.160	1.635	-405	1.230
At equity bewertete Finanzanlagen	863	-164	699	436	-96	340
Sonstiges Ergebnis	-236.797	82.683	-154.114	-14.022	1.765	-12.257

14 | ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Die nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefassten Informationen der Tochtergesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen:

T31 Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,00 %	45,00 %	49,00 %	49,00 %
In T€				
Langfristige Vermögenswerte	83.642	80.399	23.112	11.579
Kurzfristige Vermögenswerte	40.124	27.178	53.235	49.787
Langfristige Verbindlichkeiten	78.936	53.982	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.706	14.721	40.372	32.525
Nettovermögen	28.124	38.874	35.975	28.841
Buchwert Anteil nicht kontrollierende Gesellschafter	12.689	16.386	17.628	14.132
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	118.719	113.739	116.977	106.388
Jahresüberschuss	7.302	5.888	9.807	9.786
Sonstiges Ergebnis	-14.947	557	3.433	-515
Gesamtergebnis	-7.645	6.445	13.240	9.271
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	3.286	2.650	4.805	4.795
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	-6.726	251	1.682	-252
Anteil an nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	1.080	810	1.496	3.001

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

15 | IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

T32 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

In T€	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte		Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Immaterielle Vermögens- werte in Entwicklung	Gesamt
		Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kunden- beziehungen	Sonstige immaterielle Vermögens- werte			
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2013	198.885	119.927	75.255	4.962	7.973	407.002
Währungsänderungen	-8.943	-11.962	-492	-35	0	-21.432
Veränderungen Konsolidierungskreis	4.495	0	15	0	0	4.510
Zugang Unternehmenserwerbe	22.769	12.483	1.726	0	0	36.978
Zugänge	0	49	9.884	470	7.717	18.120
Abgänge	0	-243	-9.994	-5	-373	-10.615
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-624	0	-3.132	0	0	-3.756
Umbuchungen	0	-212	673	1.567	-2.105	-77
Stand 31.12.2013/01.01.2014	216.582	120.042	73.935	6.959	13.212	430.730
Währungsänderungen	13.811	8.544	365	14	0	22.734
Veränderungen Konsolidierungskreis	-680	0	-19	0	0	-699
Zugang Unternehmenserwerbe	15.397	10.191	186	0	0	25.774
Zugänge	0	50	3.450	66	3.137	6.703
Abgänge	0	-771	-491	-20	0	-1.282
Umbuchungen	0	0	888	540	-1.445	-17
Stand 31.12.2014	245.110	138.056	78.314	7.559	14.904	483.943
ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.01.2013	26.993	30.655	65.472	2.443	0	125.563
Währungsänderungen	-1.119	-2.736	-410	-30	0	-4.295
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	13	0	0	13
Zugang Unternehmenserwerbe	0	0	1.210	0	0	1.210
Planmäßige Abschreibungen	0	9.058	6.737	1.197	0	16.992
Wertminderungsaufwendungen	912	0	0	0	0	912
Abgänge	0	-32	-9.994	-3	0	-10.029
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	0	0	-2.637	0	0	-2.637
Umbuchungen	0	-53	55	0	0	2
Stand 31.12.2013/01.01.2014	26.786	36.892	60.446	3.607	0	127.731
Währungsänderungen	2.641	2.714	237	15	0	5.607
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	-19	0	0	-19
Zugang Unternehmenserwerbe	0	0	149	0	0	149
Planmäßige Abschreibungen	0	9.109	6.213	1.275	0	16.597
Wertminderungsaufwendungen	0	900	0	0	0	900
Abgänge	0	-704	-491	-20	0	-1.215
Umbuchungen	0	-8	-9	0	0	-17
Stand 31.12.2014	29.427	48.903	66.526	4.877	0	149.733
Buchwert 31.12.2014	215.683	89.153	11.788	2.682	14.904	334.210
Buchwert 31.12.2013	189.796	83.150	13.489	3.352	13.212	302.999

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) zugeordnet:

T33 Geschäfts- oder Firmenwerte

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Industry Service	99.130	83.518
Real Estate & Infrastructure	47.075	39.920
Auto Service	30.102	28.933
Product Service	34.308	31.906
Übrige	5.068	5.519
	215.683	189.796

Die Position »Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen« beinhaltet die Aufwendungen für die Lizenz zur Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen von TÜV SÜD Bursa in Höhe von T€ 11.882 (Vj. T€ 12.577). Die Betreiberlizenz wird über die Laufzeit bis zum August 2027 linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Lizenzen, Akkreditierungen und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer auf T€ 10.225 (Vj. T€ 9.254), wovon T€ 9.668 (Vj. T€ 8.703) auf die CGU Industry Service und T€ 557 (Vj. T€ 551) auf die CGU Product Service entfallen.

Wertminderungsaufwendungen betreffen Abschreibungen auf Vermögenswerte oder CGUs, die in Übereinstimmung mit IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« vorgenommen werden.

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf erworbene Kundenbeziehungen in Höhe von T€ 900 erfasst.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde im Vorjahr in der Division Auto Service eine Wertminderung in Höhe von T€ 912 erfasst.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,8 % bis 8,2 % (Vj. 6,3 % bis 7,8 %) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert zum Vorjahr 1,0 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Aufwendungen in Höhe von T€ 7.463 (Vj. T€ 8.819) für Forschung und Entwicklung erfolgswirksam erfasst.

16 | SACHANLAGEN

T34 Entwicklung der Sachanlagen

In T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- /HERSTELLUNGSKOSTEN					
Stand 01.01.2013	443.294	143.144	217.235	11.528	815.201
Währungsänderungen	-3.898	-6.664	-2.617	-394	-13.573
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-10	196	0	186
Zugang Unternehmenserwerbe	29	2.710	3.756	0	6.495
Zugänge	12.935	12.013	20.442	16.724	62.114
Abgänge	-1.701	-2.640	-18.008	-16	-22.365
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-2.022	0	-2.289	0	-4.311
Umbuchungen	12.093	-2.421	6.267	-15.862	77
Stand 31.12.2013/01.01.2014	460.730	146.132	224.982	11.980	843.824
Währungsänderungen	3.272	10.545	2.827	430	17.074
Veränderungen Konsolidierungskreis	-7	4	37	0	34
Zugang Unternehmenserwerbe	563	979	1.597	0	3.139
Zugänge	8.285	15.291	21.524	16.208	61.308
Abgänge	-1.679	-3.042	-12.433	-212	-17.366
Umbuchungen	5.985	2.252	5.874	-14.162	-51
Stand 31.12.2014	477.149	172.161	244.408	14.244	907.962
ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.01.2013	185.565	99.737	153.233	0	438.535
Währungsänderungen	-1.843	-4.439	-1.903	0	-8.185
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-6	161	0	155
Zugang Unternehmenserwerbe	2	1.045	2.218	0	3.265
Planmäßige Abschreibungen	11.675	8.121	21.768	0	41.564
Wertminderungsaufwendungen	455	0	0	0	455
Abgänge	-1.125	-2.446	-17.551	0	-21.122
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-1.731	0	-1.588	0	-3.319
Umbuchungen	0	-1.038	1.036	0	-2
Stand 31.12.2013/01.01.2014	192.998	100.974	157.374	0	451.346
Währungsänderungen	1.708	6.870	2.094	0	10.672
Veränderungen Konsolidierungskreis	-7	4	-6	0	-9
Zugang Unternehmenserwerbe	304	471	1.156	0	1.931
Planmäßige Abschreibungen	12.179	9.463	21.774	0	43.416
Abgänge	-1.172	-3.042	-11.835	0	-16.049
Zuschreibungen	-338	0	0	0	-338
Umbuchungen	0	0	-51	0	-51
Stand 31.12.2014	205.672	114.740	170.506	0	490.918
Buchwert 31.12.2014	271.477	57.421	73.902	14.244	417.044
Buchwert 31.12.2013	267.732	45.158	67.608	11.980	392.478

Die Wertminderungen und Zuschreibungen werden in Übereinstimmung mit IAS 36 »Wertminderung von Vermögenswerten« vorgenommen.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Buchwerte der aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing gliedern sich wie folgt auf:

T35 Aktivierte Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten	813	945
Technische Anlagen und Maschinen	162	176
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120	55
	1.095	1.176

Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den Finanzschulden, Textziffer 29, dargestellt.

17 | ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

T36 Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

In T€	2014	2013
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN		
Stand 01.01.	10.457	10.495
Währungsänderungen	20	-6
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	0	-32
Stand 31.12.	10.477	10.457
ABSCHREIBUNGEN		
Stand 01.01.	6.901	6.718
Währungsänderungen	1	1
Planmäßige Abschreibungen	66	206
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	0	-24
Stand 31.12.	6.968	6.901
Buchwert 31.12.	3.509	3.556

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben zum 31. Dezember 2014 einen Marktwert von T€ 5.877 (Vj. T€ 5.871).

Die beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei fehlenden aktuellen Marktdaten auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) ermittelt und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Die Bodenrichtwerte werden einmal jährlich über die Gutachterausschüsse der jeweiligen Gemeinden, in denen die Immobilien liegen, bezogen. Für die Wertermittlung des Gebäudes wird ausgehend von den erwarteten Nettokaltmieten der jährliche Reinertrag der jeweiligen Immobilie berechnet, um die Bodenwertverzinsung gekürzt und über die geschätzte Restnutzungsdauer kapitalisiert. Grundsätzlich werden alle Immobilien zu Marktkonditionen vermietet. Quartalsweise werden Mietzinsvergleiche erstellt, um unterjährig die Marktentwicklung zu überwachen. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen. Diese liegen für Büro- und Geschäftsimmobilien bei 5,50 %–6,75 %. In die Ertragswertermittlung fließt zudem die vermietbare Fläche der Büro- und Geschäftsimmobilien ein.

Die gewählte Bewertungsmethode unterstellt, dass die Immobilien in ihrer derzeitigen Verwendung den bestmöglichen Nutzen erzielen. In Einzelfällen werden Gutachten durch die eigenen Immobiliensachverständigen eingeholt. Die Bewertungsmethode wurde im aktuellen Geschäftsjahr nicht verändert.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in Stufe drei der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt T€ 235 (Vj. T€ 241) Mieterlöse erzielt. Diesen Erlösen stehen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von T€ 92 (Vj. T€ 232) entgegen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von T€ 93 (Vj. T€ 89) an, mit denen keine Mieteinnahmen erwirtschaftet wurden.

18 | AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

T37 At equity bewertete Finanzanlagen

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	23.222	14.478
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3.465	3.265
	26.687	17.743

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Kuzey, Istanbul, und TÜVTURK Güney, Istanbul mit jeweils einem Anteil von 33,3 % beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, Großbritannien, die ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettover-

mögen der Gesellschaften. Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Notierte Marktpreise sind für diese Gesellschaften nicht vorhanden.

2007 haben die TÜVTURK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2014 wurden 7,9 Mio. (Vj. 6,9 Mio.) Fahrzeugprüfungen durchgeführt mit einem Marktumsatz von 1.166,5 Mio. TRY bzw. 401,3 Mio. € (Vj. 1.008,8 Mio. TRY bzw. 398,3 Mio. €).

Die nachstehende Tabelle fasst die Finanzinformationen der beiden Gemeinschaftsunternehmen zusammen. Die dargestellten Informationen des Berichtsjahres entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss der Gemeinschaftsunternehmen, der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt wurde. Die Vorjahresinformationen wurden an den endgültigen Abschluss angepasst.

T38 Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100 %)

	31.12.2014	31.12.2013
Prozentsatz an Eigentumsanteilen	33,33 %	33,33 %
In T€		
Langfristige Vermögenswerte	298.144	285.598
Kurzfristige Vermögenswerte	62.508	51.173
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.453	38.056
Langfristige Schulden	225.859	242.386
davon finanzielle Verbindlichkeiten	38.952	53.226
Kurzfristige Schulden	79.780	67.255
davon finanzielle Verbindlichkeiten	55.892	18.891
Nettovermögen	55.013	27.130
	2014	2013
Umsatzerlöse	401.270	398.299
Planmäßige Abschreibungen	-4.032	-1.993
Zinsergebnis	-7.236	1.147
Ertragsteuern	-5.794	-6.269
Jahresüberschuss	23.260	17.701
At-equity-Ergebnis TÜVTURK Istanbul (davon Anteil TÜV SÜD: 16,8 %)	0	-5.447
Sonstiges Ergebnis	2.777	2.158
Gesamtergebnis	26.037	14.412
Erhaltene Dividenden	0	0

In der folgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen:

T39 Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

In T€	2014	2013
Nettovermögen (100%) am 1. Januar	27.130	91.516
Gesamtergebnis	26.037	14.412
Nettovermögen TÜVTURK Istanbul vor Konsolidierung	0	12.690
Konsolidierungseffekt Erwerb TÜVTURK Istanbul bei TÜVTURK	0	-70.375
Währungseffekt	1.846	-21.113
Nettovermögen (100%) am 31. Dezember	55.013	27.130
Anteil TÜV SÜD Gruppe	18.336	9.042
Veräußerungsgewinn TÜVTURK Istanbul	-8.776	-8.776
Anteilsverwässerung aus Erwerb der Anteile TÜVTURK Istanbul 2010 und 2011	-6.380	-6.380
Konsolidierungseffekt Erwerb TÜVTURK Istanbul bei TÜV SÜD	20.042	20.592
Buchwert zum 31. Dezember	23.222	14.478

Im Rahmen der Finanzierung des Türkeiprojekts wurde von den Anteilseignern ein sogenanntes Share Pledge Agreement abgeschlossen, mit dem die gesamten Anteile an den türkischen Joint-Venture-Gesellschaften zugunsten der UniCredit Bank AG, München, als dem Security Agent verpfändet wurden. Stimmrechte und eventueller Dividendenbezug bleiben bis zu einem Event of Default jedoch bei den Anteilseignern.

Die Finanzierungsverträge, die internationalen Standards für eine Projektfinanzierung entsprechen, sehen darüber hinaus Beschränkungen in Bezug auf eine weitere Kreditaufnahme der türkischen Gesellschaften bzw. Ausschüttungshemmnisse vor. Zudem sind zahlreiche Covenants von den Vertragsparteien zu beachten sowie ein regelmäßiges, ausführliches Finanz-Reporting zu erstellen. Die bestehenden Covenants werden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

TÜV SÜD hält Anteile an einem assoziierten Unternehmen, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. Der Buchwert und das anteilige Ergebnis dieses assoziierten Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

T40 Assoziierte Unternehmen

In T€	2014	2013
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember	3.465	3.265
Anteil		
Jahresüberschuss	1.036	821
Sonstiges Ergebnis	-63	63
Anteil am Gesamtergebnis	973	884

19 | ÜBRIGE FINANZANLAGEN

T41 Übrige Finanzanlagen

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.888	7.216
Sonstige Beteiligungen	27.007	26.814
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	68	66
Langfristige Wertpapiere	48.083	78.979
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	5.906	86
Sonstige Ausleihungen	510	1.950
	88.462	115.111

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von T€ 1.862 (Vj. T€ 1.702) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer

abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

20 | SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 4.502 (Vj. T€ 6.433) betreffen mit T€ 114 (Vj. T€ 2.289) Finanzderivate, die zu Marktwerten erfasst wurden.

21 | VORRÄTE

Die Vorräte in Höhe von T€ 4.035 (Vj. T€ 3.592) beinhalten im Wesentlichen Hilfs- und Betriebsstoffe.

22 | FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T42 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Percentage of Completion	111.860	89.756
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287.376	268.626
	399.236	358.382

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf gesonderten Konten erfasst und betragen zum Bilanzstichtag T€ 13.207 (Vj. T€ 10.957).

Die Fälligkeiten der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

T43 Fälligkeitsstruktur

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287.376	268.626
davon weder wertberichtigt noch überfällig	175.281	159.149
davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	66.132	68.775
31 bis 60 Tage	15.225	16.399
61 bis 90 Tage	7.082	7.203
91 bis 180 Tage	6.984	7.011
181 bis 360 Tage	5.068	2.568
mehr als 360 Tage	2.149	1.821
davon zum Abschlussstichtag wertberichtigt	9.455	5.700

Bei den Forderungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, bestehen keine Hinweise darauf, dass die Kunden nicht imstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

23 | ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

T44 Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	468	759
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	794	614
Cash-Pool-Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	521	0
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.520	1.930
Forderungen gegen Arbeitsagentur	343	947
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38.971	38.082
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	42.617	42.332
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	11.489	11.330
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	11.972	11.091
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	23.461	22.421
	66.078	64.753

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen insbesondere sonstige Forderungen aus weiterverrechenbaren Kosten im Zusammenhang mit dem Fuhrparkmanagement und Zinsabgrenzungen.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte enthalten hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen.

24 | FLÜSSIGE MITTEL

In diesem Posten sind Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten enthalten. Die flüssigen Mittel sind in Höhe von T€ 25 (Vj. T€ 0) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

25 | ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

T45 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen sowie mit diesen in Zusammenhang stehende Schulden

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.119
Sachanlagen	0	770
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	226
Aktive latente Steuern	0	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	5.233
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	222
Flüssige Mittel	0	936
Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen	0	8.513
Langfristige Schulden	0	7.367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	482
Sonstige kurzfristige Schulden	0	1.845
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	0	9.694

Im Vorjahr beinhaltete der Ausweis die Vermögenswerte und Schulden der Business Unit Health & Safety und des ehemaligen Tochterunternehmens TÜV SÜD PSB Learning Pte. Ltd., Singapur. Die Business Unit Health & Safety wurde zunächst in die HAS Health and Safety GmbH ausgegliedert, die im

April 2014 veräußert wurde. Im Juni 2014 wurde der Verkauf der TÜV SÜD PSB Learning vollzogen.

Zudem waren im Vorjahresausweis vier Grundstücke und Gebäude in Höhe von insgesamt T€ 780 enthalten, die ebenfalls im Berichtsjahr veräußert wurden.

26 | EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Wertpapieren und Cash Flow Hedges sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Das Kapitalmanagement von TÜV SÜD zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

Die TÜV SÜD AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

27 | RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

T46 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoverpflichtung)

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen im Inland	871.439	664.109
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	19.270	11.721
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen im Ausland	7.248	6.076
	897.957	681.906

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt T€ 61.384 (Vj. T€ 56.178). Bis auf TÜV Hessen erfolgen im Inland Neuzusagen nur noch über einen beitragsorientierten Plan mittels Einzahlungen an die Pensionskasse der Allianz.

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Neben den beitragsorientierten Plänen sind im Inland vor allem die leistungsorientierten Pläne (Defined Benefit Plans) von Bedeutung. Bei den Versorgungsverpflichtungen handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine

Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge allerdings geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen. Nur bei TÜV Hessen erhalten derzeit neue Mitarbeiter noch Direktzusagen.

In Großbritannien bestehen leistungsorientierte Pensionspläne, deren Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist, wobei anspruchsberechtigte Mitarbeiter zusätzliche Beiträge zu leisten haben. Für neu eintretende Mitarbeiter wurden diese Pensionspläne geschlossen.

In anderen Ländern gibt es leistungsorientierte Verpflichtungen auf Kapital- bzw. Abfertigungsleistungen, zum Teil aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Die daraus resultierenden Verpflichtungen sind aus Konzernsicht nicht wesentlich und werden unter den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Die Vorsorge erfolgt teilweise direkt und teilweise durch rechtlich selbstständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen. Das Vermögen der Unterstützungseinrichtungen wird als Planvermögen bilanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle ausgestaltet sind. Für Deutschland setzt sich der Vorstand des Treuhänders aus drei Personen zusammen, zusätzlich besteht ein Anlageausschuss mit vier Personen (davon Personenidentität von einem Vorstand). Vertraglich haben beide Gremien das Sondervermögen zweckgebunden zu verwalten und zu verwenden sowie Entscheidungen über die Anlagepolitik zu treffen.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der TÜV SÜD Konzern Laufzeitrisiken (Duration), Fremdwährungsrisiken,

Zins- und Credit-Spread-Risiken, Aktienkursrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarktrisiken.

FINANZIERUNG DER PENSIONSPLÄNE

Die Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz finanziert (außer TÜV Hessen). Die Pensionskasse unterliegt den Regelungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland aus den leistungsorientierten Plänen wurde 2006 und auch danach Betriebsvermögen im Rahmen eines Treuhandmodells (CTA – Contractual Trust Agreement) dem zu diesem Zweck gegründeten Verein TÜV SÜD Pension Trust e.V. übertragen. Die Mittel werden von diesem Verein treuhänderisch verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen einzelner inländischer Konzerngesellschaften. Die übertragenen Mittel sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Der größte Teil des Treuhandvermögens ist im Oktagon-Fonds investiert. Daneben existieren innerhalb des Treuhandmodells Anlagen im AHV (Alters- und Hinterbliebenen-Versicherungen der Technischen Überwachungs-Vereine – VvaG), einem nach Luxemburger Recht als Aktiengesellschaft aufgelegten Investmentfonds für Investitionen in Infrastrukturprojekte sowie eine atypische stille Beteiligung an einer inländischen Immobiliengesellschaft. Neben flüssigen Mitteln bestehen zudem zu einem geringen Anteil Anlagen in zwei Publikumsfonds, wobei einer mit einem Wertsicherungskonzept ausgestattet ist.

Die Dotierung des CTA erfolgt grundsätzlich so, dass die vom CTA erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht dem Treuhandmodell angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cash Flow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, wobei das Fondsvermögen in Form eines Trusts ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf und daher Planvermögen darstellt. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Sanierungsplan, welcher der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2011 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 17,6 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, über einen Zeitraum von zehn Jahren neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 1,7 Mio. GBP zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2015 beabsichtigt der Konzern, in das Planvermögen einen Betrag von T€ 62.386 zu leisten (für 2014 waren T€ 57.439 vorgesehen, der Jahresendwert beläuft sich inklusive einer Sonderzuführung von T€ 30.000 auf T€ 88.904), um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen. Auf das Inland entfallen davon T€ 57.177 als voraussichtliche Einlage in 2015, im Wesentlichen entspricht dies der Wiedereinlage der vom CTA erstatteten Rentenzahlungen.

Der Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen setzt sich aus dem Saldo aus Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche, Anwartschaftsbarwert) und Marktwert des Planvermögens zusammen. Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

T47 Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

In T€	Inland		Ausland		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Anwartschaftsbarwert	1.903.471	1.589.113	117.723	91.463	2.021.194	1.680.576
Zeitwert des Planvermögens	1.032.032	925.004	91.205	73.666	1.123.237	998.670
Nettoverpflichtung = Bilanzwert zum 31.12.	871.439	664.109	26.518	17.797	897.957	681.906

Die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren ist nachfolgend ersichtlich:

T48 Entwicklung Finanzierungsstatus

In T€	2014	2013	2012	2011	2010
Anwartschaftsbarwert	2.021.194	1.680.576	1.662.403	1.254.852	1.240.611
Planvermögen	1.123.237	998.670	945.407	868.545	846.230
Finanzierungsstatus zum 31.12.	897.957	681.906	716.996	386.307	394.381

VERÄNDERUNG DER NETTOVERPFLICHTUNG

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens ergeben sich wie folgt:

T49 Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

In T€	2014			2013		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.589.113	91.463	1.680.576	1.584.825	77.578	1.662.403
Dienstzeitaufwand	21.553	3.341	24.894	23.252	2.958	26.210
Zinsaufwand	52.941	3.853	56.794	51.204	3.392	54.596
Pensionszahlungen	-66.030	-2.498	-68.528	-62.768	-1.853	-64.621
Beiträge durch die Berechtigten	0	678	678	0	522	522
Plankürzungen und -abgeltungen	0	0	0	0	-250	-250
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	1.128	1.128	0	-228	-228
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	315.453	15.936	331.389	-21.763	3.459	-18.304
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-11.309	-1.679	-12.988	20.502	-2.002	18.500
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-11	-11	0	52	52
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	803	9.659	10.462
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	0	0	0	-7.029	0	-7.029
Währungseffekte und Sonstiges	1.750	5.512	7.262	87	-1.824	-1.737
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.903.471	117.723	2.021.194	1.589.113	91.463	1.680.576
Davon ohne Planvermögen	283.440	6.141	289.581	238.993	5.322	244.315
Davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.620.031	111.582	1.731.613	1.350.120	86.141	1.436.261

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 52 % (Vj. 54 %) auf Rentner und mit 48 % (Vj. 46 %) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 16,0 Jahre (Vj. 14,8 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung hat der zugrunde liegende Rechnungszins, der in Deutschland im Vergleich

zum Vorjahr um 140 Basispunkte von 3,4 % auf 2,0 % gesunken ist und zu hohen versicherungsmathematischen Verlusten aus finanzwirtschaftlichen Annahmen führte. Die Entwicklung der Kapitalmärkte erforderte in Großbritannien ebenfalls eine Absenkung des Rechnungszinses um 90 Basispunkte mit daraus resultierenden versicherungsmathematischen Verlusten von T€ 13.593.

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Rentenzahlungen in Höhe von T€ 74.808 erwartet.

T50 Entwicklung des Planvermögens

In T€	2014			2013		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	925.004	73.666	998.670	886.148	59.259	945.407
Zinserträge	31.797	3.258	35.055	29.266	2.758	32.024
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	48.163	6.011	54.174	11.619	2.302	13.921
Beiträge des Arbeitgebers	83.988	4.916	88.904	50.462	3.975	54.437
Beiträge durch die Berechtigten	0	678	678	0	522	522
Pensionszahlungen	-56.646	-1.682	-58.328	-52.983	-1.287	-54.270
Plankürzungen und -abgeltungen	0	0	0	0	-110	-110
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	412	7.359	7.771
Währungseffekte und Sonstiges	-274	4.358	4.084	80	-1.112	-1.032
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.032.032	91.205	1.123.237	925.004	73.666	998.670
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	79.960	9.269	89.229	40.885	5.060	45.945

Die Nettoverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

T51 Entwicklung der Nettoverpflichtung

In T€	2014			2013		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 01.01.	664.109	17.797	681.906	698.677	18.319	716.996
Dienstzeitaufwand	21.553	3.341	24.894	23.252	2.958	26.210
Zinsaufwand (Zinserträge)	21.144	595	21.739	21.938	634	22.572
Beiträge des Arbeitgebers	-83.988	-4.916	-88.904	-50.462	-3.975	-54.437
Pensionszahlungen	-9.384	-816	-10.200	-9.785	-566	-10.351
Plankürzungen und -abgeltungen	0	0	0	0	-140	-140
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	1.128	1.128	0	-228	-228
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	315.453	15.936	331.389	-21.763	3.459	-18.304
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-11.309	-1.679	-12.988	20.502	-2.002	18.500
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-48.163	-6.011	-54.174	-11.619	-2.302	-13.921
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-11	-11	0	52	52
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	391	2.300	2.691
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	0	0	0	-7.029	0	-7.029
Währungseffekte und Sonstiges	2.024	1.154	3.178	7	-712	-705
Stand zum 31.12.	871.439	26.518	897.957	664.109	17.797	681.906

PLANVERMÖGEN

Das Planvermögen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

T52 Zusammensetzung des Planvermögens

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Aktien (vor Sicherung)	274.966	256.203
Festverzinsliche Wertpapiere	658.991	597.912
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte (SICAV)	13.231	6.190
Immobilien und ähnliche Anlagen – genutzt durch TÜV SÜD Gruppe	34.144	28.912
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremd genutzt oder leerstehend	56.343	55.861
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	85.562	53.592
	1.123.237	998.670

Alle Aktien und festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, langfristig die Deckungslücke aus Planvermögen und Pensionsverpflichtungen zu schließen. Hierbei wird auf das um den laufenden Dienstzeitaufwand und Rentenzahlungen bereinigte Wachstum der Verpflichtungen abgestellt. Die Anlagestrategie beinhaltet ebenfalls ein kontrolliertes Downside-Risiko (geringe Wahrscheinlichkeit eines deutlich sinkenden Deckungsgrads) und wird in regelmäßigen Intervallen in Asset-Liability-Studien (ALM-Studien) festgelegt. Die daraus resultierende Zielallokation beinhaltet ein optimiertes Risiko-Ertrags-Profil unter Berücksichtigung der Interdependenz von Planvermögen und Verpflichtungen.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen im Oktagon-Fonds. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, welche jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Weitere Risiken resultieren aus Schwankungen von Aktienkursen. Zins- und Aktienkursrisiken können mittels börsengehandelter Future-Positionen in einem eigenen Steuerungssegment bedarfsgerecht gesichert werden. Fremdwährungsrisiken werden weitestgehend komplett abgesichert. Die Anlage im AHV weist ebenfalls Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken auf. Für Infrastrukturinvestitionen existieren Risiken unter anderem in Form von Illiquidität und regulatorischen Eingriffen einzelner Staaten.

Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche Risiken (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad).

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus (Deckungslücke) aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bildet das Risikobudget für Pensionsrisiken, welches sich in ein Budget für nicht steuerbare Risiken (z.B. den nicht durch Planvermögen gedeckten Teil der Pensionsverpflichtungen) sowie für steuerbare Risiken untergliedert. Die steuerbaren Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf die Risiken im CTA. Der Risikobudgetbedarf sowie die Ausnutzung werden mittels Value-at-Risk-Verfahren ermittelt und periodisch überwacht.

Mitte des Jahres wurde das High-Yield-Segment um eine neue Strategie ergänzt, wobei es sich insgesamt unverändert um konservative Ansätze handelt. Zum Ausbau der Infrastrukturinvestitionen wurden zwei weitere Infrastrukturfonds gezeichnet und es wurden Kapitalabrufe – insbesondere bei den bereits bestehenden Fonds – getätigt. Im zweiten Halbjahr wurde eine Asset-Liability-Studie (ALM-Studie) durchgeführt. Die daraus resultierenden Änderungen sollen sukzessive in 2015 umgesetzt werden.

ANWARTSCHAFTSBARWERT

Der Höhe der Pensionsverpflichtung liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

T53 Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

In %	31.12.2014		31.12.2013	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	2,00	3,19	3,40	4,18
Gehaltstrend	2,25	3,07	2,25	3,20
Rententrend	1,80	3,20	2,00	3,25

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden im Inland unverändert die Richttafeln 2005 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH angewendet. Im Ausland wurden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Der Abzinsungssatz basiert dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von »AA« bewertet werden. Die Methode zur Ermittlung des Abzinsungssatzes wurde im Vergleich zum Vorjahr stetig angewandt.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt.

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts im Inland zum 31. Dezember 2014 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Die Bandbreite der im Folgenden dargestellten Abweichungen orientiert sich an einem realistisch möglichen Vergleichsszenario und es wird bei den errechneten Beträgen jeweils unterstellt, dass die anderen Prämissen konstant bleiben.

T54 Sensitivitätsanalysen

In T€	Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2014		Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2013	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1% Variation)	-280.470	357.118	-215.935	270.843
Gehalts-/Rententrend (0,75% Variation)	269.574	-218.162	209.810	-176.244
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3% für alle Personen)	81.902	-	61.572	-

Bei der Lebenserwartung wurden die biometrischen Grundwerte so verändert, dass alle Personen eine um 5,3% erhöhte Lebenserwartung aufweisen. Für einen heute 65-jährigen Mann bedeutet dies eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung.

NETTO-PENSIONSAUFWAND

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten

Prämissen gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die entstehenden Versorgungsansprüche (Current Service Cost) als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2014 zugrunde gelegt werden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

T55 Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Pensionsaufwands

In %	2014		2013	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	3,40	4,18	3,30	4,55
Gehaltstrend	2,25	3,20	2,25	3,36
Rententrend	2,00	3,25	2,00	3,15

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2014 und 2013 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

T56 Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne

In T€	2014			2013		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	21.553	3.341	24.894	23.252	2.958	26.210
Zinsaufwand (saldiert mit Zinserträgen)	21.144	595	21.739	21.938	634	22.572
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-11	-11	0	52	52
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	0	0	0	0	-113	-113
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	42.697	3.925	46.622	45.190	3.531	48.721
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-48.163	-6.011	-54.174	-11.619	-2.302	-13.921
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	304.144	15.385	319.529	-1.261	1.229	-32
Sonstiges (Effekte aus Planänderungen, -abgeltungen; Änderungen des Konsolidierungskreises)	0	0	0	0	-114	-114
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	255.981	9.374	265.355	-12.880	-1.187	-14.067
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	298.678	13.299	311.977	32.310	2.344	34.654

28 | ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

T57 Übrige Rückstellungen

In T€	31.12.2014		31.12.2013	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
Personalarückstellungen	109.076	79.310	99.056	72.987
Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	15.340	15.340	16.024	16.024
Restrukturierungsrückstellungen	9.881	9.703	11.025	10.875
Sonstige Rückstellungen	29.158	6.700	28.257	7.646
	163.455	111.053	154.362	107.532

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumzahlungen.

Den Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von T€ 11.489 (Vj. T€ 11.330) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen größtenteils in der Division Industry Service.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen und Altlastenentsorgung ausgewiesen, die für eine lastenfrei veräußerte Liegenschaft gebildet wurden.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

T58 Entwicklung der übrigen Rückstellungen

In T€	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturie- rungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2014	99.056	16.024	11.025	28.257	154.362
Währungsänderungen	1.913	30	0	456	2.399
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.261	19	0	-3	1.277
Zuführung	76.968	4.133	1.208	8.537	90.846
Verbrauch	-68.085	-398	-1.646	-4.912	-75.041
Auflösung	-6.286	-4.468	-706	-3.310	-14.770
Aufzinsung	4.249	0	0	133	4.382
Stand 31.12.2014	109.076	15.340	9.881	29.158	163.455

29 | FINANZSCHULDEN

Unter den Finanzschulden werden sämtliche verzinsliche Verbindlichkeiten des Konzerns ausgewiesen. Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

T59 Finanzschulden

In T€	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	61.227	2.367	4.492	2.367	65.719
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.139	1.433	234	242	1.373	1.675
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	868	413	868	413
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	0	0	1.875	2.420	1.875	2.420
	1.139	62.660	5.344	7.567	6.483	70.227

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit langfristigen Charakter wurden 2014 komplett aus Eigenmitteln zurückgeführt. In diesem Zusammenhang wurden auch alle mit diesen Grundgeschäften zusammenhängenden Zins- und Währungssicherungen aufgelöst.

Von den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind T€ 614 (Vj. T€ 698) in mehr als fünf Jahren fällig. Sämtliche im Vorjahr ausgewiesene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hatten eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

30 | VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T60 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	22.058	26.474
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.526	63.706
	80.584	90.180

31 | ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

T61 Übrige Verbindlichkeiten

In T€	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	6.510	5.576	6.510	5.576
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	570	544	570	544
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	1.415	6.007	668	6.007	2.083
Ausstehende Rechnungen	0	0	37.886	26.572	37.886	26.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.846	9.119	22.447	18.078	27.293	27.197
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.846¹	10.534¹	73.420	51.438	78.266	61.972
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	42.274	34.863	42.274	34.863
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0	0	45.648	45.192	45.648	45.192
Sonstige Steuern	93	120	38.765	37.638	38.858	37.758
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	51	56	4.418	4.022	4.469	4.078
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	24.512	19.794	24.512	19.794
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	144	176	155.617	141.509	155.761	141.685
	4.990	10.710	229.037	192.947	234.027	203.657

¹ Davon über fünf Jahre: T€ 960 (Vj. T€ 1.677).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten die kurzfristig bedingten Kaufpreisbestandteile aus getätigten Unternehmenserwerben sowie Verbindlichkeiten aus Vorauslagungen und noch nicht gezahlten Dividendenzahlungen an externe Gesellschafter.

In den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind insbesondere abgegrenzte Aufwendungen und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

32 | EVENTUALSCHULDEN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

T62 Eventualschulden

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Bürgschaftsverpflichtungen	39.462	36.498
Eventualschulden aus Prozessrisiken	1.386	1.265
Sonstige Eventualschulden	1.458	151
	42.306	37.914

Die Bürgschaftsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus einer ausgereichten Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom britischen Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

T63 Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2014

In T€	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2014 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	49.540	121.750	54.783	226.073
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasingverträgen	7.796	8.986	0	16.782
	57.336	130.736	54.783	242.855

T64 Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2013

In T€	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2013 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	40.670	94.055	51.477	186.202
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasingverträgen	6.913	9.969	10	16.892
	47.583	104.024	51.487	203.094

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres 2014 betragen T€ 57.725 (Vj. T€ 54.214).

Des Weiteren existieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 10.389 (Vj. T€ 14.066), die im Wesentlichen Dienstleistungs-, Service- und Wartungsverträge betreffen.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus derzeitiger Sicht der Geschäftslage von einer Inanspruchnahme nicht ausgegangen wird.

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haftet TÜV SÜD aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

33 | RECHTSVERFAHREN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen sind nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten. Für entsprechende Belastungen aus anderen Gerichtsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden, denen zum großen Teil Erstattungsansprüche gegen Versicherungen gegenüberstehen.

34 | SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

Zur Schließung der Deckungslücke der Altersversorgung in Großbritannien verpflichtete sich das Trägerunternehmen TÜV SÜD (UK) Ltd., einen jährlichen Zuschuss von 1,7 Mio. GBP über einen Zeitraum von zehn Jahren zu leisten.

SONSTIGE ANGABEN

35 | ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

T65 Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zum 31.12.2014

In T€	Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
	Buchwert 31.12.2014	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten		Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
		Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	88.462				
Wertpapiere	48.083			48.083	
Ausleihungen und sonstige Forderungen	578		578		
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	39.801				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.502				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.388		4.388		
Finanzderivate	114	114			
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	399.236		399.236		
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	66.078				
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	41.097		41.097		
Finanzderivate	1.520	1.520			
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	23.461				
Flüssige Mittel	224.336				
Flüssige Mittel	219.367		219.367		
Kurzfristige Wertpapiere	4.969	4.969			
PASSIVA					
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzschulden	1.139				1.139
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	4.990				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4.846				4.846
Finanzderivate	0				
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	144				
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzschulden	5.344				5.344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.584				80.584
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	229.037				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	67.413	2.469			64.944
Finanzderivate	6.007	6.007			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	155.617				
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		6.603	664.666	48.083	156.857
		8.476			

¹ Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

In den nachfolgenden Tabellen ist, ausgehend von den Posten der Bilanz, die Bewertung der nach IFRS 7 relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt. Die Bewertungs-

kategorien des IAS 39 stellen bei TÜV SÜD auch die Klassen an Finanzinstrumenten dar.

T66 Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zum 31.12.2013

In T€	Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
	Buchwert 31.12.2013	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Vermögens- werte/Verbind- lichkeiten	Kredite und Forderungen	Zur Veräu- ßerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten
		Erfolgswirk- sam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten ¹	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	115.111				
Wertpapiere	78.979		78.979		
Ausleihungen und sonstige Forderungen	2.016		2.016		
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	34.116				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.433				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.144		4.144		
Finanzderivate	2.289	2.289			
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	358.382		358.382		
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	64.753				
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	40.402		40.402		
Finanzderivate	1.930	1.930			
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22.421				
Flüssige Mittel	245.217				
Flüssige Mittel	240.171		240.171		
Kurzfristige Wertpapiere	5.046	5.046			
PASSIVA					
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzschulden	62.660			62.660	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10.710				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	9.119	74		9.045	
Finanzderivate	1.415	1.415			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	176				
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzschulden	7.567			7.567	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.180			90.180	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	192.947				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	50.770	2.680		48.090	
Finanzderivate	668	668			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	141.509				
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		9.265	645.115	78.979	217.542
	Aktiva				
	Passiva				

¹ Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Für kurzfristige Kredite und Forderungen sowie für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der überwiegend kurzen Restlaufzeiten der Nominalbetrag dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Langfristigkeit entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen. Da sich für die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen

Unternehmen und Beteiligungen der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt, werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie wie folgt zugeordnet:

T67 Fair-Value-Hierarchie zum 31.12.2014

In T€	Fair-Value-Hierarchie			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	53.052	0	0	53.052
Finanzderivate ¹	0	1.634	0	1.634
	53.052	1.634	0	54.686
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Finanzderivate ²	0	6.007	0	6.007
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	2.469	2.469
	0	6.007	2.469	8.476

¹ Davon in Sicherungsbeziehung: T€ 0.

² Davon in Sicherungsbeziehung: T€ 0.

T68 Fair-Value-Hierarchie zum 31.12.2013

In T€	Fair-Value-Hierarchie			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	84.025	0	0	84.025
Finanzderivate ¹	0	4.219	0	4.219
	84.025	4.219	0	88.244
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Finanzderivate ²	0	2.083	0	2.083
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	2.754	2.754
	0	2.083	2.754	4.837

¹ Davon in Sicherungsbeziehung: T€ 2.100.

² Davon in Sicherungsbeziehung: T€ 1.415.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps erfolgt auf Basis von FX-Forward-Swap-Markdaten, mittels derer die aktuellen Forwardpunkte (FX-Forward-Swaps) linear aus den vorhandenen Informationen von Reuters interpoliert und auf den Spotkurs aufgeschlagen werden. Hieraus lässt sich der aktuelle Kurs, zu dem das Sicherungsgeschäft glattgestellt werden kann, errechnen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird durch Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Hierzu wird der Gesamtwert eines Zinsderivats in seine Einzelcashflows zerlegt und jeder einzelne Cash Flow bewertet. Forward-Zinssätze und Bewertungen werden grundsätzlich zur Mitte aus Geld- und Briefkurs angesetzt. Die Interpolation und etwaige Simulationen erfolgen immer auf einer Verzinsung zum Nennwert, daraus werden die Zerozinssätze ermittelt und

dann die Diskontierungsfaktoren abgeleitet. Bei Zinsderivaten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung des Barwerts in Euro zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs.

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Kaufpreisverpflichtungen, deren Zeitwert sich als Barwert wahrscheinlichkeitsgewichteter Auszahlungsszenarien ermittelt.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumente:

T69 Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

In T€	
Stand 01.01.2014	2.754
Währungsänderungen	66
Zugänge	1.574
Ergebniswirksame Veränderungen	-680
Zahlungswirksame Veränderungen	-1.245
Stand 31.12.2014	2.469

Die aus der Bewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtungen resultierenden ergebniswirksamen Effekte werden in den sonstigen Aufwendungen bzw. den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

T70 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In T€	2014	2013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-5.380	1.064
Kredite und Forderungen	-5.679	-8.426
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	454	1.301
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	4.475	-448
	-6.130	-6.509

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertberichtigungen, Währungskurssicherung und Währungsumrechnung.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich die Nettoergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, und der Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen zum Stichtag.

Die Kategorie »Kredite und Forderungen« umfasst im Wesentlichen Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsforderungen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entfallen die Nettoergebnisse hauptsächlich auf Dividendenerträge von Beteiligungen und von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie gegenläufig auf Wertminderungsaufwendungen für Beteiligungen.

Die positiven Nettoergebnisse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten sind auf Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtag zurückzuführen. Hier wirken hauptsächlich die Effekte aus der Stichtagsbewertung eines im Berichtsjahr intern ausgereichten Euro-Darlehens an eine Tochtergesellschaft in den USA. Außerdem sind hier die angefallenen Verluste aus der Auflösung der Zins- und Währungssicherung aufgrund der Rückführung der externen Bankdarlehen enthalten.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten und der Wertminderungsaufwand für sonstige Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Forderungen wird im sonstigen Aufwand erfasst. Die Kursgewinne und -verluste aus Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Verursachung im Finanzergebnis unter dem Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen oder im sonstigen Aufwand bzw. sonstigen Ertrag ausgewiesen.

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

T71 Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

In T€	Übrige Finanzanlagen	Sonstige langfristige Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderun- gen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Gesamt
Stand Wertberichtigungen 01.01.2013	22.116	109	12.016	6.205	40.446
Währungsänderungen	-457	0	-448	-33	-938
Veränderungen Konsolidierungskreis	-2.222	0	519	4.963	3.260
Zuführung	56	0	4.731	229	5.016
Verbrauch	-983	-33	-3.246	-40	-4.302
Auflösung	-132	0	-2.572	0	-2.704
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-326	0	-43	0	-369
Stand Wertberichtigungen 31.12.2013/01.01.2014	18.052	76	10.957	11.324	40.409
Währungsänderungen	532	0	457	56	1.045
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.500	0	20	0	1.520
Zuführung	207	0	5.809	653	6.669
Verbrauch	-184	-30	-2.259	-142	-2.615
Auflösung	0	0	-1.777	0	-1.777
Stand Wertberichtigungen 31.12.2014	20.107	46	13.207	11.891	45.251
Wertminderungsaufwendungen 2014	207	0	6.548	653	7.408
Wertminderungsaufwendungen 2013	56	0	6.214	309	6.579

36 | FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksich-

tigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Percentage of Completion und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2014 ausfallen. Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Textziffer 22 »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« zu entnehmen.

Das maximale Kreditrisiko bei der Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2014 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr

keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Treasury-Abteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch das Konzern-Treasury keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie über 200 Mio. €. Im Berichtsjahr wurde die günstige Situation an den Kapitalmärkten genutzt, um die Konsortialkreditlinie mit einem verkleinerten Bankenkreis neu zu strukturieren. Neben einer Reduzierung der Kreditmarge wurden auch wesentliche inhaltliche Sachverhalte der aktuellen Marktlage und Bonität von TÜV SÜD angepasst; hierzu gehören unter anderem die Streichung des Eigenkapital-Covenants, die Erweiterung des Leverage Ratios sowie die Anpassung der Baskets an die Unternehmensbedürfnisse. Die syndizierte Linie hat eine Laufzeit bis Dezember 2019 mit einer Option, die Laufzeit zweimal um ein Jahr zu verlängern. Zum Bilanzstichtag ist die Kreditlinie nicht genutzt.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Die derivativen Finanzinstrumente werden nach der Mark-to-Market-Methode gemäß den Marktbedingungen am Bilanzstichtag bewertet. Zusätzlich werden durch eigene Berechnungen die von Banken zur Verfügung gestellten Marktbewertungen auf ihre Plausibilität überprüft.

Die bilanzierten Werte der derivativen Finanzinstrumente der TÜV SÜD Gruppe sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

T72 Derivative Finanzinstrumente

In T€	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Währungssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps	1.402	4.066
Terminkontrakte	232	153
	1.634	4.219
PASSIVA		
Währungssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps	6.004	640
Zinssicherungs- und Terminkontrakte	3	1.443
	6.007	2.083

Währungsrisiken zum Bilanzstichtag wurden durch Sensitivitätsanalysen untersucht. Dabei wird näherungsweise das Risiko quantifiziert, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter verändert werden. Für den Bereich der Währungsrisiken wird untersucht, wie sich eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag auswirken würde.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2014 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10 %igen Abwertung des Euro um T€ 6.241 (Vj. T€ 3.664) verringern; der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde dann um T€ 30 (Vj. T€ 115) sinken. Steigt der Euro-Kurs um 10 % gegenüber den anderen Währungen an, würde sich der Marktwert der Devisentermingeschäfte um T€ 5.107 (Vj. T€ 3.002) erhöhen und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um T€ 25 (Vj. T€ 94) zunehmen.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung des Zins-

satzes um 1 % würde eine negative Marktwertveränderung in Höhe von T€ 97 (Vj. T€ 465) ergeben, eine Absenkung des Zinssatzes um 1 % würde eine positive Marktwertveränderung von T€ 10 (Vj. T€ 214) bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein. Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen aufgrund der Tilgung aller externen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten keine Zinsswaps mehr.

37 | ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel sind in Höhe von T€ 25 (Vj. T€ 0) verpfändet.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhaltet Erstattungen von Rentenzahlungen der Treugeber durch den TÜV SÜD Pension Trust e.V. in Höhe von T€ 52.798 (Vj. T€ 48.887). In gleicher Höhe haben die Treugeber aber wieder Neuzuführungen an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. vorgenommen. Diese sind zusammen mit der zusätzlichen Übertragung von Wertpapieren in Höhe von T€ 30.000 an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. sowie weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen als externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen Bestandteil des Cash Flows aus Investitionstätigkeit.

38 | SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der Organisationsstruktur und der vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION, die die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) bündeln. Die Bestimmung der Segmente entspricht der Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmenssteuerung der TÜV SÜD Gruppe. Der gesamte Vorstand als höchste Management-Ebene erhält regelmäßig vollständige Informationen, um die Ertragskraft der Segmente zu

beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN
Entsprechend IFRS 8 berichtet TÜV SÜD insgesamt über vier Segmente, die im Folgenden kurz beschrieben werden:

- **INDUSTRY** Die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure unterstützen die Kunden dabei, Industrieanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher und wirtschaftlich zu betreiben sowie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur zu gewährleisten.
- **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Auto Service angeboten werden. Darunter fallen unter anderem Dienstleistungen zur Homologation, Gebrauchtwagenbewertungen, das Management von Fahrzeugflotten sowie Leistungen zur Produkt- und Prozessverbesserung für die Automobilindustrie. Für Privatkunden werden insbesondere Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Fahrscheinprüfungen angeboten.
- **CERTIFICATION** Die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Management Service zur Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Prozessen sind hier zusammengefasst.
- **SONSTIGE** Hier sind die sonstigen Bereiche sowie die Holdingfunktionen zugeordnet. Die sonstigen Bereiche umfassen die berufliche Aus- und Weiterbildung in eigenen Akademien sowie Fahreignungsbegutachtungen von Verkehrsteilnehmern und Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. dem Erhalt der Fahrerlaubnis. Die Holdingtätigkeiten reichen von der Konzernsteuerung bis hin zu Aufgaben aus dem nicht-operativen Bereich wie Controlling, Rechnungswesen, Interne Revision, Gebäudemanagement, Marketing, Treasury, IT und Einkauf. Ebenfalls hier ausgewiesen werden einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente zugeordnet werden können.

T73 Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 sowie zum 31. Dezember 2014

In T€	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	870.778	607.168	484.663	98.797	0	2.061.406
Konzerninnenumsätze	9.514	1.345	3.508	84.977	-99.344	0
Umsätze gesamt	880.292	608.513	488.171	183.774	-99.344	2.061.406
Abschreibungen	-17.443	-9.364	-13.918	-20.254	0	-60.979
At-equity-Ergebnis	0	8.145	0	0	0	8.145
EBIT	99.188	54.746	43.557	-23.910	-1.304	172.277
Investitionen	-11.090	-11.351	-24.205	-21.365	0	-68.011
Segmentvermögen zum 31. Dezember 2014	514.553	258.120	266.836	281.754	-10.951	1.310.312

T74 Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 sowie zum 31. Dezember 2013

In T€	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	789.082	578.292	457.804	113.830	0	1.939.008
Konzerninnenumsätze	10.557	2.734	3.239	82.709	-99.239	0
Umsätze gesamt	799.639	581.026	461.043	196.539	-99.239	1.939.008
Abschreibungen	-15.491	-9.012	-12.561	-22.153	0	-59.217
At-equity-Ergebnis	0	5.806	215	-64	0	5.957
EBIT	80.394	50.389	45.634	-15.006	-693	160.718
Investitionen	-9.432	-17.226	-23.584	-29.992	0	-80.234
Segmentvermögen zum 31. Dezember 2013	450.070	251.497	220.420	313.944	-11.495	1.224.436

Es finden grundsätzlich dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, wie sie auch dem Konzernabschluss zugrundegelegt werden.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden marktorientiert festgelegt (at-arm's-length).

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen. Dieses umfasst das Ergebnis vor Zinsen, vor Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Investitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte, die auf der Basis der Segmente erstellt sind und in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse bilanziert werden, nicht jedoch verzinsliche Aktiva, aktive latente Steuern und flüssige Mittel.

Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zuordenbar sind, werden deren Anteil am Jahresergebnis und deren Buchwert dort angegeben.

In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst.

Nachfolgend wird das EBIT der Segmentberichterstattung in das Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet:

T75 Überleitung EBIT auf Ergebnis vor Ertragsteuern

In T€	2014	2013
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	172.277	160.718
Zinserträge	3.220	8.091
Zinsaufwendungen	-29.140	-27.285
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen	172	-1.268
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	146.529	140.256

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Die wesentlichen geografischen Segmente, in denen TÜV SÜD tätig ist, sind:

- **EMEA** umfasst unseren Heimatmarkt DEUTSCHLAND sowie WESTERN EUROPE, CENTRAL & EASTERN EUROPE und MIDDLE EAST/AFRICA.
- **ASIA** bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums.
- **AMERICAS** bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.

T76 Informationen über geografische Segmente – Außenumsätze

In T€	2014	2013
EMEA	1.598.226	1.529.222
davon Deutschland	1.314.541	1.259.644
ASIA	279.261	250.731
AMERICAS	183.919	159.055
Summe Außenumsätze	2.061.406	1.939.008

T77 Informationen über geografische Segmente – Segmentvermögen

In T€	31.12.2014	31.12.2013
EMEA	962.094	948.777
davon Deutschland	761.104	746.465
ASIA	231.766	147.863
AMERICAS	186.924	150.197
Überleitung	-70.472	-22.401
Summe Segmentvermögen	1.310.312	1.224.436

Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt nach ihrem geografischen Standort.

Die Überleitung des Segmentvermögens zur Bilanzsumme des Konzerns stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

T78 Überleitung Segmentvermögen auf Konzernaktiva

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Segmentvermögen	1.310.312	1.224.436
Verzinsliche Finanzanlagen	54.567	79.640
Aktive latente Steuern	237.284	154.592
Flüssige Mittel	224.336	245.217
Sonstige verzinsliche kurzfristige Aktiva	3.839	2.780
Konzernaktiva	1.830.338	1.706.665

39 | BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die TÜV SÜD AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die TÜV SÜD AG oder deren Tochterunternehmen unterliegen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die obersten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e.V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e.V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR, der neben dem TÜV SÜD e.V. und der TÜV SÜD Stiftung weitere natürliche Personen als Gesellschafter angehören, ist das Halten und Verwalten der aktienrechtlichen Beteiligung an der TÜV SÜD AG. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e.V. zu 74,9% und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1% beteiligt.

Im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr sowie die Tätigkeit einer amtlich anerkannten Fahrzeugüberwachungsorganisation in Baden-Württemberg von zwei operativen Gesellschaften des TÜV SÜD Konzerns für den TÜV SÜD e.V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Die Geschäfte werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e.V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit

bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e.V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 97% der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von den operativen Gesellschaften in Rechnung gestellt. Die Geschäftsbesorgungsvergütung erhöht sich um den gleichmäßig verteilten Unterschiedsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach BilMoG gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 134.276 (Vj. T€ 131.580) an den TÜV SÜD e.V. belastet. Der TÜV SÜD e.V. hat hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 136.232 (Vj. T€ 133.496) erzielt.

Die TÜV SÜD AG hat zum 31. Dezember 2014 eine Cash-Pool-Forderung in Höhe von T€ 466 (Vj. Cash-Pool-Verbindlichkeit in Höhe von T€ 1.411) gegen den TÜV SÜD e.V. Gegenüber Tochtergesellschaften des TÜV SÜD e.V. werden zum Bilanzstichtag Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.101 (Vj. T€ 284) und Cash-Pool-Forderungen von T€ 55 (Vj. T€ 0) ausgewiesen.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2014 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

T79 Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

In T€	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen	468	759	0	0	4	0
Finanzschulden	868	413	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	6.510	5.576	0	0	375	308

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von T€ 11.891 (Vj. T€ 11.182). Die Finanzschulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultieren aus der zentralen Aufnahme bzw. Anlage liquider Mittel bei der TÜV SÜD AG (Cashpool). Darüber hinaus besteht noch eine Cash-Pool-Verbindlichkeit gegenüber dem Belegschafts-Unterstützungsverein des TÜV Bayern e.V., München, in Höhe von T€ 774 (Vj. T€ 725).

Die Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney (Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer).

Die Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt T€ 774 (Vj. T€ 787).

Wie im Vorjahr hat die TÜV SÜD AG für ein nahestehendes Unternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft die laufenden Verpflichtungen selbst tragen kann. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet. Weitere Bürgschaften für nahestehende Unternehmen wurden wie im Vorjahr nicht geleistet.

VERGÜTUNG DES AKTIVEN VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS
Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt T€ 4.280 (Vj. T€ 4.016). Sie beinhalten variable, EVA-basierte Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt T€ 1.797 (Vj. T€ 1.640). Der zusätzlich entstandene Dienstzeitaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug T€ 216 (Vj. T€ 210). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 6.127 (Vj. T€ 4.747).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 956 (Vj. T€ 867) erhalten.

Im Geschäftsjahr wurden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

VERGÜTUNG EHEMALIGER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen (Beratungsleistungen) beliefen sich auf T€ 959 (Vj. T€ 974). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von T€ 15.084 (Vj. T€ 13.128).

Frühere Aufsichtsratsmitglieder haben im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

40 | GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von T€ 51.831 einen Betrag von T€ 2.080 auszuschütten; das entspricht 0,08 € pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von T€ 49.751 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

41 | HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die im Geschäftsjahr 2014 erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB erfasst worden:

T80 Honorare des Abschlussprüfers

In T€	2014	2013
Abschlussprüfung	802	843
Andere Bestätigungsleistungen	74	73
Steuerberatungsleistungen	937	863
Sonstige Leistungen	342	692
	2.155	2.471

42 | EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

T81 Einbezogene Unternehmen

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND	
APZ Auto-Pflege-Zentrum GmbH, Darmstadt	100
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) 100
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) 100
cgmunich GmbH, München	E 100
Elektro-Beratung Bayern GmbH, Landwirtschaftlicher Prüfdienst, München	100
FleetCompany GmbH, Oberhaching	100
K + S Haustechnik Planungsgesellschaft mbH, Rheinbach	100
MI-Fonds F60, München	100
PIMA-MPU GmbH, München	100
SIGNON Deutschland GmbH, Berlin	100
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90
TÜV SÜD Administration Services GmbH, München	100
TÜV SÜD Akademie GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg	*) 100
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart	*) 100
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	70
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen	*) 100
TÜV SÜD Ecoplan Deutschland GmbH, München	100
TÜV SÜD ELAB GmbH, Siegen	100
TÜV SÜD Energie und Umwelt GmbH, München	100
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt	*) 100
TÜV SÜD Food Safety Institute GmbH, Neu-Isenburg	100
TÜV SÜD Immobilien Service GmbH, München	100
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Informatik und Consulting Services GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Life Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Management Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100
TÜV SÜD Rail GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Sec-IT GmbH, München	100
TÜV SÜD Umwelt GmbH, München	100
TÜV SÜD Umwelt Messtechnik GmbH, München	100
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
ARISE (Canada) Inc., Saint John, New Brunswick, Kanada	100
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	100
ARISE Inc., Wilmington, Delaware, USA	100
Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100
ÉMI-TÜV SÜD Minősésgügyi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics Austria GmbH, Wien, Österreich	100
Fleet Logistics Finland Oy, Helsinki, Finnland	100
Fleet Logistics France S.A.S, Boulogne Billancourt, Frankreich	100
Fleet Logistics International N.V., Vilvoorde, Belgien	100
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien	100
Fleet Logistics Nordic AB, Malmö, Schweden	100
Fleet Logistics Spain S.A.U., Rozas de Madrid, Spanien	100
Fleet Logistics Switzerland GmbH, Zürich, Schweiz	100
Fleet Logistics UK Limited, Birmingham, Großbritannien	100
FLTL, Logistics Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	100
Global Risk Consultants (Canada) Co., Halifax, Kanada	100
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100
Global Risk Consultants (India) Private Limited, Bangalore, Indien	99,99
Global Risk Consultants (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100
Global Risk Consultants (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	99,99
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, Delaware, USA	100
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Surrey, Großbritannien	100
Global Risk Consultants, S. de R.L. de C.V., Ciudad Juarez, Mexiko	100
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
GRC Merlin Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100
Instituto Suizo Para el Fomento de la Seguridad Swissi España, S.L.U., Barcelona, Spanien	100
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100
Nuclear Technologies plc., Gloucester, Großbritannien	100
OOO »TÜV SÜD RUS«, Moskau, Russland	100
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	100
PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena, Texas, USA	100
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Pusat, Indonesien	99
Railcert B.V., Ede, Niederlande	100
RCI Consultants, Inc., Houston, USA	E 100
SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
SIGNON Österreich GmbH, Wien, Österreich	51
SIGNON Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100
SWISSI Process Safety GmbH, Basel, Schweiz	67
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100
TUV SUD (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100
TUV SUD AL Technologies Pte. Ltd., Singapur	E 100

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TÜV SÜD América de México S.A. de C.V., Monterrey N.L., Mexiko	100
TÜV SÜD America Inc., Danvers, Massachusetts, USA	100
TUV SUD Asia Ltd., Shatin, Hongkong	100
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100
TUV SUD BABT Unlimited, Fareham Hants, Großbritannien	E 100
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Baal, Belgien	100
TÜV SÜD Benelux VZW, Baal, Belgien	E 100
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Osmangazi-Bursa, Türkei	100
TÜV SÜD Canada Inc., Guelph, Ontario, Kanada	100
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51
TUV SUD China Holding Ltd., Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	100
TÜV SÜD France S.A.S., Ecully, Frankreich	100
TUV SUD Global Inspection Limited, Kowloon, Hongkong	100
TUV SUD Hong Kong Limited, Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Iberia, S.L.U., Barcelona, Spanien	100
TUV SUD Invest LP, Atlanta, Georgia, USA	100
TUV SUD Invest Management LLC, Dover, Delaware, USA	100
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100
TÜV SÜD KOCEN Ltd., Seongnam-si, Südkorea	100
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100
TUV SUD Limited, Glasgow, Großbritannien	100
TUV SUD Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100
TUV SUD Middle East Co. LLC, Muscat, Oman	E 100
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	100
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51
TÜV SÜD Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China	100
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100
TUV SUD Services (UK) Limited, Fareham Hants, Großbritannien	100
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100
TUV SUD South Africa Investments (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74,90
TUV SUD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd., Middelburg, Südafrika	100
TUV SUD South Africa Real Estate Services (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74,50
TUV SUD South Asia Pte. Ltd., Mumbai, Indien	100
TÜV SÜD SZA Österreich Technische Prüf-GmbH, Wien, Österreich	50
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Esentepe (Istanbul), Türkei	100
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	100
TÜV SÜD Zacta Ltd., Tokio, Japan	95,82
ZWP - Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung GmbH, Wien, Österreich	100

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie Cedex, Frankreich	38,22
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN AUSLAND	
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33

E = Erstkonsolidierung

*) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

München, den 10. März 2015

TÜV SÜD AG

Der Vorstand

Dr. Axel Stepken Dirk Eilers Dr. Matthias J. Rapp Klemens Schmiederer Horst Schneider Karsten Xander

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

»Wir haben den von der TÜV SÜD AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht des TÜV SÜD Konzerns und der TÜV SÜD AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der

wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

München, den 10. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber
Wirtschaftsprüfer

Hachmann
Wirtschaftsprüfer

Organe des Konzerns

AUFSICHTSRAT

PROF. DR.-ING. HANS-JÖRG BULLINGER
Vorsitzender
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft

FRANZ HOLZHAMMER*
Stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der TÜV SÜD AG

FRANK-PETER ARNDT
Ehem. Mitglied des Vorstands der BMW AG

JOSEF BICHLER*
Konzernbereichsleiter Controlling der TÜV SÜD AG

DR. CHRISTINE BORTENLÄNGER
Geschäftsführendes Mitglied des Vorstands
Deutsches Aktieninstitut e. V.

WOLFGANG DEHEN
Ehem. Vorstandsvorsitzender der OSRAM Licht AG

MICHAEL DICK
Mitglied des Vorstands i.R. der AUDI AG
(bis 11.07.2014)

THOMAS EDER*
Vorsitzender des Betriebsrats der
TÜV SÜD Auto Service GmbH

*Vertreter der Arbeitnehmer

PROF. DR.-ING. ULRICH HACKENBERG
Mitglied des Vorstands der AUDI AG
(seit 11.07.2014)

PETER KARDEL*
Vorsitzender des Betriebsrats der
TÜV SÜD Industrie Service GmbH

THOMAS KOPPOLD*
Sachverständiger in der TÜV SÜD Industrie Service GmbH

REINHOLD RIEGER*
Sachverständiger in der TÜV SÜD Industrie Service GmbH

DIETRICH SCHALLEHN*
Gewerkschaftssekretär Fachbereich 13 –
Besondere Dienstleistungen – im Bundesvorstand von ver.di

EDGAR SCHERNER*
Ehem. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der TÜV SÜD AG

CHRISTINE SIEMSEN
Vorsitzende der Geschäftsführung der Milupa GmbH

DR. EBERHARD VEIT
Vorstandsvorsitzender der Festo AG

DR.-ING. E.H. MANFRED WITTENSTEIN
Mitglied des Vorstands der WITTENSTEIN AG

VORSTAND

DR.-ING. AXEL STEPKEN
Vorsitzender des Vorstands

DIRK EILERS
Mitglied des Vorstands

DR. MATTHIAS J. RAPP
Mitglied des Vorstands

KLEMENS SCHMIEDERER
Mitglied des Vorstands (seit 01.02.2015)

HORST SCHNEIDER
Mitglied des Vorstands (bis 30.04.2015)

KARSTEN XANDER
Mitglied des Vorstands

2014 TÜV SÜD

Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

Fon
+49 (0)89 5791-0
Fax
+49 (0)89 5791-1551
Mail
info@tuev-sued.de



**Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.**

tuev-sued.de